

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

BORNA · GEITHAIN



Schäuble auf Rückzug

Der Bundestagspräsident ist ein politisches Urgestein. Bald wird der CDU-Politiker (79) nur noch Abgeordneter sein. **Seiten 2 und 3**

THEMEN DES TAGES

SACHSEN

Gil Ofarim verteidigt im Interview seine Version

„Ich habe diese Kette im Hotel getragen“, sagt der Sänger Gil Ofarim gegenüber der LVZ, nachdem Aufnahmen einer Überwachungskamera den 39-Jährigen ohne seine Davidstern-Kette zeigten. Es seien nicht die kompletten Videoaufnahmen aus dem Hotel Westin gezeigt worden, so der Künstler.

Seite 9

KULTUR

Lachmesse: Nuhr und Rebers gratulieren Lisa Eckhart

Mit der Verleihung des „Löwenzahns“ hat am Sonntag die 31. Leipziger Lachmesse begonnen. Zur Verleihung an die Kabarettistin Lisa Eckhart schickten die Laudatoren Andreas Rebers und Dieter Nuhr Videobotschaften. Darin ging es auch um die Verteidigung der Kunst gegen „Online-Pöbel und die Zeitgeist-Flitzen“. Seite 11

SPORT

RB-Gegner Paris muss auf Star Neymar verzichten

Paris Saint-Germain muss in der Champions League gegen Fußball-Bundesligist RB Leipzig am Dienstag (21 Uhr, live auf dazn.com) auf Neymar verzichten. Der Superstar ist mit Adduktorenproblemen von der brasilianischen Nationalmannschaft zurückgekehrt und muss sich für einige Tage behandeln lassen.

Sport

CORONA IN ZAHLEN

Deutschland

+4056

zum Vortag

4 377 845

Infizierte Personen seit Beginn der Pandemie

Tote: 94 628

Tote: 365

Quelle: Robert-Koch-Institut/Landkreis Leipzig, 18.10.

Mehr Infos zur Corona-Pandemie immer aktuell unter www.lvz.de

Kreis Leipzig

+117

zum Freitag

16 127

Infizierte Personen seit Beginn der Pandemie

Tote: 94 628

Tote: 365

Quelle: Robert-Koch-Institut/Landkreis Leipzig, 18.10.

Mehr Infos zur Corona-Pandemie immer aktuell unter www.lvz.de

FINANZEN



DAX

15 474,47

(- 0,72%)



TecDAX

3721,66

(- 0,12%)



EUR/USD

1,1604

(+ 0,02%)

WETTER

DI

MI

DO



17° | 12° 20° | 14° 16° | 6°

LVZ-KONTAKT

Telefon 0341 2181-0
Abonenten-Service 0800 2181-020*

Ticket-Service 0800 2181-050*

@ www.lvz.de

LVZ Kreis Leipzig

@LVZ

*KOSTENLOSE SERVICENUMMERN



PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND #RND

128. Jahrgang | Nr. 244 | 1,90 €

Der Reiz des Herbstes

Die Herbstferien haben in Sachsen begonnen. Die Sächsische Schweiz und viele Regionen locken zu Ausflügen. Wir geben Tipps, wo noch Urlaubskuartiere frei sind.

Seite 9

FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA

In Sachsen werden die Gebrauchtwagen knapp

Ein preiswertes gebrauchtes Auto in Mitteldeutschland zu bekommen, ist derzeit schwer. Die Preise liegen bis zu 15 Prozent über denen vor Corona.

Von Andreas Dunte

Leipzig. Auf dem Gebrauchtwagenmarkt in Mitteldeutschland ist es eng geworden. Wer fündig wird, zahlt Preise, die bis zu 15 Prozent über denen vor Corona liegen.

„Für den Engpass gibt es mehrere Gründe“, sagt Ralf Herrmannsdorf, Obermeister des Kfz-Gewerbes in der Region Leipzig. „Da wäre der Chipmangel, der dazu führt, dass es bereits mehrfach in diesem Jahr bei der Produktion von Neuwagen geklemmt hat. Es kommen einfach weniger Fahrzeuge in den Handel.“

Im September 2021 gab es laut Kraftfahrt-Bundesamt 196 972 Pkw-Neuzulassungen. Gegenüber September 2020 ist dies ein Rückgang um 25,7 Prozent und der schwächste September-Wert seit 1991. Mit Entspannung sei nicht zu rechnen, da die Halbleiterkrise anhält.

Zudem, sagt Obermeister Herrmannsdorf, habe der Lockdown im Vorjahr den Markt schwer getroffen. Junge Gebrauchte seien so gut wie nicht zu bekommen, „denn die Zahl der Leasing-Rückläufer ist eingebrochen. Ein weiterer Grund: Auto-

vermieter hatten 2020 so gut wie keine Kunden, Hertz hat deshalb sogar seine Filiale am Flughafen Leipzig/Halle komplett dicht gemacht“, erklärt Herrmannsdorf, zugleich Chef des Ford-Autohauses in Zwenkau. Ergo hätten viele Autovermieter auf den Austausch ihrer Flotten verzichtet.

Dieser Engpass treibe die Preise für junge Gebrauchte, also für Fahrzeuge, die nicht älter als vier Jahre sind, in die Höhe. Laut Herrmannsdorf müssten Kunden zehn bis 15 Prozent mehr für ein Fahrzeug bezahlen als vor Corona. „Ein Ende der Misere ist nicht in Sicht.“

Wie das Online-Verkaufsportal AutoScout24 ermittelt hat, blättern Autokäufer im September durchschnittlich 23 728 Euro für einen Gebrauchtwagen hin. Damit verteuerten sich die Preise im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 3500 Euro und im Vergleich zum Vormonat August um mehr als 500 Euro. Die Sachsen zahlten im Durchschnitt 22 457 Euro und die Thüringer 22 016 Euro für einen Gebrauchtwagen.

Von steigenden Preisen und

„
Es kommen einfach weniger Fahrzeuge in den Handel.
Ralf Herrmannsdorf,
Obermeister des Kfz-Gewerbes in der Region Leipzig

schrumpfenden Beständen spricht auch Michael Schneider, Chef des gleichnamigen Autohauses in Oelsnitz im Vogtlandkreis. „Kommen weniger Neuwagen auf dem Markt, fehlt es logischerweise auch an Gebrauchten“, sagt er. Längst gebe es nicht nur eine Knappheit bei Jahreswagen. „Auch bei Fahrzeugen zwischen 8000 und 20 000 Euro ist das Angebot übersichtlicher geworden.“

Das sei aber auch eine Folge der Gewährleistungspflicht. Seit Händler gesetzlich für Sachmängel aufkommen müssen, seien preiswerte Gebrauchtwagen kaum noch erhältlich, wodurch sich die Nachfrage bei teureren gebrauchten Fahrzeugen verschärft habe. „Das Risiko ist für Händler einfach zu groß, Wagen für 3000 oder 4000 Euro an Kunden zu verkaufen“, so Schneider.

Selbst das Hochwasser im Kreis Ahrweiler sei im Markt zu spüren. So verkauft der Oelsnitzer zahlreiche Fahrzeuge nach Rheinland-Pfalz. Durch das Hochwasser wurden bis zu 40 000 Fahrzeuge zerstört oder beschädigt, was auch die Nachfrage nach Gebrauchtwagen verstärkt.

FDP macht Weg frei für Ampel

Berlin. Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte am Montag auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner. Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP bereits Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien.

Seite 4

Facebook investiert in Europa

Menlo Park. Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den nächsten fünf Jahren in der EU 10 000 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Das Investment kündigte die Facebook-Topmanager Nick Clegg und Javier Olivan an.

Gibt es ein Medikament gegen Covid-19?

Die Forschungen laufen auf Hochtouren. Noch ist kein Mittel gefunden. Es gibt Hoffnung.

Von Sebastian Fischer

Berlin. Neben den nachweislich sehr wirksamen Impfstoffen arbeiten Pharmaunternehmen weltweit an der Entwicklung von Medikamenten gegen eine Covid-19-Erkrankung.

Ein für alle Patienten zugelassenes Mittel, das speziell das Coronavirus bekämpft, fehlt weiterhin. Ärzte greifen stattdessen zu erprobten Arzneien, die je nach Verlauf einer Covid-19-Erkrankung bei bestimmten Komplikationen schützen. Oft bekommen Patienten im Krankenhaus etwa Blutverdünnung – denn Covid-19 erhöht die Gefahr von Thrombosen, Infarkten und Schlaganfällen. Antibiotika sollen gegen zusätzliche bakterielle Infektionen schützen.

Als bisher einziges Mittel erhielt Remdesivir (Handelsname Veklury) des US-Konzerns Gilead im Juli 2020 eine Zulassung in der EU – aber nur für Corona-Patienten mit Lungentenzündung, die zusätzlich Sauerstoff erhalten, aber noch keine invasive Beatmung benötigen. Doch mittlerweile spricht sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gegen eine Behandlung aus.

Dexamethason wird in Deutschland schon länger auch ohne generelle offizielle EU-Zulassung als Arznei gegen Covid bei der stationären Corona-Therapie eingesetzt. Das entzündungshemmende Mittel soll bei Coronapatienten auf der Intensivstation eine überschießende Immunreaktion bremsen, die bei Covid-19



Das Medikament Remdesivir (Veklury) wird in bestimmten Fällen gegen Corona eingesetzt.

FOTO: DIRK WAEM

häufig auftritt.

Acht Medikamente zur Covid-Therapie befinden sich bei der EU-Arzneimittelbehörde EMA im Zu-

lassungsverfahren – darunter Antikörper-Präparate, die in Deutschland schon bei mildem Krankheitsverlauf im Einsatz sind. In speziellen Fällen eingesetzt wird eine Kombination der monoklonalen Antikörper Casirivimab und Imdevimab von Regeneron und Roche. Dieser Cocktail ist das erste Medikament, das die WHO zur Vorbeugung gegen schwere Verläufe bei Patienten empfiehlt.

In Tests mit dem Antikörper-Cocktail AZD7442 (Evvusheld) von Astrazeneca zeigte sich in einer klinischen Studie: Das Risiko, symptomatisch an Covid-19 zu erkranken, konnte mit der Kombination um 77 Prozent verringert werden. Am 14. Oktober begann die EMA mit einem Prüfverfahren zur Zulassung.

Orban bekommt Gegenwind

Budapest. Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl gewann deutlich der parteilose Konservative Peter Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen. Marki-Zay ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwas 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 500 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko beträte mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die national-konservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslässt. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gegen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man den Westen ziehen.

“

Die Belarussen leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die den Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben blem Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht.

Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenen registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut vier mal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölproduzenten (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkrösus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategen die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlängsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

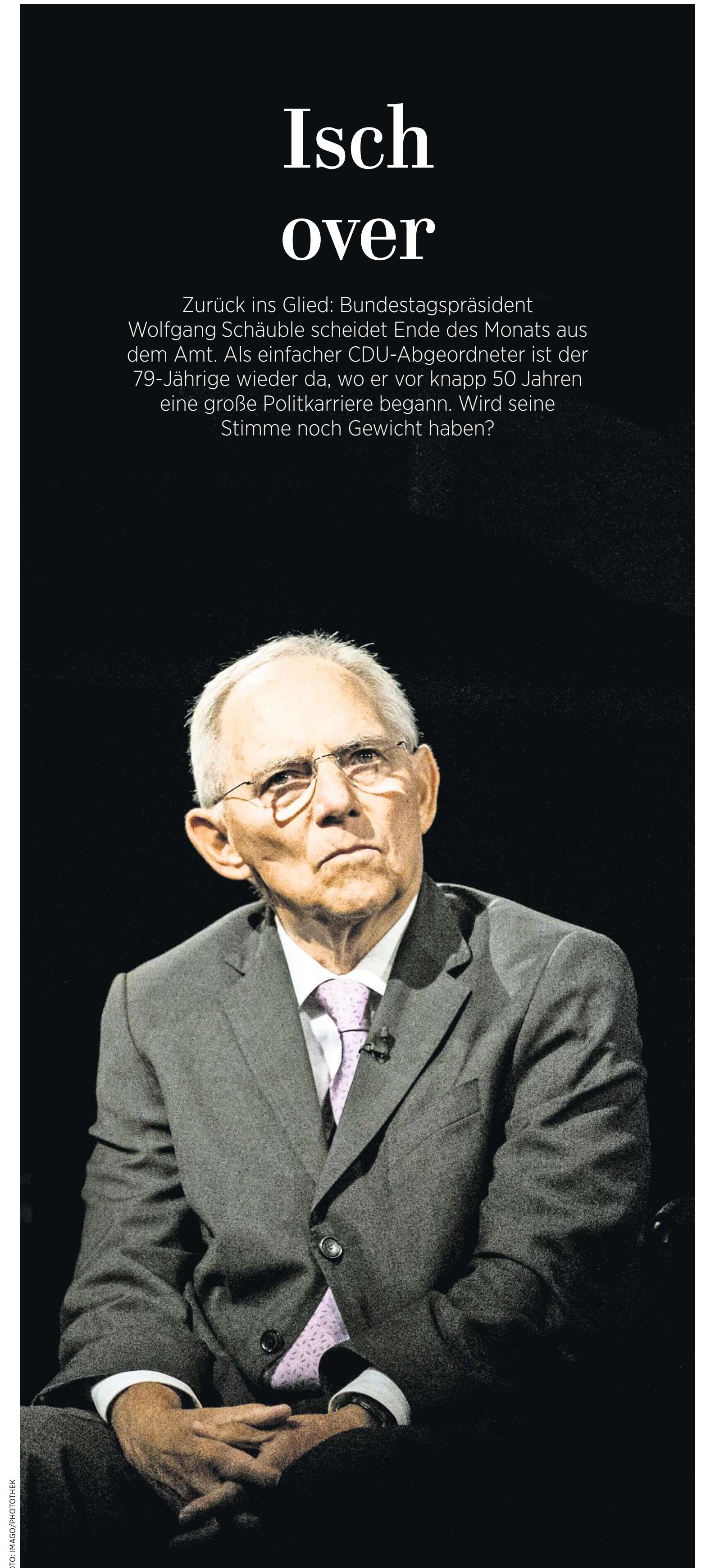


Foto: IMAGO/PHOTOPHOTOK

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

Immer dabei:
Ein halbes
Jahrhundert
Politik für
die CDU

Von Eva Quadbeck

Wann immer die Wahl nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verbunden – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verbunden ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit es ist kompliziert: freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratsschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsschiefer haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu diesem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischen, konservativen Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Nur geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestagswahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politikkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberbücks maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Döschel, Schäuble soll auch sein Bundestagsmandat niedergelegen. Auch wenn viel in der CDU-Führung hofft, dass Schäuble seine Rolle in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrages mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seitdem querschnittsgelähmt.

Einen Monat später erklärt Schäuble erkläre in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegen teil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man darf nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern muss auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen.“

Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weisheit aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000, 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Bartspende von 100 000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Parteig- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmt gewordenes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Gedahnn wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrückt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist nun Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Darauf kann wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbefriedigt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde

den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verbunden – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verbunden ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit es ist kompliziert: freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratsschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsschiefer haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“

Einen Monat später erklärt Schäuble erkläre in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegen teil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man darf nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern muss auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen.“

Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weisheit aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000, 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Bartspende von 100 000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Parteig- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmt gewordenes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Gedahnn wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrückt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist nun Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Darauf kann wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbefriedigt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde



Eine Familie, zwei Karrieren: Schäubles Frau Ingeborg Schäuble leitete lange die Welthungerhilfe.

Foto: PATRICK SEIGER/DPA

schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – oder ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährlich erscheinen ließ. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionschefen geplant, und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung auf Europa verwies.

Ein Jahr später aber redete er Menschen zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herüber Populäritätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machtzerfall garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz.

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundespräsident gäbe es sehr wahrscheinlich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

SPD-Frauen fordern: Bунdestag braucht eine Präsidentin

Von Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolger von Bundespräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größte Fraktion steht hier das Vorwurfsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionschefen geplant, und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung auf Europa verwies.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt geworben. Er bringt es nicht, einen Erfolg zu feiern. „Ich bin sehr dankbar, dass wir uns auf diesen Kandidaten einigen“, sagte Walter-Borjans am Sonntag. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt“, für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlichen Qualifikationen sieht viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbewerber. Seine Beziehungen liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herüber Populäritätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machtzerfall garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz.

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundespräsident gäbe es sehr wahrscheinlich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz

Foto: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Vorsitzende Maria Noiuchi dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundesstagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu.

IN KÜRZE**Hamas spricht Todesurteil aus**

Gaza/Tel Aviv. Ein Militägericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militärischen Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasstUnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinebetrieb“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNAGRET HILS/RTR

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontakte sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. feh

Colin Powell stirbt mit 84 Jahren

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit längerem gesundheitliche Probleme.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet. Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irak-Kriegs:

Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irak-Krieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Liberale stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“ – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit.

„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“, sagte Lindner. „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“,

parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

„Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“,

betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“,

Richterbund warnt vor „Gesetzesakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzeszugriff durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Geset-

ze“, sagte DRB-Bundeschef Sven Rebehm dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und

aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehm. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. cfe

sage er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Im neuen Bundestag sind so viele unter 30-Jährige vertreten wie nie, jeder vierte Abgeordnete ist keine 40 – Ein Pro und Contra zur Jugend im Parlament

Von Maximilian Arnhold

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme



so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch Jahrzehnte lang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht?

Sich in so jungem Alter schon auf heiß umkämpften Wahllistenplätzen durch-

zusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.

Von Markus Decker

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternativen Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder ge-

markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.

ratzen. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie

man sich Netzwerke schafft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofis vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten. Zudem stellt sich die Frage,

wie Menschen ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenüber treten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100 000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.



MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potennten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
 30ml: PZN 16031824
 50 ml: PZN 16031830
 100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose



Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.⁶ Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauscheinend. Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme freiverkäufliches Kosmetikum 100 ml, PZN: 16086653



Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

DER BÖRSENTAG

Furcht und Gier

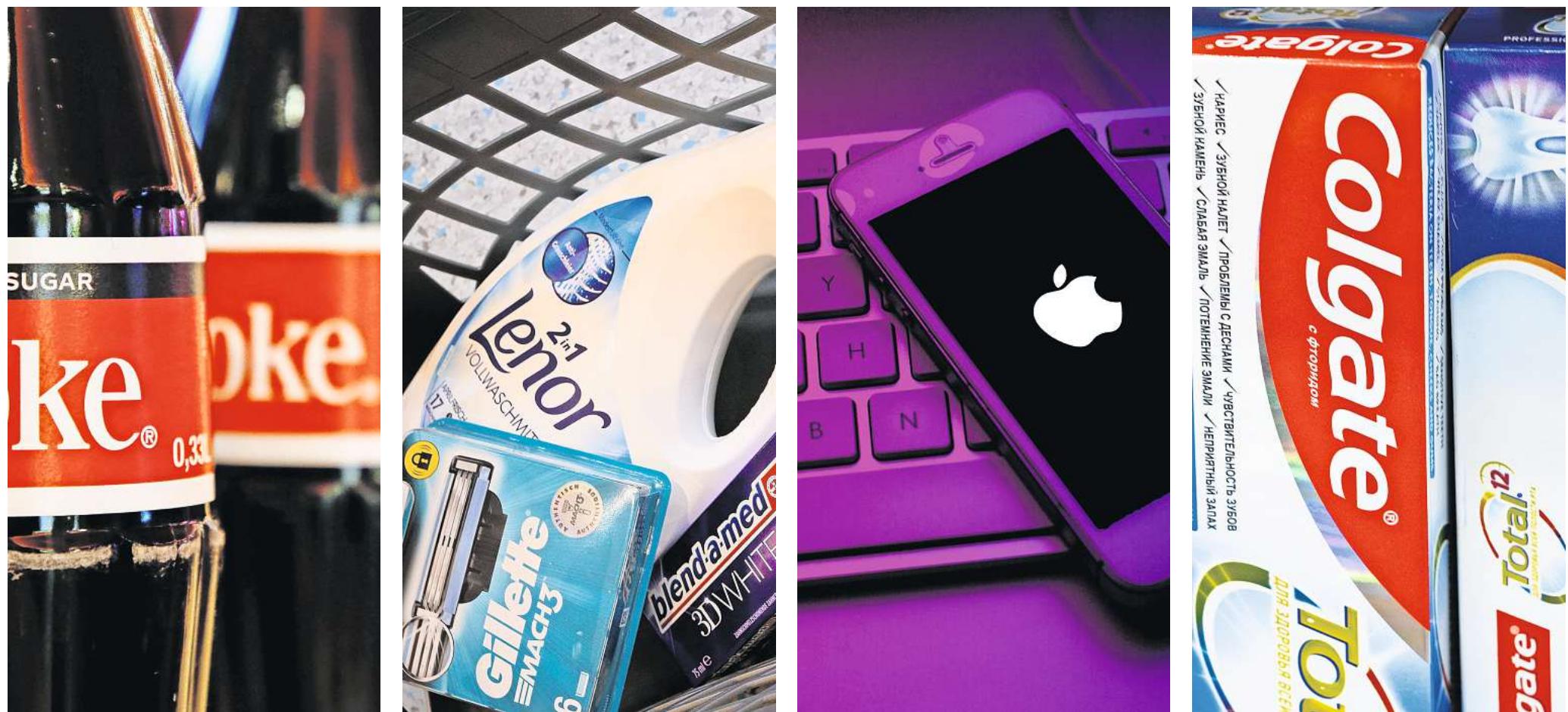
Die Börse, das ist nicht nur eine Welt von Zahlen und Fakten, in der es stets rational zugeht. Inzwischen weiß man, dass die Psychologie, die Hoffnungen und Ängste der Anleger, eine gewichtige Rolle spielt. Der US-Sender CNN versucht diesen menschlichen Faktor abzubilden. Der „Angst und Gier“-Index sieht aus wie ein Tacho mit Zahlen von null bis 100: Hohe Werte zeigen große Gier an, also Kauflaune, weshalb die Kurse steigen dürften. Macht sich Panik breit an der Börse, fällt der Tacho rapide. Gespeist wird der Index aus einer ganzen Reihe von Kriterien, so dass er annäherungsweise tatsächlich einen realistischen Eindruck vermitteln kann.

Nun hält sich der Tachozeiger seit einigen Tagen und Wochen meist im roten Bereich unter 50: Furcht liegt in der Börsenluft. Die Kurse haben ihre Höchstwerte hinter sich gelassen, der Dax zittert vor sich hin – jedoch immer noch auf sehr hohem Niveau. Von Panik ist jedenfalls noch nichts zu sehen. Gestern fiel der Index um 0,72 Prozent auf 15 474 Punkte. Sorgen bereitete den Investoren mal wieder China. Dort ist die Wirtschaft im dritten Quartal um satte 4,9 Prozent gewachsen. In Deutschland würde man das feiern, von China wird mehr erwartet: Die Enttäuschung wurde zur Furcht vor schlechten Geschäften, Sicherheitshalber wurde verkauft. Zum Beispiel VW-Aktien, weil die Wolfsburger einen Großteil ihres Geldes in China verdienten. Für VW-Papiere ging es um mehr als 3 Prozent runter. Etwas unter die Räder gerieten aber auch Daimler und BMW.

Das andere Thema bleibt die Inflationsrate, die nicht nur in Deutschland deutlich zu hoch ist. Auch das ließ die Furcht wachsen, früher oder später könnte es abwärtsgehen. Zu den Profiteuren könnte ein Lieferdienst wie Hello Fresh gehören: Die Aktie legte um gut 2 Prozent zu.



Udo Harms
WIRTSCHAFTS-
REDAKTION



„Gekauft wird immer“ lautet eine Logik, der Anleger in Krisenzeiten an der Börse besonders gern folgen.

FOTOS: G. MATZKA, K.-J. HILDENBRAND, T. PRUDENCIO, I. GOLOVNIOV/DPA

Inflationsgewinner an der Börse

Anleger sollten gerade jetzt einen Blick auf krisenresistente Unternehmen werfen

Von Christoph Scherbaum

Frankfurt. Auf Tagesgeldkonten und Sparbücher gibt es keine Zinsen mehr, die Anleger und Anlegerinnen verlassen könnten, dort langfristig Geld anzulegen. Der Weg zur Rendite könnte also über die Börse führen. Doch am Aktienmarkt sorgt derzeit das Thema Inflation für gehörig Unruhe. Was tun?

Die Aktienmärkte haben zwar zuletzt stark nachgegeben, „nach den Höhenflügen der vergangenen Monate ist das aber durchaus gesund und eröffnet danach neue Chancen“, sagt Carsten Gerlinger vom Asset-Manager Moventum AM. Wer ein niedrigeres Kursniveau zum Einstieg nutzen wollte, komme nun zum Zug. Man sollte allerdings immer ein Auge darauf haben, ob sich die Inflation verstetigt oder nur einen kurzen Höhepunkt bezeichnet, mahnt Gerlinger.

Es kann nicht schaden, die Geldanlage auf Unternehmensaktien zu konzentrieren, die sich als Inflationsgewinner erweisen können. Dazu gehören Firmen, die mit starken Marken seit vielen

Jahrzehnten auf dem internationalem Markt erfolgreich sind. Sie haben den Ruf, sich auch in schwierigen Zeiten überdurchschnittlich zu entwickeln.

Zu finden sind solche Unternehmen oft im Bereich des Handels und Konsums, aber auch in anderen Branchen. Apple, Marktführer für hochpreisige Smartphones, ist sicher ein Mitglied dieses Kreises. Der US-Konzern kann seit vielen Jahren auf Nettoumsatzrenditen verweisen, die ihresgleichen in der Branche suchen. Auf Sicht der vergange-

nen zehn Jahren haben Aktionäre viel Freude mit Apple-Wertpapieren gehabt. So wurden aus einem Apple-Investment von 10 000 Euro bei heute knapp 120 000 Euro.

Viele Technologieunternehmen zählen aus Prinzip keine Dividende und stecken lieber ihr Kapital in Investitionen. Wenn es an den Börsen gut läuft und die Investitionen genügend Wachstum generieren, wirkt sich dies entsprechend positiv auf die Kurse aus. Allerdings fehlt dann ein Risikopuffer, wenn es an den Börsen turbulent zugeht.

Der Adel unter den Aktien

Zu den Firmen, die ihre Ausschüttungen mehr als 50 Jahre in Folge anheben konnten, zählen Colgate-Palmolive, Coca-Cola und der Pharma- und Konsumgüterkonzern Johnson & Johnson. Sie gehören zum Kreis der sogenannten Dividendenaristokraten und haben sogar ihren eigenen In-

dex. Im S&P 500 Dividend Aristocrats Index sind nur US-Unternehmen gelistet, die mindestens 25 Jahre hintereinander die Dividende erhöht haben. Der Konsumgüterkonzern Procter & Gamble mit bekannten Marken wie Pampers und Ariel etwa zahlt seit 130 Jahren ununterbrochen

eine Dividende, und seit mehr als 60 Jahren steigen die Ausschüttungen zudem jedes Jahr. Auch außerhalb der USA gibt es Kandidaten, die über 25 Jahre hinweg ihre Dividende jedes Jahr erhöht haben. Einer ist der Gesundheitskonzern Fresenius aus dem Dax. Er hat die jährlichen Ausschüttun-

gen an seine Aktionäre 27-mal hintereinander erhöht. Der französische Kosmetikkonzern L'Oréal bringt es auf 34, die 31 Anstiege beim Pharmaunternehmen Roche und die 28 Dividenderhöhungen beim Telekommunikationskonzern Vodafone sind auch nicht zu verachten.

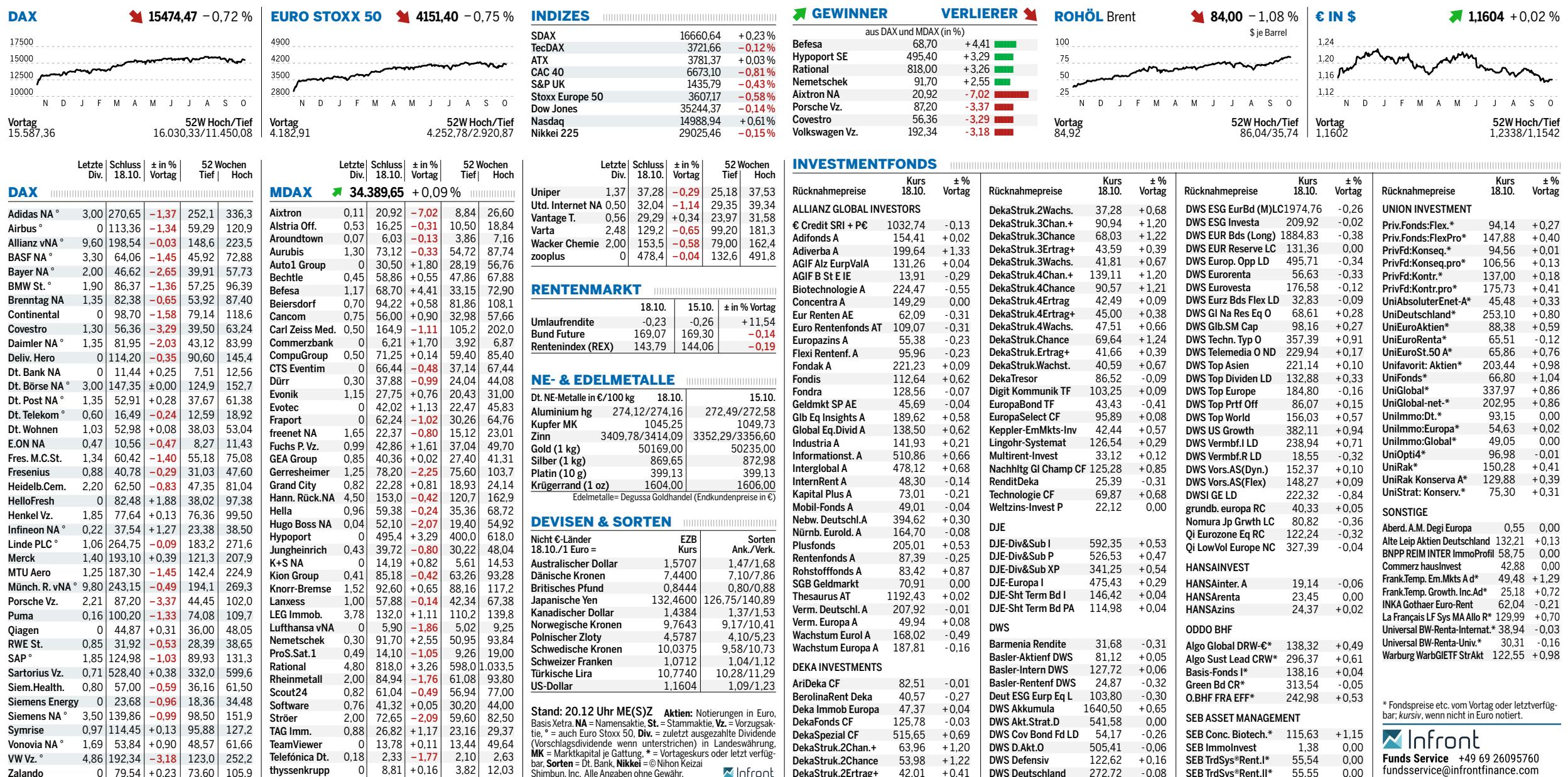
Über einen solchen Puffer verfügen hingegen klassische Dividenewerte. Diese Unternehmen bieten Aktionären auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine attraktive Ausschüttung an. Die Dividende sorgt dafür, dass mögliche Kursverluste (zum Teil) abgedeckt werden. Nach Ansicht von Andreas Gilgen von der Bank Alpinum ist bei Anlagen die Qualität der entscheidende Faktor: „Unternehmen, die mit einem guten Produktangebot im Markt breit diversifiziert sind und jährlich gute Gewinne einfahren,

bleiben gute Unternehmen, auch wenn der Aktienkurs kurzfristig deutlich fällt oder ein Quartalsresultat nicht ganz den Erwartungen entspricht.“

Einige Konzerne schaffen es, das eigene Kapital so effizient einzusetzen, dass sie den Aktionären seit mehr als 100 Jahren ohne Unterbrechung jährlich eine Dividende ausschütten. Einer aus diesem Kreis ist der US-Konsumgüterkonzern Colgate-Palmolive, der seit 1895 ununterbrochen eine Dividende gezahlt hat.

Wer als Anleger in den kommenden Quartalen an der Börse das Thema Inflation berücksichtigen will, kann sich deshalb einmal näher mit Fonds und börsengehandelten Fonds, sogenannten ETFs, beschäftigen, die ihren Blick beispielsweise auf den amerikanischen Dividend Aristocrats Index oder die Themen defensive Wachstumswerte sowie Dividende als Anlagemittelpunkt haben. In den meisten Fällen ist es sogar möglich, dort schon mit einem monatlichen Sparplan und kleinen Summen als Anleger aktiv zu werden.

DIE BÖRSE



Stand: 20.12 Uhr ME(SZ) Attention: Notierungen in Euro, Basic Xetra. NA = Namenskürzel, St. = Standort, Vz. = Vorzugsaktie, * = auch Euro Stoxx 50, Div. = zuletzt ausgezahlte Dividende (Vorschlagsdividende wenn unterschrieben) in Landeswährung, MK = Marktpreis je Gattung, * = Vortageskurs oder letzter verfügbarer Sorten = Dt. Bank, Nikkei = © Niken Keizai, TeamViewer = © Nikon Keizai, thyssenkrupp = Shimbuin, Inc. Alle Angaben ohne Gewähr.

* Fondspreise etc. vom Vortag oder letzterfügbar; kursiv, wenn nicht in Euro notiert.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundservice@infrontfinance.com

Diesel kostet so viel wie noch nie

Fragen und Antworten zu den steigenden Spritpreisen

München. Diesel ist so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Schnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der Automobilclub ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter (26. August 2012). Auch Benzin nähert sich dem Höchststand – das waren 1,709 Euro am 13. September 2012.

► Warum wird der Sprit derzeit immer teurer?

Binnen eines Jahres hat sich der Ölpreis in etwa verdoppelt und erreichte am Montag mehrjährige Höchststände. Die für Europa wichtige Sorte Brent lag bei 86 Dollar pro Barrel (159 Liter). Der Anstieg beim Öl liegt an der wirtschaftlichen Erholung nach Corona. Bei Diesel gibt es eine saisonale Komponente, da im Herbst auch die Nachfrage nach dem sehr ähnlichen Heizöl anzieht.

► Wie setzt sich der Spritpreis zusammen?

Ein großer Teil sind Steuern und Abgaben. Die Energie- und Mineralölsteuer macht bei Superbenzin 65,45 Cent pro Liter aus, bei Diesel sind es 47,07 Cent. Dazu kommt die Mehrwertsteuer – beim aktuellen Preisniveau sind das knapp 27 Cent bei Super E10 und rund 25 Cent bei Diesel. Der seit Anfang 2021 anfallende Kohlendioxid-Preis macht – je nachdem, wie hoch der Biospritzanteil ist – ohne Mehrwertsteuer gut 5 Cent bei Super E10 und gut 6 Cent bei Diesel aus. Der Rest teilt sich auf in den Preis für Rohöl und Kosten für Verarbeitung, Transport, Tankstellen sowie den Gewinn der Mineralölwirtschaft.

► Kostet Benzin jetzt bald 2 Euro?

Das ist eher unwahrscheinlich – zumindest solange es keine zusätzlichen Preistreiber über den Ölpreis hinaus gibt. Bleibe der Wechselkurs des Dollar konstant, müsste der Ölpreis für einen E10-Preis von 2 Euro weit über 100 Dollar steigen, so ADAC-Experte Jürgen Albrecht. Ein solcher Anstieg sei aber unwahrscheinlich. Die Vereinigung Opec+ habe kaum Interesse daran, die Preise noch weiter steigen zu lassen. Zudem würde dies auch die Fördermethode Fracking attraktiver machen, was die Preise durch ein dann steigendes Angebot zusätzlich bremsen würde.



Der Appetit auf Süßes ist ungebrochen hoch. Süßwaren liegen vor allem in der Pandemie im Trend.

Dresden. Sachsen wird sich im kommenden Jahr als offizielles Partnerland der Internationale Tourismus-Börse (ITB), der weltweit größten Tourismusmesse in Berlin, präsentieren. Das sei für Sachsen eine große Chance, „sich der nationalen und vor allem internationalen Tourismuswelt als herausragendes Kultur- und Städtereiseziel mit unverwechselbaren Naturerlebnissen zu präsentieren“, sagte Kultuminister Barbara Klepsch (CDU) am Montag. Dafür liefern bereits die Vorbereitungen. Unter anderem gibt es einen Messestand mit rund 30 Partnern aus Sachsen. Die Eröffnung ist für den 8. März geplant. Sachsen gestalte den Vorabend der Messe kulturell und kulinarisch.

Die Berliner Messe komme genau zur richtigen Zeit und sei ein weiterer wichtiger Baustein vor allem für den internationalen Neustart des Tourismus, so Klepsch. Bereits in diesem Jahr konnte sich der Freistaat als „Offizielle Kultur-Destination“ zeigen – coronabedingt allerdings nur virtuell.

Erster Strang von Pipeline voller Gas

Schokoriegel-Branche: Start-up will in Leipzig Regeln aufstellen

The Nu Company lädt die Mitbewerber in die Messestadt ein – dass das Treffen stattfindet, ist allein schon ein Erfolg. Es geht um reduzierten Zuckergehalt.

Von Roland Herold

“

Es ist noch etwas sehr Neues, was wir da machen. Wie konkret dann eventuell erste Ergebnisse sein können, da müssen wir noch schauen.

Christian Fenner,
Mitbegründer von
The Nu Company

scheinlich kommen auch die Halloren aus Halle.“ Vielleicht kommt auch noch die eine oder andere Zusage hinzu. Während Ferrero, Nestlé oder auch Lindt & Sprüngli das Angebot in Leipzig zu diskutieren, völlig ignoriert hätten, habe Mars zumindest geantwortet. Für einen ersten Anfang sei das alles in allem gar nicht schlecht.

Bei den Bahlsen Group mit Sitz in Hannover besteht sogar das Interesse an einem gemeinsamen Produkt mit den Leipziger Schokoladen-Herstellern, das allen aufgeführten Forderungen entspräche. „Das wäre natürlich super“, hofft Fenner. Eine Art Durchbruch. Kommt nun der Plagwitzer Kalorienbomben-Sperrvertrag? „Es ist noch etwas sehr Neues, was wir da machen“, schraubt er die Erwartungen an den Gipfel herab. Man werde aber auf alle Fälle über Verpackungen und Zutaten sprechen. „Wie konkret dann eventuell erste Ergebnisse sein können, da müssen wir noch schauen.“

The Nu Company, die mit ihren Riegeln mittlerweile unter anderem

beim Konsum, bei Rewe, Edeka, Real, Kaufland, Hir oder auch bei Rossmann und dm gelistet sind, hatte in den vergangenen Wochen in Supermärkten für ihr Anliegen geworben, in 37 deutschen Städten Außenwerbungen angebracht und einen Kampagnenfilm in den sozialen Medien hochgeladen. Zu den Zielen des vor allem auf ein junges Publikum zielenden Start-ups zählen mehr Transparenz bei den Zutatenlisten, Bekämpfung von Kinderarbeit auf Seiten der Kakaolieferanten sowie Klimaneutralität oder sogar -positivität bei den Produkten.

So hatte sich das Unternehmen in der jüngeren Vergangenheit auch gegen ein falsches körperliches Optimierungsbestreben und für ein positives Körpergefühl eingesetzt. Dafür wurde eigens ein 100-prozentiger Proteinregel am Markt platziert. Motto: Das Unternehmen schiebt dem Optimierungswahn einen Riegel vor. Hinterlistige Frage daher zum Abschluss: Was gibt es denn beim Gipfel am Donnerstag zu essen? „Schoko-Riegel und veganes Buffet“, verspricht Fenner.

Lubmin. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist laut dem Betreiber betriebsbereit. Die Füllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas gefüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum wurde nicht genannt. Für den zweiten Strang laufen die technischen Vorbereitungen. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus.

Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas. Russland erklärte, Lieferungen könnten den Markt entspannen.

ANZEIGE

REISEN MIT DEM GEWISSEN ETWAS!

KOSTENFREIE BUCHUNGSHOTLINE UND WEITERE REISEANGEBOTE:
0800/38 42 222 ➔ WWW.LVZ.DE/LESERREISEN



André Rieu in Dortmund WORLD TOUR 2022

- INKLUSIVLEISTUNGEN:**
- HTS (PLZ 041-045)
 - Fahrt im Reisebus
 - 2x Übernachtung im 4*-Hotel im Raum Dortmund
 - 2x reichhaltiges Frühstück
 - 1x Abendessen am Anreisetag
 - Stadtrundgang Dortmund zum Thema Bier
 - 2 Bierproben während des Rundgangs



Wien vom Feinsten Reise mit vielen Besonderheiten

- INKLUSIVLEISTUNGEN:**
- HTS (PLZ 041-045)
 - Fahrt im Reisebus
 - 4x Ü/FR im 4*-Hotel in Wien
 - 2x Abendessen
 - Stadtrundfahrt in Wien
 - Führung Schloss Schönbrunn inkl. Audioguide
 - 1x Heurigenabend (inkl. 3-Gang-Menü, 1/4 Wein, Musik)
 - Besuch Kunsthistorisches

3 Tage im DZ p.P. 499 € 3 Tage im EZ p.P. 599 €



Berliner Blicke aus dem Adlon Kempinski

- INKLUSIVLEISTUNGEN:**
- HTS (PLZ 041-045)
 - Fahrt im Reisebus
 - 2x Übernachtung im 5-Sterne Adlon Kempinski in Berlin
 - 2x herausragendes Frühstücksbuffet
 - 1x Kleine Weinprobe & Kellerführung in Rust
 - Reiseleitung auf allen Ausflügen und vieles mehr!

3 Tage im DZ p.P. 589 € 3 Tage im EZ p.P. 849 €



Plácido Domingo und Orchester in Köln 2022

- INKLUSIVLEISTUNGEN:**
- HTS (PLZ 041-045)
 - Fahrt im Reisebus
 - 2x Übernachtung im 4*-Hotel im Raum Düsseldorf/Köln
 - 2x Frühstück
 - 1x Abendessen im Hotel am Anreisetag
 - Stadtrundfahrt Köln
 - Eintritt und Führung Kölner Dom inklusive Schatzkammer



3 Tage im DZ p.P. 519 € 3 Tage im EZ p.P. 599 €

„2G-Regel grenzt Fans aus“

Dürfen bei künftigen RB-Spielen möglicherweise nur Geimpfte und Getestete ins Stadion? Wie rechnet sich der Mindestlohn, und wie steht es um die Fahrtauglichkeit älterer Führerscheinbesitzer? Das interessiert die LVZ-Leserschaft.

Die künftige Corona-Schutzverordnung in Sachsen sieht ein 2G-Optionsmodell vor, nach der Vereine die Stadien komplett auslasten können, wenn sie nur Geimpfte und Genesene einlassen. RB Leipzig tendiert dazu, dieses Modell zu nutzen, wie die LVZ am 13. Oktober schrieb. Die Entscheidung kann aber erst fallen, wenn die neue Verordnung greift. Diese wird am heutigen Dienstag in Dresden beschlossen und tritt am Donnerstag in Kraft. RB-Fans unter der Leserschaft bewegt das Thema besonders.

RB-Fans würden auf einmal ausgeschlossen

Mit Verwunderung und Unverständnis habe ich zur Kenntnis genommen, dass RB plant, im Stadion die 2G-Regel anzuwenden. Das heißt, Fans, die dem Verein seit vielen Jahren die Treue halten, die bei jedem Spiel in der Red-Bull-Arena die Mannschaft unterstützen, werden nun auf einmal ausgeschlossen, weil sie, aus welchen Gründen auch immer, für sich entschieden haben, sich (noch) nicht gegen Corona impfen zu lassen. Wohlgerne!

In diesem Zusammenhang darf zu sprechen, mit den „Fans wieder einen nahezu normales Stadionerlebnis haben zu können“, wie es Herr Mintzlaff (Geschäftsführer von RB Leipzig, d. Red.) ausdrückte, klingt wie Hohn. Werden die Fans jetzt in 1. und 2. Klasse unterschieden? Nach aktuellem Wissensstand können Geimpfte sich genauso mit Sars-CoV-2 infizieren und dieses Virus auf andere im Stadion übertragen. Getestete Umgempfte hingegen sind mit fast



Die RB-Leipzig-Fans dürfen wieder im Stadion jubeln, bald womöglich aber nur von Corona Genesene und gegen das Virus Geimpfte.

FOTO: JAN WOITAS/DPA

absoluter Sicherheit nicht infiziert, denn sie haben ja einen aktuellen Negativ-Test-Nachweis.

Wir sind eine Gruppe von mehreren RBL-Fans. Wir machen keine Unterschiede, ob jemand geimpft ist oder nicht. Sollte es zu 2G bei RB Leipzig kommen, werden nicht nur die Umgempften unter uns gezwungener Maßen nicht mehr ins Stadion gehen, sondern wir alle. Das ist Solidarität.

Steven Günter, Leipzig, per E-Mail

Löhne müssen erwirtschaftet werden

Zur Debatte um den Mindestlohn: Wann begreift man endlich, dass eine Erhöhung des Mindestlohnes per Gesetzbeschluss wenig Sinn macht. Schließlich müssen die Löhne erwirtschaftet werden. Insofern ist es nötig, dafür die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Kein Unternehmer kann es sich leisten, gute Arbeit schlecht zu bezah-

len. Nur kommt davon beim Arbeitnehmer zu wenig an, weil zu viele Kassen, Verbände, Berufsgenossenschaften und so weiter sich daraus bedienen und Vermögen anhäufen. Lothar Schmidt, Leipzig, per E-Mail

Tauglichkeitstests für Autofahrer ab 60

Zum Thema Verkehrssicherheit: Wann endlich dürfen private Kfz-

Nutzer ähnlich viele Tauglichkeitsprüfungen absolvieren wie Lokführer, Straßenbahnhuber oder auch Busfahrer, um regelmäßig nachzuweisen, dass sie ein Kfz noch nutzen dürfen? Es kann nicht sein, dass nach dem Erwerb des Führerscheins für private Kfz-Nutzer kaum weitere Tauglichkeitsprüfungen vorgesehen sind. Ein Mensch verändert sich ja körperlich und geistig und kann somit jederzeit zur Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer-

mer werden, dank eingeschränkter Reaktionsfähigkeit sowie weiterer gesundheitlicher Einschränkungen. Regelmäßige Tauglichkeitsuntersuchungen nach Erwerb eines Führerscheins, besonders für Mitmenschen ab 60, gegebenenfalls verbunden mit Test in einem Fahrsimulator, sollten zur Pflicht werden. Ralf Kuke, Erfurt, per E-Mail

Migrantenbeirat fördert weitere Zuwanderung

Zum Artikel „Migrantenbeirat will Abschiebungen erschweren“ vom 11. Oktober:

Man muss nicht Anhänger der AfD oder der Rechtsextreme sein, um Bedenken zu dem Vorhaben des Migrantenbeirats zu haben. Dieses Vorhaben ist offensichtlich auf die Verhinderung von Abschiebungen ausgerichtet. Das wäre noch verständlich, wenn der Beirat überwiegend aus Migranten bestände. Ansonsten liegt die Vermutung nahe, dass der Beirat die Tragweite seines Handelns nicht begriffen hat.

Der Wille des überwiegenden Teils der Bevölkerung und des Gesetzgebers besteht nämlich nicht in der unbegrenzten Aufnahme von Flüchtlingen, sondern in der vorübergehenden Aufenthaltsgewährung für Gewalt und unmittelbaren Kriegshandlungen ausgesetzten Menschen. Das Bestreben des Beirats wird Fluchthelfern und Fluchtwilligen nicht verborgen bleiben. Sie werden es geradezu als Einladung zur Flucht nach Deutschland verstehen, wenn praktisch keine Gefahr der Abschiebung besteht. Otto Härtig, 04209 Leipzig

ANZEIGE

Politik, kein Gelaber

Starke Meinungen und alle Hintergründe zum Koalitionspoker im Podcast

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG RND⁺
REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND

Jeden Freitag neu – überall, wo es Podcasts gibt

Geyer & Niesmann
Der politische Wochendurchblick

Alle Infos und Folgen finden Sie hier: www.rnd.de/gun

Kann ein Mordprozess wieder aufgenommen werden?

In der Rubrik „Recht so“ beantwortet die LVZ rechtliche Fragen der Leserinnen und Leser



Recht so?

Wie ist es, wenn in einem eigentlich schon abgeschlossenen Mordfall, der mit einem Freispruch des Angeklagten endete, neue DNA-Spuren auftauchen? Kann ein Mordprozess wieder aufgenommen werden?

Johanna Deml und Felix Reimann, die beide Jura an der Universität Leipzig studieren, beantworten diese Frage:

Frederike von Möhlmann war 17 Jahre alt, als sie 1981 vergewaltigt und anschließend ermordet wurde. Seitdem kämpft ihr Vater Hans von Möhlmann für eine Verurteilung. Der Hauptverdächtige Ismet H. wurde damals aus Mangel an Beweisen freigesprochen. 2012 fanden Ermittler jedoch DNA-Spuren, die dank neuer Technologien zweifelsfrei Ismet H. zugeordnet werden konnten. Neue Beweise, die eine Verurteilung vielleicht stützen könnten.

Das Problem: Ein Wiederaufnahmeverfahren war bis vor kurzem nach Paragraph 362 der Strafprozeßordnung nur unter strengen Vorgaben möglich. So musste beispielsweise ein Geständnis oder ein schwerwiegender Verfahrensfehler vorliegen. Am 24. Juni 2021 hat der Bundestag ein Gesetz beschlossen, das diese Regelung erweitert. Künftig ist bei unverjährbaren Delikten, wie etwa beim Mord, eine Wiederaufnahme auch bei Vorliegen neuer Beweise unter engen Voraussetzungen möglich. Diese Erweiterung bekam viel Zuspruch, aber auch viel Gegenwind.

Der Fall Möhlmann ist ein sehr gutes Beispiel dafür, in welchem Spannungsverhältnis die Ziele eines Strafverfahrens stehen. Auf der einen Seite steht das Bedürfnis der Angehörigen nach Gerechtigkeit. Auf der anderen Seite soll ein Angeklagter auf die Endgültigkeit seines Freispruchs vertrauen dürfen. Die Möglichkeit eines erneuten Verfahrens darf nicht wie ein Damoklesschwert über dem Freigesprochenen schweben. Weil ein

rechtkraft sind daher wichtige Werte, denen der Gesetzgeber in Ausnahmefällen auch Vorrang gegenüber dem „Rechtsfrieden“ einräumen darf.

Bundestag und Bundesrat haben das Gesetz verabschiedet. Es ist damit zu rechnen, dass das neue Gesetz dem Bundesverfassungsgericht vorgelegt werden wird. Dann entscheidet sich, ob es im Fall Möhlmann zu einer erneuten Anklage kommt.

Mit unserer Rubrik „Recht so“ geben wir Leserinnen und Lesern die Möglichkeit, uns Fragen zum Thema Recht zu stellen. Unter Leitung von Frau Professor Dr. Elisa Hoven, die an der Leipziger Universität Strafrecht lehrt, antworten Studierende der juristischen Fakultät.

Haben auch Sie eine Frage rund um das Thema Recht? Ihre Fragen können Sie richten an:

leserbriefe@lvz.de
Kennwort: „Recht so“



Wann kann ein Prozess neu aufgerollt werden?

FOTO: VOLKER HARTMANN/DPA

Die aktuellen Corona-Zahlen
SACHSEN

► 7-Tage-Inzidenz

Datenstand: 18.10.2021

Mittelsachsen 213,9

Erzgebirge 195,2

Bautzen 157,4

Zwickau 143,9

LK Leipzig 131,2

Sächs. Schweiz 128,7

Görlitz 125,3

Dresden 110,4

Chemnitz 103,1

Meißen 98,6

Nordsachsen 87,1

Leipzig 76,0

42,4 Vogtland

Sachsen 123,3

► Infizierte Personen

seit 3/2020

308028

+180

► Verstorbene

10247

+1

► Aktive Infektionen

8851

-171

► Genesene

seit 3/2020

288930

+350

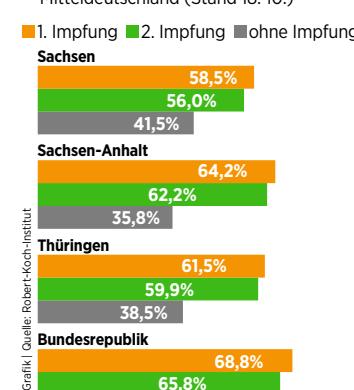
► Geimpfte Personen

2373684

+3069

► Corona-Impfungen:
Bevölkerungsanteil

Mitteldeutschland (Stand 18.10.)



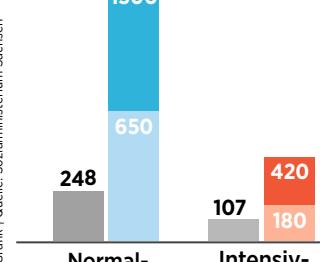
► Bettenbelegung

Datenstand: 18.10.2021

■ Vorwarnstufe

■ Überlastungsstufe

1300



Unfälle durch Falschfahrer

Görlitz. Ein Falschfahrer auf der Autobahn 4 hat zwei Unfälle verursacht und wurde dabei schwer verletzt. Laut der Polizei war der 22-Jährige in der Nacht zu Montag auf der A 4 von Dresden nach Görlitz für etwa 40 Kilometer in die falsche Richtung unterwegs. Dabei habe er gegen 4 Uhr zwei Unfälle im Abstand von vier Kilometern verursacht.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Samstag

Gewinnklasse 1: unbesetzt
Im Jackpot: 5 195 264,80 Euro
Gewinnklasse 2: unbesetzt
Im Jackpot: 2 495 024,90 Euro
Gewinnklasse 3: 39 x 177,90 Euro
Gewinnklasse 4: 404 x 6381,60 Euro
Gewinnklasse 5: 2980 x 240,00 Euro
Gewinnklasse 6: 26 442 x 64,10 Euro
Gewinnklasse 7: 62 917 x 23,00 Euro
Gewinnklasse 8: 545 971 x 12,50 Euro
Gewinnklasse 9: 512 823 x 6,00 Euro
(alle Angaben ohne Gewähr)

Herr Ofarim, haben Sie Ihre Kette im Hotel offen getragen?

Der Musiker wirft dem Leipziger Westin-Hotel antisemitische Beleidigungen vor. Im Interview nimmt der 39-Jährige Stellung zu Zweifeln an seinen Vorwürfen.

Leipzig. Vor zwei Wochen sorgte Gil Ofarim (39) mit Anschuldigungen gegen das Leipziger Hotel Westin weltweit für Aufsehen. Der Musiker behauptet in einem Video, das direkt vor dem Hotel aufgenommen wurde, er sei unter anderem von einem Mitarbeiter antisemitisch beleidigt worden. Konkret soll der Mann am Empfang verlangt haben, Ofarim solle seine Davidstern-Kette erst ablegen, ehe er einchecken könne. Inzwischen wurden Aufnahmen von Überwachungskameras veröffentlicht, in denen zwar Ofarim im Hotel zu erkennen ist – allerdings nicht seine Davidstern-Kette. Seitdem mehrere sich vorwürfe, die Anschuldigungen des 39-Jährigen könnten nicht stimmen. Im Interview mit der Leipziger Volkszeitung nimmt Gil Ofarim dazu Stellung.

Herr Ofarim, das ganze Land diskutiert über ihre Kette. Haben Sie diese im Hotel Westin offen getragen?
Ich habe diese Kette im Hotel getragen. Ich ziehe sie praktisch nie aus – auch an diesem Tag nicht. Ich trage diese Kette seit meinem 13. Geburtstag, als ich sie zur Bar Mitzwa (bezeichnet im Judentum die religiöse Mündigkeit – Anmerkung d. Red.) von meinem Vater geschenkt bekommen habe. In einem Interview am Wochenende hieß es, ich hätte angeblich gegenüber der Polizei ausgesagt, dass ich gar nicht genau wüsste, ob ich diese Kette an diesem Tag getragen habe. Das ist nicht wahr. Ich habe auch bei der Polizei klar ausgesagt, dass ich die Kette an diesem Tag im Hotel Westin getragen habe.

Auf Videobildern, die wohl aus der Hotelloby stammen, lässt sich Ihre Kette zumindest nicht offen erkennen.

Das was bisher gezeigt wurde, sind nicht die kompletten Videoaufnahmen aus dem Hotel. Ich bitte diejenigen, die diese Bilder veröffentlicht haben, doch alles zu zeigen. Dann würde man auch sehen, dass ich die Kette nicht etwa später erst für mein Video umgehängt habe – so wie es jetzt auch behauptet wird. Es würde auch zeigen, dass ich mich nicht etwa pöbelnd verhalten habe. Es wurde ein Bild veröffentlicht, das mich an der Rezeption zeigt. Das ist der Moment, in dem ich dem Hotelmitarbeiter erklärte, dass ich von hinten antisemitisch beleidigt wurde und in diese Richtung zeige. Danach hat der Mitarbeiter den Satz allerdings noch einmal wiederholt.



Blick auf das Hotel Westin, in dem Gil Ofarim beim Einchecken antisemitisch beleidigt worden sein soll.

FOTOS: ANDRÉ KEMPNER UND FOTO: TOBIAS HASE/DPA

Sie sind sich absolut sicher, dass man Sie im Hotel Westin antisemitisch beleidigt hat?

Ja, bin ich, felsenfest. Nicht nur einmal, sondern zweimal. Erst, als ich noch in der Schlange stand, kam der Satz von hinten. Ich stand da mit meiner Gitarre, hatte auch das Outfit von der TV-Show noch an. Da hat mich wahrscheinlich jemand erkannt. Dann bin ich zum Hotelmitarbeiter gegangen und wollte mich über die Beleidigung von hinten beschweren. Dann fiel der Satz noch einmal: Packen Sie Ihren Stern ein, dann können Sie einchecken.

In ihrem eigenen Video zeigen Sie Ihren Stern in die Kamera und deuten an, dass der gut sichtbar gewesen sei. Bereuen Sie inzwischen, das Video in

dieser Form mit dem Verweis auf Ihre Kette aufgenommen zu haben?

Ich würde das Video auch heute noch genauso machen, wie damals. Aus dem einfachen Grund: Ich wurde zweimal an einem Abend aufgrund meiner jüdischen Herkunft antisemitisch beleidigt. Ich war erst am Abend zuvor bei einer Gala für einen jüdischen Klarinettenvirtuosen in Berlin. Dort habe ich darüber gesprochen, dass der Antisemitismus in Deutschland wieder stärker und salonfähig wird. Einen Tag später passiert genau das in dem Leipziger Hotel. Was jetzt allerdings geschieht, ist auch ganz klassisch: Aus der Opferrolle wird eine Täterrolle gemacht.

Das Hotel Westin sucht selbst Zeu-



gen, um zu beweisen, dass der Satz nicht gefallen ist. Haben Sie versucht, jemand zu finden, der Ihre Perspektive stützen kann?

Ich habe damals nach Zeugen geschaut, aber es hat angeblich niemand die Beleidigung gehört. Ich sage nicht, dass es keiner hören wollte und auch nicht, dass es wirklich niemand gehört hat. Mir kommt es aber wie so oft bei Diskriminierungen vor – nicht nur bei antisemitischen. In den meisten Fällen stehen die Betroffenen allein da. Es war auch niemand von meinem Management oder von der Produktion da, die mir helfen konnten. Ich dachte ja auch: Ich gehe einfach ins Hotel.

Die Leipziger Staatsanwaltschaft wird die jetzt veröffentlichten Videoaufnahmen auch in ihre Ermittlungen einbeziehen. Ist Ihre Version noch haltbar?

Ich habe Vertrauen in unsere Justiz. Mir war auch von vornherein klar, dass ich irgendwann wohl als Lügner hingestellt werden würde. So etwas ist mir in meinem Leben auch nicht das erste Mal passiert. Ich kann nicht mehr machen, als zu erzählen, was mir passiert ist. Ich hatte schon viele Auftritte in Leipzig, war oft beim MDR zu Gast. Mir ist in Leipzig noch nie so etwas passiert, und es tut mir auch leid, dass jetzt die ganze Region in einen Topf geworfen wird. Aber mir ist das nun mal so widerfahren und ich kann als Jude in Deutschland nicht einfach die Klappe halten.

Interview: Matthias Puppe

Im Koma nach Genuss von Pilzen

Bilanz im Giftzentrum: Fatale Folgen durch Verwechslungen

Erfurt. Der für Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zuständige Giftnotruf in Erfurt hat in diesem Jahr bereits sechs schwere Pilzvergiftungen registriert. Vier Erwachsene hätten nach dem Verzehr von Knollenblätter- und ähnlich giftigen Pilzen Leberschäden davon getragen, sagte die Leiterin des Gemeinsamen Giftinformationszentrums, Dagmar Prasa. Zwei weitere Patienten hätten wahrscheinlich Panzerpilze verspeist und seien danach ins Koma gefallen.

Im gesamten vergangenen Jahr hatte das Giftinformationszentrum nur einen schweren Vergiftungsfall bei einem Pilzsammler aus Mecklenburg-Vorpommern auf dem Tisch. Auch die meisten schweren Pilzvergiftungen in dieser Saison wurden aus dem Norden gemeldet, jeweils ein Fall kam aus Sachsen und aus Sachsen-Anhalt.

Insgesamt wählten wegen einer vermeuteten Pilzvergiftung bis Oktober 229 Menschen den Giftnotruf in Erfurt. Das waren deutlich weniger Beratungsfälle als 2020. Im Corona-Krisenjahr erreichten das Zentrum 392 Anfragen wegen möglicher Pilzvergiftungen. 2019 – einem Jahr mit einer Pilzschwemme – erreichten das Zentrum sogar 474 Anrufer. Die Pilzsaison geht bis Ende November. Die meisten Pilzfälle, die beraten wurden, kamen auch in dieser Saison aus Sachsen (105), gefolgt von Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern (jeweils 42) und Sachsen-Anhalt (40).

Bei den Pilzvergiftungen handelt es sich zumeist um Verwechslungen, sagte Prasa. Häufig werde der Karbolegerling oder der Knollenblätterpilz mit dem essbaren Champignon verwechselt. Auch Pantherpilze, die als vermeintliche Perlpilze verarbeitet werden, kommen den Experten vom Giftnotruf häufig unter. „Es gibt aber auch Leute, die in den Wald gehen und Pilze sammeln, weil sie schön sind – ohne diese zu kennen“, sagte Prasa.

Der Pilzsachverständige der Deutschen Gesellschaft für Mykologie, Stefan Fischer, sprach von einem bislang eigenwilligen Pilzjahr. Beliebte Speisepilze wie Maronen, Steinpilze und Birkenpilze seien in vielen Wäldern kaum und nur kurzzeitig zu finden gewesen. Diese Röhrenpilze lebten in Symbiose mit Bäumen.

Noch Urlaubs-Chancen für Kurzentschlossene

Viele Regionen in Mitteldeutschland in den Ferien sind gut gebucht – wer flexibel ist, wird in einigen Regionen noch fündig.

Von Björn Meine



Der Herbst zeigt sich in Mitteldeutschland von seiner schönsten Seite – im erzgebirgischen Schlettau (l.), im Oberharz und an der Wartburg nahe dem thüringischen Eisenach (r.). FOTOS: BERND MÄRZ UND ANDREAS VITTING/IMAGO, MATTHIAS BEIN/DPA

eine Unterkunft, allerdings nicht mehr in großer Auswahl“, erklärt Angela Tuppatsch von der Buchungsstelle des Tourismusverbands des Erzgebirge. Dort wird durchaus empfohlen, dass nach wie vor viele Leute den Urlaub im eigenen Land vorziehen. Auch im Erzgebirge seien vor allem die Ferienwohnungen sehr gut gebucht – überwiegend durch Familien. Freie Plätze gibt es daher eher in Hotels – einen guten Überblick liefert die Internetseite www.erzgebirge-tourismus.de.

Saale-Unstrut-Region: Freie Ferienwohnungen: In der Saale-Unstrut-Region an der Landesgrenze von Sachsen-Anhalt und Thüringen ist es genau umgekehrt. In Hotels gebe es nur noch vereinzelt freie Betten, bei den Ferienwohnungen stünden noch etwas mehr Kapazitäten zur Verfügung, erklärt Heidi Heldt vom Saale-Unstrut-Tourismus-Verein. Freie Plätze seien laut den Angaben am besten über die üblichen Internet-Portale zu finden. Inspiration für den Urlaub gibt es außerdem unter

www.saale-unstrut-tourismus.de.

Wer eine Unterkunft ergattert hat, dem empfiehlt die Marketing-Mitarbeiterin die neue WebApp „Der Kreis von Goseck“, mit der die Region auf spielerische Weise erkundet werden kann.

Harz – Flexibilität ist gefragt: Auch Carola Schmidt vom Harzer Tourismusverband (www.harzinfo.de) verzeichnet eine hohe Nachfrage für die mehr als 800 Beherbergungsbetriebe, die bei dem Verein gelistet sind.

Der Verband vertritt die gesamte Harz-Region in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Teilen Thüringens. Wer noch einen Platz für den kurzfristigen Urlaub suche, müsse mit Blick auf Ort und Unterkunftsart etwas flexibel sein, sagt Schmidt. Es gebe aber durchaus auch noch Chancen in den Hotspots des Mittelgebirges: Von Wernigerode und Quedlinburg bis Braunlage und Goslar. Am besten wüssten die Touristinfos in den jeweiligen Orten Bescheid.

Lausitzer Seenland – gute Chancen: „Die Urlauber sind da, man kann aber nicht sagen, dass wir überlaufen sind“, erklärt Katja Wersch vom Tourismusverband Lausitzer Seenland. „Es ist auf jeden Fall noch etwas möglich.“ Die Lausitz hat eine eher kleinteilige Vermietungsstruktur – ein Großteil der Unterkünfte findet sich im zentralen Buchungsportal www.lausitzerseenland.de.

Thüringer Wald – am Rennsteig wird es eng: Noch freie Übernachtungsmöglichkeiten vermeldet auch der Regionalverband Thüringer Wald (www.thueringer-wald.com). „Wenn es nicht unbedingt entlang des Rennsteigs sein muss“, wie eine Mitarbeiterin erklärt.

Koalitionsstreit um Windräder: CDU und Grüne blockieren sich gegenseitig

Der Konflikt schwelt in der sächsischen Regierung schon länger – doch jetzt ist er offen ausgebrochen. Selbst ein Krisentreffen mit der Staatskanzlei brachte keine Lösung.

Von Andreas Debski

Dresden. Es kann durchaus vorkommen, dass vor den dienstlichen Sitzungen des sächsischen Regierungskabinetts ein Tagesordnungspunkt kurzfristig gestrichen wird. Doch die plötzliche Reduzierung aus der vergangenen Woche hatte Seltenheitswert: Das Umwelt- und Klimaschutzministerium von Wolfgang Günther (Grüne) zog in letzter Minute das Papier zur neuen Wasserstoffstrategie des Freistaates zurück. Nicht etwa, weil es noch einer Überarbeitung bedurfte – der Grund lag in internen Auseinandersetzungen zwischen der CDU und den Grünen.

Im Mittelpunkt des Streits steht die Frage, wo in Sachsen künftig Windräder errichtet werden dürfen. Dieser Konflikt schwelte zwar schon seit Längerem. Aber nun ist er offen ausgebrochen. Bereits beim Energie- und Klimaprogramm (EKP), das Anfang Juni mit etwa einem Jahr Verspätung beschlossen worden war, mussten zunächst die Staatskanzlei und schließlich der Koalitionsausschuss eingreifen, um die unterschiedlichen Vorstellungen in das Kompendium einzufließen zu lassen. Inzwischen sind die Meinungsverschiedenheiten so gravierend, dass CDU und Grüne in der schwarz-grünen Landesregierung gegenseitig wichtige Vorhaben blockieren.

Kritik der Grünen richtet sich gegen neue Abstandsregel

Beide Seiten setzen sich sozusagen die Pistole auf die Brust – um den jeweils Anderen zum Einlenken zu zwingen. Das überraschend abgesetzte Konzept zur Wasserstoffstrategie, das nicht nur Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) als immanenter wichtig ansieht, ist einer dieser Affronts. Das Duell geht mittlerweile so weit, dass sich die Unionsseite aus der interministeriellen Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Energie- und Klimaprogramms zurückgezogen hat. Selbst ein Krisengipfel in der vergangenen Woche, an der unter anderem Umwelt- und Klimaschutzminister Günther sowie Staatskanzleichef Oliver Schenk (CDU) teilgenommen haben, brachte keine Entspannung.

Ausbauziel bei Windrädern könnte nicht erreicht werden

Als Anlass gilt die Novelle zur neuen sächsischen Bauordnung. Die entscheidende, die Grünen derart erzürnende Passage aus dem Hause von Regionalentwicklungsminister Thomas Schmidt (CDU) sieht für den Bau von Windrädern einen Mindestabstand von 1000 Meter zu Wohngebäuden vor – so wie es im Koalitionsvertrag von 2019 festgeschrieben worden war. Doch die soeben nochmals überarbeitete Novelle definiert eine Wohnbebauung im Außenbereich prinzipiell mit wenigstens drei Einheiten.

Die Grünen argumentieren: Damit müsste das Ziel, zwei Prozent des Freistaates für Windkraft-Anlagen zur Verfügung zu stellen, bedingt werden. Schätzungen haben



Sachsen kommt beim Ausbau der Windkraft nicht voran: 2021 wurde nur eine Anlage errichtet, während acht Windräder abgebaut wurden. FOTO: PATRICK PLEUL/DPA



“

Es ist ärgerlich, dass das Gesetz jetzt von den Grünen blockiert wird, obwohl es schon im Mai in der Koalition geeint war. Der Gesetzentwurf beinhaltet auch andere wichtige Änderungen.

Thomas Schmidt (CDU),
Regionalentwicklungsminister

ergeben, dass bei der geplanten Abstandsregelung lediglich zwischen 0,6 und 0,8 Prozent genutzt werden könnten. Aktuell sind 0,2 Prozent der Landesfläche für Windräder ausgewiesen. Deshalb wird von einer „Verhinderungstaktik“ der Union gesprochen.

Wie erbittert das Duell mittlerweile ausgetragen wird, verdeutlichen die Aussagen von zwei Politikern, die in der Koalition nicht unbedeutend sind. Regionalminister Schmidt nennt es gegenüber der LVZ „ärgerlich, dass das Gesetz jetzt von den Grünen blockiert wird, obwohl es schon im Mai in der Koali-

tion geeint war“. Der Gesetzentwurf beinhaltet schließlich „auch andere wichtige Änderungen“, erklärt Schmidt, etwa die Möglichkeit, Bauanträge elektronisch genehmigen zu lassen oder auch die Genehmigungsfreiheit für Wetterschutz und Bewässerungsanlagen.

Das Umwelt- und Klimaschutzministerium wollte sich zu der aktuellen Auseinandersetzung nicht äußern. Ressortchef Günther hatte der LVZ unlängst gesagt: „Die Wirtschaft ist hier viel weiter als Teile der Politik.“ Nun warf Grünen-Fraktionschefin Franziska Schubert der CDU in der „Freien Presse“ Protektionismus vor. „Die muss sich auch überlegen, was sie eigentlich davon hat, wenn sie beispielsweise bei der Frage der Abstandsregel für Windräder dafür sorgt, dass das Land seine Ausbauziele bei erneuerbaren Energien nicht erreichen kann und Schlusslicht bleibt“, attackierte Schubert die Union.

Tatsächlich kommt Sachsen beim Windkraft-Ausbau nicht voran. Bis dato wurde in diesem Jahr eine einzige Anlage neu errichtet, während gleichzeitig acht Windräder abgebaut wurden. Das macht ein Minus von 3,3 Megawatt aus. Auch im vergangenen Jahr herrschte nahezu Fläche: Für 2020 sind drei Neubauten bei gleichzeitig sieben Demontagen registriert worden, was aufgrund der neuen Kapazitäten dennoch einem Plus von 3,8 Megawatt entsprach.

Das scheint allerdings deutlich zu wenig, um den Koalitionsvertrag zu erfüllen: So sollen „die planerischen und rechtlichen Voraussetzungen“ geschaffen werden, damit der Freistaat nach dem Ende der Braunkohlenutzung seinen Strombedarf „vollständig aus erneuerbaren Energien decken“ kann, heißt es dort. Als entscheidende Wegmarke wird die Verdopplung der grünen Energie bis 2024 festgehalten.



“

Die CDU muss sich überlegen, was sie eigentlich davon hat, wenn sie dafür sorgt, dass das Land seine Ausbauziele bei erneuerbaren Energien nicht erreichen kann und Schlusslicht bleibt.

Franziska Schubert (Grüne),
Landtagsfraktionschefin

Die Kritik an dem schleppenden Ausbau wird parallel zum Koalitionsstreit laufen. So hat der Verband kommunaler Unternehmen in Sachsen, in dem unter anderem Stadtwerke zusammengeschlossen sind, in seiner Stellungnahme zur Baurechtsnovelle formuliert: „Grundsätzlich ist festzustellen, dass eine 1000-Meter-Wohnbauabstandsregelung das Flächenpotenzial für Windkraft in Sachsen ganz erheblich reduziert.“ Es besteht ein „erhebliches Risiko“, dass die Ausbauziele verfehlt werden. Vielmehr müssen insbesondere für kleinere Projekte Ausnahmen bei den Abständen gelten.

Auch der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) kritisiert: „In einem dicht besiedelten Bundesland wie Sachsen würde die Abstandsregelung den Ausbau von Windenergie-Anlagen deutlich erschweren und das Ausbauziel von zehn Terawattstunden bis 2030 gefährden.“ Bereits ohne die 1000-Meter-Regelung sei der Zubau zu gering, erklärt die BDEW-Landesgruppe Mitteldeutschland.

CDU-Landtagsfraktion fordert Vertragstreue von Grünen

Dagegen erhält Schmidt aus der CDU-Landtagsfraktion „uneingeschränkte Unterstützung“. „Wir haben eine klare Vereinbarung im Koalitionsvertrag, der von allen drei Partnern zugestimmt wurde“, macht Ronny Wöhner, der regionalpolitische Sprecher, klar und verlangt von den Grünen: „Die nun vom Koalitionspartner vorgetragenen Änderungswünsche entsprechen nicht den getroffenen Vereinbarungen. Wir fordern Vertragstreue und daher Zustimmung zum Gesetzentwurf.“ Ein Aufweichen der angedachten Regelung werde „nicht akzeptiert“.

Im Übrigen gehe es, so Wöhner, darum, „die Menschen besser als bisher vor schädlichen Einflüssen der Windkraft zu schützen“. Eine Einigung zwischen CDU und Grünen scheint gegenwärtig kaum möglich. Deshalb soll es demnächst einen weiteren Vermittlungsversuch auf höchster Regierungsebene geben. Der Zeitplan für das neue Baurecht ist sowieso nicht mehr zu schaffen: Einen Beschluss des Landtags wird es kaum noch in diesem Jahr geben können. Unterdessen orientieren sich die zuständigen vier regionalen Planungsverbände an dem aktuellen Mindestabstand – und dieser beträgt außerhalb von Ortschaften 750 Meter und innerorts 1000 Meter zur Wohnbebauung.

Linke fordert Hilfe für Dorfläden

Dresden. Tante-Emma-Läden sind in Sachsen nach Ansicht der Linken noch immer Mangelware. Am Montag warf die Landtagsabgeordnete Antje Feiks der Landesregierung vor, die Versorgung auf dem Land zu vernachlässigen. Zugleich forderte sie ein Förderprogramm für Dorfläden, das jedes Jahr vier Millionen Euro bereitstellen soll. „Auch beim Thema Dorfläden bedeutet ‚So geht sächsisch‘ leider allzu oft ‚Hier geht nichts‘“, sagte Feiks mit Blick auf den Titel der sächsischen Imagekampagne „So geht sächsisch“. Wo Versorgungsangebote weggebrochen sind, müsse man öffentlich gestützte Alternativen schaffen.

„Das lässt sich erreichen, indem gemeinschaftlich organisierte Einkaufsmöglichkeiten wie genossenschaftliche oder vereinsgetragene Dorfläden finanziell unterstützt werden, oder indem ein öffentlich gefördertes Nahversorgungsnetz aufgebaut wird, das dort einspringt, wo sich die Privatwirtschaft zurückgezogen hat“, so Feiks. In Dorfläden könnten sich die Einwohner nicht nur versorgen, sondern auch Bekannte treffen, sich informieren, gesellschaftliches Miteinander erleben. Oft seien kleine Läden in Ortskernen aber kaum überlebensfähig, weil die Leute lieber preisbewusst in großen Discountern auf der grünen Wiese einkaufen – sofern sie mobil seien.

Die LVZ hatte zuletzt über den Versorgungsmangel berichtet – und auch darüber, dass Sachsen-Anhalt und Thüringen anders als Sachsen keine speziellen Förderprogramme aufgelegt haben, um den Betrieb von Dorfläden zu unterstützen.

Projekt zu Kohlendioxid

Freiberg. Wissenschaftler der Freiberger Bergakademie widmen sich mit Kollegen aus Norwegen, Großbritannien und den Niederlanden bei einem neuen Projekt der Lagerung von Kohlendioxid in der Erde. Wie die Technische Universität am Montag mitteilte, haben sie ehemalige Erdgasfelder unter der Nordsee im Blick. „In diesem porösen Gestein könnte in Zukunft CO₂ aus Industrie-Emissionen und der Atmosphäre gespeichert werden“, hieß es. Damit ließe sich nicht nur das Treibhausgas reduzieren. Zudem könnte man so die unterirdischen Lagerstätten nach Ende der Erdgasförderung stabilisieren.

ZUR PERSON

De Maizière nächster Kirchentagspräsident



Thomas de Maizière, ehemaliger CDU-Landesminister in Sachsen und Bundesminister, wird der nächste Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige stehe

an der Spitze der Veranstaltung 2023 in Nürnberg, teilte der Kirchentag am Montag mit. De Maizière wurde in Bonn geboren. Er ist evangelisch-lutherisch getauft, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Er war von 1999 bis 2005 in Sachsen Staatskanzleiminister sowie Ressortchef für Finanzen, Justiz und Inneres. Danach verantwortete er auf Bundesebene das Kanzleramt sowie die Ministerien für Innere und Verteidigung.

Neben de Maizière gehören dem am Wochenende neu gewählten Präsidiumsvorstand die thüringische Umweltministerin Anja Siegesmund (Grüne) und der Wittenberger Oberbürgermeister Torsten Zugehör (parteilos) an. Sie werden in den Jahren 2025 und 2027 den jeweiligen Kirchentagen vorstehen.

Mehr als 800 illegale Grenzübertritte im Oktober

An der deutsch-polnischen Grenze wächst der Migrationsdruck / Forderungen nach Kontrollen

Von Florian Reinke

Leipzig. Sachsen wird mit einem zunehmenden Flüchtlingsstrom an der Grenze zu Polen konfrontiert. So versuchen in diesen Tagen viele Flüchtige, über das Nachbarland einzureisen. Aktuelle Zahlen, die die Bundespolizei auf LVZ-Anfrage mitteilte, offenbaren nun das Ausmaß der unerlaubten Grenzübertritte: Allein in den Monaten August und September hat die Behörde in Sachsen demnach insgesamt 750 illegale Einreisen festgestellt.

Vom August zum September hätten sich die Zahlen nahezu verdoppelt. Im Oktober waren es mit 820 Personen noch einmal 70 illegal eingereiste oder geschleuste Personen mehr. Allein am vergangenen Wochenende versuchten 135 Menschen, unerlaubt nach Sachsen einzureisen. Den Angaben der Bundespolizei zufolge stammen diese überwiegend aus dem Irak sowie aus Syrien, dem Jemen und dem Iran.

Dabei handelt es sich laut den Behörden nach um Menschen, die über Belarus in die EU gelangen. Die Bundesregierung sowie die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen Machthaber Alexander Lukaschenko, Migran-

ten und Flüchtlinge aus Krisenregionen systematisch an die EU-Außengrenze zu bringen. Dieser hatte Ende Mai angekündigt, keine Menschen mehr an der Weiterreise in die EU zu hindern. Beobachter werten dieses Vorgehen als Versuch, die EU zu erpressen: Sie hatte Sanktionen wegen Menschenrechtsverletzungen verhängt.

Zugleich hat die CDU-Fraktion im sächsischen Landtag am Montag Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen gefordert. „Es muss gehandelt werden und deshalb sollten bis zur Fertigstellung eines Grenzzauns an der polnischen Außengrenze zu

Belarus temporäre Grenzkontrollen in Deutschland erfolgen“, sagte der Innenpolitiker Rico Anton. „Wir dürfen nicht tatenlos zuschauen, wie immer mehr illegale Flüchtlinge ins Land kommen.“ Anton spielt dabei auf die Reaktion der polnischen Regierung an: Sie hat begonnen, einen Zaun an der Grenze zu Belarus zu errichten, um Flüchtlinge am Überqueren der Grünen Grenze abzuhalten. Am Montag hat zudem der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, temporäre Kontrollen gefordert.

Wie ein Sprecher der Bundespolizei der LVZ sagte, werden die aufgegriffenen Personen in die zuständigen Bundespolizeiinspektionen Ludwigsdorf und Ebersbach gebracht. Dort erfolgt eine Überprüfung der mitgeführten Dokumente, eine Identifikation und eine Vernehmung. Im Anschluss obliegt der Landesdirektion Sachsen eine Unterbringung der Personen, etwa in einer Erstaufnahmeeinrichtung. Wie viele Geflüchtete auf die jeweiligen Bundesländer verteilt werden, regelt der Königsteiner Schlüssel. Die Durchführung der Asylverfahren fällt in die Zuständigkeit des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge.

KULTUR

AUSGEPRESST



Von Janina Fleischer

Rausch

Der Zeitgeist trägt Hashtags. Zum Beispiel „#ZeitFuerLegalisierung“. Bei dieser Aktion geht es um das Recht auf Cannabis. Vergleichbar einem Recht auf Alkohol, wozu neben dem Durst der Rausch gehört. Der dem Thema zugewandte Film „Der Rausch“ hat nicht nur den Europäischen Filmpreis gewonnen, sondern auch Publikumspreise, was einige mit Mads Mikkelsen, viel aber auch mit Selbsterfahrung bei der Zielgruppe zu tun hat.

Und wieder macht Helene Fischer, die in Sachen Massengeschmack ohnehin wenig falsch macht, alles richtig, wenn sie ihr neues Album „Rausch“ nennt. „Ich war mir aber auch noch nie so sicher bei einem Album wie dieses Mal“, sagte die Multifunktionskünstlerin der Deutschen Presse-Agentur. Die Liefer seien „sehr persönlich“, sie liebe es, „Neues auszuprobieren“.

Da brennt die Frage zwischen den Fingern, was sie mit dem Ausprobieren meinen und ob sie ein Gefühl der Enthemmung kennen könnte. Die Fischerin: „Rausch hat für mich persönlich wenig mit Enthemmung zu tun.“ So weit, so vernünftig. Kenne dein Limit! Besser: #kenndeinlimit. Ihr Rausch sei „eine ganz besondere Form der Geistes- und Sinneswahrnehmung“, sagt sie und schreitet mit dieser Beschreibung den Erfahrungshorizont früherer Absinth-Konsumenten aus.

Um sogleich scharf abzuzeigen zum „Glücksgefühl der spirituellen Art“. Das riecht nach Räucherstäbchen. Fischer meint „spezielle Momente des Lebens, wenn sich eine neue Tür öffnet und alles möglich zu sein scheint“. Momente, die gewöhnlich Bebrauschte nur von den schon älteren Türen kennen, wenn sie das Polizeirevier verlassen.

TAGESTIPP

„Melancholischer Milchshake-Pop aus Schweden und Kurzgesichtchenlieder über Alltags(alb)träume aus Großbritannien“ werden heute für einen **Songwriter-Abend mit Emma Elisabeth und Ryan O'Reilly** ab 20 Uhr im Horns Erben (Arndtstraße 33) versprochen. Karten (ca. 12/10 Euro) gibt es im Vorverkauf bei www.tixforgigs.de sowie an der Abendkasse.

IN KÜRZE

Alpen Film Festival kommt nach Leipzig

Leipzig. Am 30. Oktober gastiert in Leipzig das Alpen Film Festival. Im Kino Cineplex sind fünf Kurzfilme zu sehen, die den Alpinismus als Lebenseinstellung in den Vordergrund stellen. Anstelle von Action-Filmen, Ski-Pornos und heroischen Posen zeigt das Festival Filmkunst und Selbstironie. Es gehe, sagt Kurator Tom Dauer, um Zusammenhalt und Solidarität und das Kulturtug Alpinismus, seit 2019 Teil des Unesco Weltkulturerbes. 30. Oktober, 17 Uhr, Cineplex in der Ludwigsburger Straße 13.

Elvis-Schlagzeuger Ronnie Tutt gestorben

Las Vegas. US-Schlagzeuger Ronnie Tutt ist tot. Der Musiker, der an der Seite von Elvis Presley spielte, aber auch für Stars wie Johnny Cash, Neil Diamond oder Stevie Nicks am Schlagzeug saß, starb zu Hause im Kreise seiner Familie, wie seine Tochter am Sonntag mitteilte. „Es war ein Privileg, mehr als 40 Jahre lang mit Ronnie eine Bühne zu teilen“, schrieb Diamond auf Twitter. Tutt war Teil einer Band, die Gitarrist James Burton für ein Konzert von Elvis 1969 in Las Vegas zusammenstellte, und blieb bei dem Sänger, bis dieser 1977 starb.

Deutscher Lichtkunstpreis für Kunsthistorikerin Gehring

Celle. Die Kunsthistorikerin Ulrike Gehring erhält den mit 10 000 Euro dotierten Deutschen Lichtkunstpreis 2022. Damit werde die herausragende wissenschaftliche Leistung der Professorin für Kunstgeschichte der Universität Trier gewürdigt, teilte gestern die Robert Simon Kunststiftung mit. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre im Kunstmuseum Celle verliehen. Erster Preisträger war der Lichtkunst-Pionier Otto Piene (1928–2014). Es folgten die Künstler Mischa Kuball, Brigitte Kowanz und Jan van Munster.

Ernsthaftigkeit des Vergnügens

In einer Woche beginnt der Literarische Herbst – dann kommen über 60 Autorinnen und Autoren nach Leipzig, darunter Friedenspreisträgerin Tsitsi Dangarembga.

Von Janina Fleischer

Leipzig liest durch. Das war vor einem Jahr so, als im Oktober der Literarische Herbst zu den letzten Veranstaltungen vor dem Lockdown gehörte. Erst danach wurde es dunkel im Kulturbetrieb. Bis im Mai die Leipziger Buchmesse mit ihrem „Leipzig liest Extra“ in Gärten, Höfen und auf Freiluftbühnen die Stadt wieder zum Schwingen brachte.

Gleich nach der Frankfurter Buchmesse, die vom 20. bis 24. Oktober zwar kleiner als vor der Pandemie, aber wieder in Präsenz stattfindet, wird in knapp einer Woche der Literarische Herbst in Leipzig eröffnet. Mehr als 60 Autorinnen und Autoren werden zu 23 Veranstaltungen erwartet – zu einem Programm, bei dem Jörn Dege, Nils Kahlefendt, Anja Kösler und Claudius Nießen nichts dem Zufall überlassen. Seit drei Jahren organisieren sie das Festival.

Es geht ihnen bei der Auswahl der Beteiligten – ob scheinbend, verlegen oder moderierend – um Kombinationen, die nicht nur das Vorstellen neuer Bücher ermöglichen, sondern Gespräche über das Geschriebene hinaus. Und das an den jeweils genau passenden Orten dafür.

Dabei gibt es Veranstaltungen, „die kuratieren sich von allein“, wie Nils Kahlefendt sagt. Und zu den Abenden, die gewissermaßen aus sich selbst heraus entstehen, gehört „Alles auf Anfang!“ Da treffen der Schriftsteller Bov Bjerg und seine Kollegin Sophia Fritz auf den Verleger Gunnar Cynybulk. Der hat mittaten in der Pandemie, im November 2020, den Kanon Verlag gegründet – zusammen mit einem Gesellschaftskreis, zu dem Bov Bjerg gehört. Cynybulks Credo: „Wer ernsthaft schreibt, begreift, selbst eine komplexe, verstörende Zeitscheinein zu sein. Wer ernsthaft verlegt, lässt sich darauf ein.“ Programmatisch sagt er „Nein zum Nicht-Integren, zum Kitsch, zum Banalen, zum Brutal und zum Weinerlichen“.

Am 26. Oktober stellt der Verleger im Horns Erben zwei Debüts aus seinem Haus vor: zum einen ein wirklich frisches: „Steine schmeißen“ der 1997 in Tübingen geborenen Sophia Fritz ist im September erschienen, beschreibt „das erbarmungslose und doch auch berührende Ringen einer Generation mit sich selbst, die Rebellion durch Achtsamkeit ersetzt und ihr Weltvertrauen ir-



Die Alte Post Lindenau wird im Literarischen Herbst zum Lyrikhotel. Hierin hat der Leipziger Schriftsteller und Journalist Jörg Schieke die Berliner Musikjournalistin und Autorin Juliane Liebert eingeladen (30. Oktober, 20 Uhr).

Foto: BERTRAM HAUDE

gendwo zwischen den Quellenweisen im Internet verloren hat“. Bjergs Debüt „Deadline“ stammt eigentlich aus dem Jahr 2008, allerdings wurde die Druckauflage bei einem Lagerbrand vernichtet. Debütanten sind es auch, die sich am gleichen Abend in „Beste erste Bücher“ vorstellen, einer Reihe, die im nun dritten Jahr fortgeführt wird – wie auch „Lyrikotel“, Kritikergespräch, Essay-Preis der Literaturzeitschrift „Edit“, der Abend mit dem Joseph-Breitbach-Preisträger (diesmal Karl-Heinz Ott) – und der „Kriminaldauerdienst“.

Beide Krimiautoren wurden mit der Kuppel im LVZ-Verlagsgebäude bekannt. Die Journalistin Pieke Biermann hat 2020 für ihre Übersetzung von Fran Ross' „Oreo“ den Preis der Leipziger Buchmesse erhalten. Überhaupt sei die „Dichte an hochkarätigen Preisträgern“ bei diesem Literarischen Herbst beträchtlich, sagt Kahlefendt. Das beginnt mit Tsitsi Dangarembga, Schriftstellerin und Filmemacherin aus Simbabwe und Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhans-

schups mit seinen Berlin-Romanen. Und so wie Pieke Biermann. Die Journalistin, Schriftstellerin und Übersetzerin war in den 70ern Aktivistin der Berliner Frauenbewegung, wurde in den 80ern berühmt mit ihren Berlin-Krimis. Die vier „Berlin-Quartett“-Bände („Potsdamer Ableben“, „Violette“, „Herzrasen“ und „Vier, fünf, sechs“) erschienen Anfang November in neuer Hardcover-Ausgabe im Ariadne Verlag – und sind am Abend der Lesung bereits exklusiv in der LVZ-Kuppel zu haben.

Beide Krimiautoren wurden schon mehrfach ausgezeichnet, Pieke Biermann hat 2020 für ihre Übersetzung von Fran Ross' „Oreo“ den Preis der Leipziger Buchmesse erhalten. Überhaupt sei die „Dichte an hochkarätigen Preisträgern“ bei diesem Literarischen Herbst beträchtlich, sagt Kahlefendt. Das beginnt mit Tsitsi Dangarembga, Schriftstellerin und Filmemacherin aus Simbabwe und Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhan-

dels, die einen Tag nach ihrer Rede in der Frankfurter Paulskirche in Leipzig zu Gast sein wird. Die Veranstaltung ist allerdings nur im Stream zu erleben (25. Oktober, 19 Uhr). Ariane Koch und Ferdinand Schmalz gehören zu den Debütanten am Abend „Beste erste Bücher“ – am Wochenende wurde bekanntgegeben, dass Ariane Koch für ihren Roman „Die Aufdrängung“ den aspekt-e-Literaturpreis erhält. Schmalz hatte es mit seinem Roman „Mein Lieblingtier heißt Winter“ auf die Longlist zum Deutschen Buchpreis geschafft und 2017 bereits für einen Ausschnitt daraus den Ingeborg-Bachmann-Preis erhalten (26. Oktober, 20 Uhr, Ost-Passage Theater).

Den Abschluss des Literarischen Herbstes bildet die 14. Leipziger Poetryvorlesung, eine Gemeinschaftsveranstaltung des Deutschen Literaturinstituts und der Stadt Leipzig. Diesmal gibt der Filmemacher Rosa von Praunheim Einblicke in seine künstlerische Arbeit (31. Oktober, 18 Uhr, Paulinum)

Literarischer Herbst

Der Literarische Herbst findet vom 25. bis 31. Oktober statt. Zu 23 Veranstaltungen werden mehr als 60 Autorinnen und Autoren erwartet. Unter ihnen bekannte Namen wie Pieke Biermann, Bov Bjerg, Angelika Klüsendorf, PeterLicht, Rosa von Praunheim und Helga Schubert. Die meisten Veranstaltungen folgen der 3-G-Regel, einige – in sehr kleinen Räumen – setzen auf 2G.

Info Alle Informationen und ein Podcast auf: literarischer-herbst.com

Von der belebenden Wirkung des Mutes

Zur Eröffnung der Lachmesse gratulieren Andreas Rebers und Dieter Nuhr der „Löwenzahn“-Preisträgerin Lisa Eckhart

Von Janina Fleischer

Es funktioniert mit der Ansteckung. Der Zeitgeist geht um mit inspirierender Wirkung. „Das freie Wort ist gut für die Bühne, gut für die Kunst und gut vor allem für Leipzig“, sagt Andreas Knaut, Pressesprecher der Leipziger Messe, die den mit 3500 Euro dotierten „Löwenzahn“ stiftet, der am Sonntag an die Kabarettistin Lisa Eckhart verliehen wurde. Damit hat die 31. Leipziger Lachmesse begonnen, die bis 24. Oktober über die Bühnen der Stadt geht – mit Kabarett, Comedy, Chanson, Literatur, Puppentheater ...

Dass die in Leipzig lebende Österreicherin „den Mut und das freie Wort zurück auf die Bühne“ bringt, hat zuvor schon Kulturamts-Chefin Anja Jackes gewürdigt bei der Übergabe von Blumen und jener Skulptur, in der der imposante Zahn eines Leipziger Löwen die namensgebende Rolle spielt.

Dieter Nuhr scheint ihn nicht zu kennen und sinniert in seiner Videogrußbotschaft über die „blühende Pflanze, die man verzehren kann“, weshalb der Preis so gut zu Lisa Eckhart passe ...



Lisa Eckhart bei der Verleihung des „Leipziger Löwenzahns“. Die Laudatio ihres Kollegen Andreas Rebers wurde am Sonntagabend im Academixer-Keller per Video eingespielt.

Foto: ANDRÉ KEMPERN

Doch auch er, in dessen TV-Sendung sie regelmäßig zu Gast ist, betont das Wesentliche: Was ihre Kunst von dem unterscheidet, „was viele andere Kabarettisten machen: Sie interessiert sich für die Abgründe und Verwirrungen des Lebens und nicht für das ideologische Rechthaben.“ Viele, die sich „kritisch an ihr abarbeiten, tun das, weil sie nichts von Kunst verstehen. Sie wissen nicht, dass das Ziel der Kunst nicht weltan-

schauliche Bestätigung ist, sondern Verstörung und Erregung.“ Nicht das Banausentum sei der größte Feind der Kunst, sondern ideologische Linientreue. Weil es nicht um Gesinnung gehe, sondern um Denkanstöße.

Dass nicht allen gefällt, was diese „vortragende Künstlerin“ zu sagen hat, würdigte der Kabarettist Andreas Rebers in seiner Video-Laudatio. Wie ein „frisch geschliffenes Sushi-Messer“

schniede ihr Vortrag „durch den verlogenen Zeitgeist und das billige Discounterfleisch des Opportunismus. Und da tut weh. Und dafür kommst Du Gegenwind.“

Rebers spielt auf Antisemitismus-Unterstellungen nach einem WDR-Auftritt. Was Antisemitismus und Nazivergleiche betreffe, empfehle er „unseren Empörungsdienstleistern und Betroffenheitsclowns einen etwas sorgfältigeren Umgang. Die Leichtfertigkeit im Umgang mit dem Nationalsozialismus führt letztendlich dann doch zu einer Verharmlosung dessen, was er wirklich war: der absolute Kultur- und Zivilisationsbruch. Also gibt etwas Obacht“, sagt Rebers.

In einer Zeit, in der „der Online-Pöbel und die Zeitgeist-Flitzen zunehmend die Aufmerksamkeit auf sich ziehen“, gebe es „auf unserem Markt das politisch korrekte Bauerntheater und den TV-tauglichen Problem-Boulevard“. Eckhart aber sei „weder Märchenantante noch Poserin, sondern eine denkende und emanzipierte Frau, die nicht auf die Bühne geht, um sich zu beschweren, sondern um auszuteilen.“ Das tut sie in einem gut ein-

ständigen Ausschnitt aus ihrem preisgekrönten Programm „Die Vorteile des Lasters“, das sie im Sommer aktualisiert hat. „Wo darf ich denn jetzt noch auftreten? In der Lobby vom Westin?“, nimmt sie den Antisemitismus-Ball auf. Wie Eckhart und Rebers dem Zeitgeist unters Nachgewand schauen, entfaltet beim Publikum eine enorm belebende Wirkung.

Gastspiele heute

- Ulan & Bator: „Zukunft“, Popkabarett (Leipzig-Premiere); 20 Uhr, Academixer
- Fischer & Jung: „Innen 20 – außen ranzig“, Comedy-Kabarett; 20 Uhr, Funzel
- Amjad: „Radikal witzig“, Stand up; 20 Uhr, SanftWut HG Butzko: „aber witzig“, Kabarett; 19.30 Uhr, Central Kabarett
- Der Tod: „Zeitlos“, Death Comedy; 20 Uhr, Kupfersaal
- Info Karten gibt es in den Veranstaltungsstätten, in der Ticketgalerie (LVZ-Foyer, Peterssteinweg 19; Barthels Hof, Hainstr. 1) sowie auf www.ticketgalerie.de. Programm: lachmesse.de

Rückkehr zum Gespräch vor Leuten

Thomasius-Club wieder live im Café Alibi

Nun kehrt auch der Thomasius-Club zurück. Nach einem Jahr Ausweichen in Online-Veranstaltungen geht es mit dem neuen Programm wieder ins Café Alibi. Mit dem Ende der Video-Streams kehrt die Reihe konsequent zum vertrauten Format des Live-Gesprächs zurück – mit anschließender Veröffentlichung eines Audio-Mitschnitts als Podcast.

Zum Auftakt sprechen Bettina Kremberg und Ulrich Johannes Schneider am morgigen Mittwoch mit Dieter Burdorf über das Thema „Zerbrechlichkeit“. Burdorfs Buch „Zerbrechlichkeit. Über Fragmente in der Literatur“ ist bei Wallstein erschienen, die Lektüren sind Texten etwa von Johann Wolfgang Goethe, Rainer Maria Rilke, Walter Benjamin, Ruth Klüger und Susan Sontag gewidmet, in denen es um zerstörte Tempel und Brücken, brennende Bibliotheken und Kathedralen sowie die Vernichtung ganzer Lebensräume durch Kriege und Naturkatastrophen geht.

Der nächste Thomasius-Club nimmt sich am 24. November Klaus Viewegs Hegel-Biographie „Der Philosoph der Freiheit“ vor. Am 8. Dezember spricht Lothar Müller über „Freuds Dinge“, am 19. Januar Jens Bisky über sein Buch „Berlin: Biographie einer großen Stadt“, am 16. Februar Michael Hagner über „Foucaults Pendel und wir“ und – zur Leipziger Buchmesse – am 20. März der Cartoonist BECK über den gezeichneten Witz. Anschließend wird Geburtstag gefeiert: 15 Jahre Thomasius-Club.

Info Thomasius-Club mit Dieter Burdorf: 20. Oktober, 20 Uhr, Café Alibi in der Bibliotheca Albertina, Beethovenstraße 6 in Leipzig; Informationen und Podcasts auf www.thomasius-club.de

IN KÜRZE

Dänischer Autor Anders Bodelsen tot

Kopenhagen. Der dänische Roman- und Drehbuchautor Anders Bodelsen ist tot. Wie gestern der dänische Verlag Gyldendal mitteilte, ist der Schriftsteller am Sonntag im Alter von 84 Jahren gestorben. In Dänemark zählt der aus Kopenhagen stammende Bodelsen zu den größeren Literaten der jüngeren Geschichte, auch als Journalist war er jahrelang aktiv. Auf Deutsch sind unter anderem seine Romane „Brunos tiefgekühlte Tage“ („Fryepunktet“) und „Goldregen“ („Guldregn“) erschienen.

Diskussion über Racial Diversity

Leipzig. Im Literaturhaus Leipzig geht es am Donnerstag um nicht-weiße Menschen und Diversität in Kinder- und Jugendbüchern. Darüber diskutieren die Literaturwissenschaftlerin Élodie Malanda und die Pädagogin Sarah Bergh – und auch darüber, wie Selbstbilder aufgrund von Illustrationen entstehen, was die Fallstricke gut gemeinter Bücher sein können. Am 21. Oktober, 19.30 Uhr, Gerichtsweg 28; der Eintritt kostet 5/3 Euro, Anmeldung unter 0341 30851086 oder tickets@literaturhaus-leipzig.de.

Sopranistin Gruberova gestorben

München/Zürich. Die slowakische Sopranistin Edita Gruberova ist tot. Sie starb gestern im Alter von 74 Jahren in Zürich, wie ihre Familie mitteilen ließ. Gruberova, die als „Königin der Koloratur“ bekannt war, hatte 2019 ihre Karriere beendet. Davor stand sie mehr als 50 Jahre auf der Opernbühne. Sie war bayerische und österreichische Kammersängerin. Gruberova war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Ihr internationale Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss.



Das neue Album ist ein Science-fiction-Kunstwerk – Chris Martin von Coldplay bei einem Konzert 2017.

SCOTT ROTH/AP

„Ein kleines Wunder“

Gold-Ei August des Starken wieder in Dresden

Nach 97 Jahren ist eines der Prunkstücke der einst kurfürstlich-königlichen Schatzkammer August des Starken (1670–1733) zurück in Dresden. Die Ernst von Siemens Kunststiftung kaufte das legendäre Goldene Ei aus Privatbesitz und überlässt es den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) als Dauerleihgabe für das Grüne Gewölbe. „Es ist ein kleines Wunder, ein echter Glücksfall“, sagte dessen früherer Direktor, Dirk Syndram gestern bei der Vorstellung des „Ur-Uberraschungs-Eis“. Es wurde auf der Leipziger Ostermesse 1705 gekauft, ging im Zuge der Fürstenabfindung 1924 an die Wettiner und gelangte dann in den Kunsthändler.

In dem knapp fünf Zentimeter großen goldenen Ei befindet sich eine Henne und in dieser eine Krone mit sechs diamentbesetzten Bügeln – zwei gehören zu einem herausnehmbaren Ring mit einem Einkaräter im Rosenschliff sowie kleineren Edelsteinen. Auch die Eispitze birgt ein Geheimnis: unter einem halbrunden Deckel konnte Parfüm verborgen werden.

Das Ei ist nun im Neuen Grünen Gewölbe zerlegt zu sehen. Syndram hatte 25 Jahre danach gesucht. Im März informierte Thomas Färber, Genfer Kunsthändler und Mitglied des Vereins der Freunde des Grünen Gewölbes, das Museum über das Angebot aus Schweizer Privatbesitz. „Man muss in so einem Fall zugreifen“, sagte Martin Hoernes, Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung, die die „untere sechsstellige Summe“ in die Hand nahm.

Wer das Dresdner Ei fertigte sei unklar, wie dessen Verbleib seit 1924. Seine Rückkehr aber zeigte, dass Verlorenes wieder kommen könne. „Und das gibt Hoffnung“, sagte Syndram, in dessen Amtszeit der spektakuläre Juwelendiebstahl aus dem Grünen Gewölbe fiel. Zwei Männer waren am 25. November 2019 in das berühmte Museum eingedrungen, hatten mit einer Axt Löcher in eine Vitrine geschlagen und darin befestigte Schmuckstücke aus dem 17. und 18. Jahrhundert herausgerissen. Von der Beute fehlt bisher jede Spur.



Das Goldene Ei ist zurück im Grünen Gewölbe in Dresden.

FOTO: SEBASTIAN KAHNERT/DPA

Kaltes Spiel mit kalten Klängen

Mit „Music of The Spheres“ wollen Coldplay beweisen, dass sie noch das Zeug zum Chartsmonster haben. Atmosphäre und Gefühl bleiben dabei auf der Strecke.

Von Matthias Halbig

Eigentlich könnte „Humankind“ so ein schöner, klassischer Coldplay-Popsong sein. Mitreißendes Tempo, eine eingängige Melodie, die klingende, wonnige Gitarre von Jonny Buckland und der verständnisvolle Mitsingrefrain von Chris Martin: „I know, I know, we're only Human“. Aber der Song über die Menschlichkeit steckt in einem Soundpanzer. Beats und Synthesizer, verzerrte Micky-Maus-Stimmen. Noch überwältigender ist „My Universe“, ein Lied über die Liebe, die alle Gegensätze überwindet – dazu haben Coldplay sich gewinnträchtig mit den global umarmten K-Pop-Göttern BTS zusammengetan. Ein Overkill an Sound, der sofort den Spitzenplatz in den US-Singlecharts einfuhr.

So viel wurde hier gewollt. Die ganze Welt möchte Coldplay dieses Mal in Bewegung bringen. Songweise sind sie ja schon seit langem auf Tanzkurs gegangen, und mit Max Martin haben sie für ihr Album „Music of The Spheres“ einen Produzenten gewonnen, der ein versierter, ja weltberühmter Tanzlehrer ist. Zu den Referenzen des Schweden zählen die Britney Spears der Anfangstage, die Backstreet Boys (aber auch The Weeknd, Pink und Taylor Swift). Er nutzt Mathematik, um mit seinen Songs maximale Wirkung zu erzielen.

Und genauso klingt die neue Coldplay-Platte. Sphärisch ist dabei vornehmlich die erste Minute. Die Anmut, das Anröhren, der erhobene Pop, für den die vier Briten lan-



Ein eigenes Sonnensystem schmückt das Cover von „Music Of The Spheres“.

FOTO: DPA

des Albums noch einen Zwiegesang mit der eigenen kindlich verfremdeten Autoteststimme. Und mit „People of The Pride“ wehrt die Band allen Tyrannen, ohne dabei relevante Lyrik zu erzeugen. Der Song hat ein Glamrockriff, ohne dabei je ein Glamrockkracher zu sein.

„Wenn du dein Bestes versuchst, dir das aber nicht gelingt“, hatte Chris Martin vor langer Zeit in „Fix You“, einer der schönsten Coldplay-Balladen versprochen, „werde ich versuchen, dich wieder aufzurichten“. Jetzt müsste das jemand vielleicht doch mal mit Coldplay anstellen. Wie berührend waren Songs wie „The Scientist“, „Yellow“, „In My Place“ wie euphorisch waren „Violet Hill“ und „Viva La Vida“. Man hatte eigentlich gedacht, sie hätten ihre Discophase, die mit dem Avicii-Teamwork „A Sky Full of Stars“ begann und während der sie vor sechs Jahren bei „Hymn for The Weekend“ sogar

Beyoncé an Bord hatten, überwunden.

Denn auf dem wundersamen Doppelalbum „Everyday Life“ waren sie vor zwei Jahren durch viele Popwellen gewandert. Hatten zwischen durch sogar orientalische Klänge eingesetzt und sind im Song „Arabesque“ für Frieden auf der Welt und zwischen den Religionen eingetreten. Ein Versöhnungs- und Umarmungswerk – auch für die Fans der ersten Stunde. Und wenn dort vom Tanzen die Rede war, hieß es „du musst weiter tanzen, auch wenn das Licht angeht“, sang Martin damals. Sehr simpel, und – wie er es sang – sehr romantisch.

Mit dem letzten Song von „Music of The Spheres“ erinnern Coldplay, nachdem sie vielleicht ihre Angst besiegt haben, nicht mehr zu Megachartsmonstern zu taugen, dann doch noch an sich selbst, wie sie mal waren, als mancher Kritiker sogar Vergleiche zu Pink Floyd zog. „Coloratura“ heißt diese zehnminütige Space-Suite, die wie die Einstimmung eines Weltraumorchesters beginnt und ein traumwalzerndes, zwischenzeitlich taktwechselndes, dann wieder hymnisches Progpopding mit Piano und Glockenspiel wird. Und das am Ende nur ein Lied für die Liebe ist: „In dieser verrückten Welt, will ich nur dich“, singt Martin, wie nur er Einfaches groß klingen lassen kann. „Zusammen – so kommen wir durch.“

Coldplay sind durchgekommen – bis zur Spitze. Was zu beweisen war. Aber um welchen Preis? „Music of The Spheres“ ist ein ziemlich kaltes Spiel.

„Literatur als fragile Gegenmacht“

Antje Rávik Strubel hat gestern in Frankfurt den Deutschen Buchpreis für ihren Roman „Blaue Frau“ erhalten



Überwältigt, aber nicht sprachlos: Antje Rávik Strubel erhält gestern Abend in Frankfurt den Deutschen Buchpreis.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen

den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wie-

der nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eindrückende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Der Deutsche Buchpreis ist mit 25 000 Euro dotiert, die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), der Leipziger Thomas Kunst („Zandschwein Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Heller („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.

Die Verleihung des Buchpreises findet traditionell am Vorabend der Eröffnung der Frankfurter Buchmesse statt. Nach der pandemiebedingten Pause 2020 darf sie in diesem Jahr wieder mit Publikum stattfinden. Heute wird sie um 17 Uhr mit einem Festakt eröffnet. Aus dem Ehengastland Kanada reist Generalgouverneur Mary Simon an, die kanadische Schriftstellerin Margaret Atwood wird live zugeschaltet. Morgen öffnen sich die Tore zunächst für Fachbesucher, ab Freitag nachmittag dürfen auch die Leser kommen. Die Besucherzahl ist auf täglich 25 000 begrenzt, es gilt die 3G-Regel.

Eine Mutter sucht nach Erlösung

Vierteiliger Thriller „The Drowning“

Von Jan Freitag

Unterföhring. In „The Drowning“ verschwindet der vierjährige Tom beim Familienpicknick am Seeufer spurlos. Neun Jahre nach dieser Tragödie glaubt seine Mutter (Jill Halfpenny) ihren Sohn plötzlich in einem Teenager am anderen Ende der Stadt zu erkennen. Jodie Walsh hegt keinerlei Zweifel, in Daniel (Cody Molko), so heißt er heute, Tom zu erkennen und beginnt ihm nachzustellen. Doch was heißt hier nachzustellen: sie stalkt ihn förmlich.

Gegen den Willen ihres geschiedenen Mannes Ben (Dara Devaney), gegen den zudem ihrer eigenen Mutter Lynn (Deborah Findley), die das Unglück einst auseinandergebracht hat, schleicht sich Jodie peu à peu ins Leben ihres vermeintlich wiedergefundenen Sohnes. Sie bewirbt sich an seiner Schule als Musiklehrerin, gibt dem Gitarrentalent gar Privatstunden und lernt dort Mark (Rupert Penry-Jones) kennen, den Jodie natürlich nicht für Toms Vater, sondern für dessen Entführer hält. Mit fatalen Konsequenzen für alle.

Optisch gedimmt von Zeitlupen und Zooms, kriecht die Serie ins Unterbewusstsein der Zuschauer, ohne das zugkräftige Serienthema dafür billig auszuzeigen. „The Drowning“ geht tiefer als all die „Tatorte“ im Missbrauchsmilieu. Hintergrundig sucht Jodie ja weniger nach Tom als einer Art Erlösung vom Bösen einer Gesellschaft, die den Individualismus zum Fetisch erklärt.

„The Drowning“ | Sky, Magenta
Mit Jill Halfpenny, Cody Molko, Dara Devaney, bereits streambar



Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite.

FOTO: NORBERT SCHMIDT/DPA

Von Imre Grimm

Berlin. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst rauend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulassen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber lief Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von Buzzfeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen

„Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert – und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück? Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legändäre Ungeduld als lässliche Stunden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära,

die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher moderate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürgertum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufügen, die Reichelt hinterlässt.

IN KÜRZE

Bushnells Kritik an „Sex and the City“



New York. „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt.

„Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolonne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf die HBO-Serie löse basiert.

Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“



Mainz. Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

Berlin. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eixenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.

Anzeige



Treppenlift kostenlos?

Sie erhalten bis zu 4000€ Zuschuss von der Pflegekasse, wenn Ihnen ein Pflegegrad zugesprochen wurde. Damit ist ein gerader Treppenlift komplett finanziert.

Vereinbaren Sie ein kostenloses Beratungsgespräch.. Gemeinsam finden wir für Sie die beste Lösung.

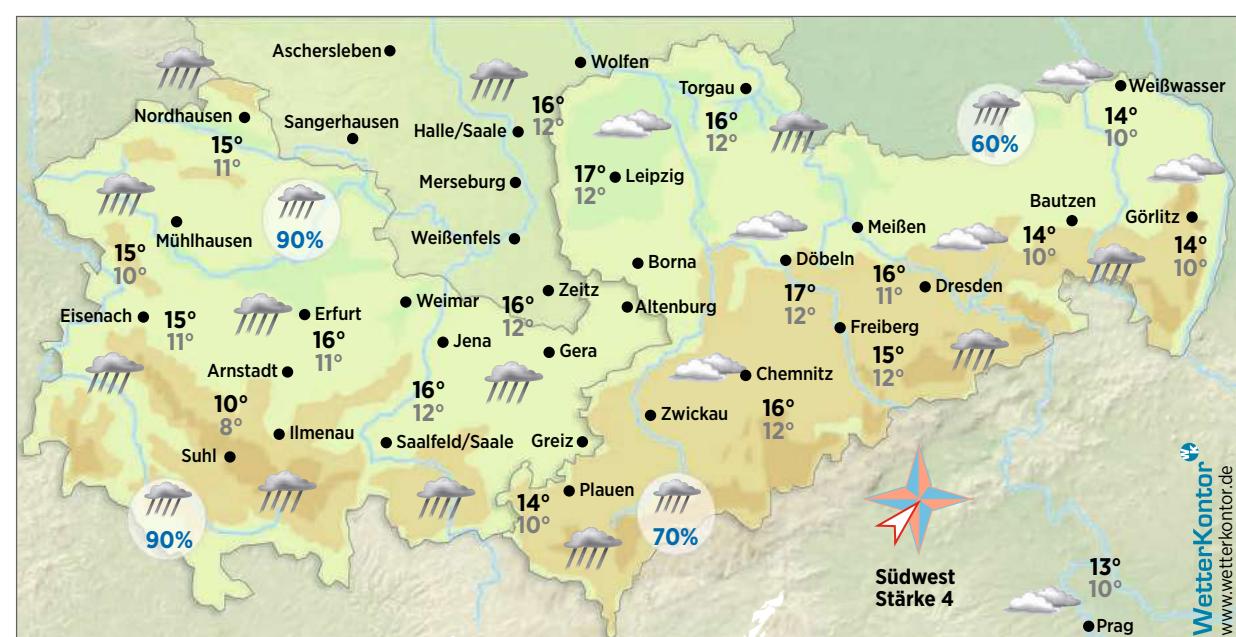


WL LIFT SYSTEME

WL-Liftsysteme GmbH
Klostergasse 5
04109 Leipzig
Tel. 0341 462 626-490
Mail: info@wl-liftsysteme.de
www.wl-liftsysteme.de



17° 12° Meist starke Bewölkung, örtlich Regen



VORHERSAGE FÜR HEUTE

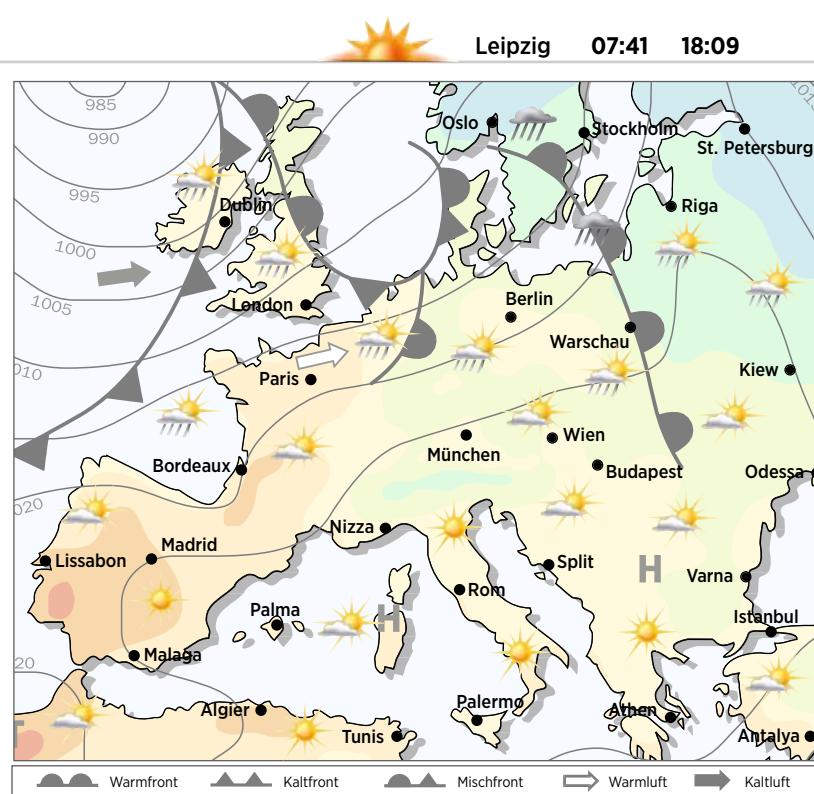
Es überwiegen meist dichte Wolken, und stellenweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. Die Temperaturen erreichen Werte von 14 bis 17 Grad. Der Wind bleibt schwach bis mäßig aus Südwest. Nachts zieht ein Regengebiet vorüber. Es bleibt mild mit Tiefstwerten von 12 bis 10 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN

Morgen scheint zunächst die Sonne. Im Laufe des Tages werden die Wolken zahlreicher, es bleibt aber noch trocken. Die Temperaturen erreichen ungewöhnlich hohe Werte von 18 bis 22 Grad. Am Donnerstag und am Freitag treten Schauer auf, und die Temperatur geht zurück.

BIOWETTER

Bei niedrigen Blutdruckwerten kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt.



MITTELD. WÄRMERTEMPERATURN

| Mitteld. | heute | morgen |
|--------------|-------------|-------------|
| Brocken | 11° Regen | 12° Schauer |
| Wernigerode | 16° Regen | 20° Schauer |
| Eisenach | 15° Regen | 18° Schauer |
| Oberhof | 10° Schauer | 14° Schauer |
| Klingenthal | 13° Schauer | 18° wolätig |
| Bad Schandau | 17° Schauer | 22° Schauer |

WÄRMERTEMPERATURN

| | | | |
|---------|--------|-----------|--------|
| Nordsee | 12-14° | Biskaya | 17-20° |
| Ostsee | 12-14° | Balearen | 24-25° |
| Adria | 22-24° | Kanaren | 23-24° |
| Ägäis | 18-21° | Riviera | 19-23° |
| Algarve | 20-22° | Dom. Rep. | 27-29° |

Leipzig 18:08 05:59 REISEWETTER

| | heute | morgen |
|------------------|--------------|--------------|
| Nordsee | 15° Regen | 16° Gewitter |
| List/Sylt | 16° Regen | 17° Schauer |
| Ostsee | 14° Regen | 18° Schauer |
| Binz/Rügen | 15° Regen | 19° Schauer |
| Ahrenshoop | 15° Regen | 19° Schauer |
| Usedom | 14° Regen | 18° Schauer |
| Warnemünde | 15° Regen | 19° Schauer |
| Osteuropa | 13° bedeckt | 17° wolkig |
| Danzig | 13° st. bew. | 19° wolkig |
| Prag | 13° st. bew. | 18° wolkig |
| Budapest | 16° wolätig | 18° wolätig |
| Varna | 16° wolätig | 15° sonnig |
| Spanien | 24° wolätig | 24° wolkig |
| Barcelona | 24° wolätig | 24° wolkig |
| Palma/Mallorca | 25° wolätig | 25° heiter |
| Malaga | 25° heiter | 26° heiter |
| Las Palmas | 27° wolätig | 27° wolkig |
| Portugal | 28° heiter | 26° heiter |
| Lissabon | 28° heiter | 26° heiter |
| Faro | 26° heiter | 26° heiter |
| Italien | 18° heiter | 18° wolkig |
| Bozen | 18° heiter | 18° wolkig |
| Florenz | 22° wolätig | 21° wolkig |
| Neapel | 22° sonnig | 21° heiter |
| Östl. Mittelmeer | | |
| Athen | 22° heiter | 22° heiter |
| Antalya | 28° heiter | 27° sonnig |



Donnerstag 16° 6°

Freitag 12° 5°

20.10. 28.10. 04.11. 11.11.

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00**
Tagesschau **9.05** Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben
9.55 Verrückt nach Meer **10.45**
Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? Show **12.00**
Tagesschau **12.15** ARD-Buffet
13.00 Mittagsmagazin **14.00**
Tagesschau **14.10** Rote Rosen, Telenova **15.00** Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe, Telenova **16.00** Tagesschau **16.10**
Verrückt nach Meer. Dokureihe
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 WaPo Bodensee Holde Isolda. Krimiserie
19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzelei Ohne Spuren, Anwaltsserie. Mit Sabine Postel, Herbert Knaup
21.00 In aller Freundschaft Offene Rechnung. Arztserie
21.45 FAKT Magazin. 10 Jahre nach der Selbstenttarlung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute?
22.15 Tagesshemen
22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Zu Gast: Caren Miosga (Tagesshemen-Moderatorin und Grimme-Preisträgerin), André Rieu (Stargärtler und Orchesterleiter), Maria Höfl-Riesch (ehemalige Skirennläuferin und Olympia-Siegerin), Ingolf Lück (Schauspieler und Comedian). Im Showteil: Rocko Schamoni

0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzelei Anwaltsserie
1.25 In aller Freundschaft

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Krimiserie

17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Köln Alphatiere Serie. Mit Sonja Baum, P. Besson, Lukas Piloth

19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonymer Anrufer. Serie

20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation. Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. Prominenten erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste.

21.00 frontal Magazin Moderation: Ilka Brecht

21.45 heute-journal
22.15 Begnadet anders Dokumentation. Mit Handicap erfolgreich im Beruf

22.45 Markus Lanz Talkshow **0.00** heute journal update **0.15** 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/CHN 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons. Regie: Brian Kirk

1.45 Inspector Banks Jeder Tropfen meines Blutes. Krimiserie. Mit Stephen Tompkinson

3.15 The Mallorca Files Mord an einem Junggesellen

MDR

5.00 Thüringen-Journal **5.30** Rote Rosen **6.20** Sturm der Liebe **7.10** Rote Rosen **8.00** Sturm der Liebe **8.50** In aller Freundschaft **9.40** Quizduell – Der Olymp **10.30** Elefant, Tiger & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Judith Kemp. Drama, D 2004 **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **16.30** MDR um vier

17.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.00 Wetter für 3

18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen

19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell

19.50 Zeigt uns eure Welt **20.15** Umschau Magazin. Berg zu verkaufen: Wem die mitteldeutschen Gipfel gehören / Opel Manta und Trabant mit E-Antrieb: Wie Oldtimer umgerüstet werden / Nachfolger im Handwerk gesucht: Traditionsschmiede sucht neuen Eigentümer

21.00 Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg Doku

21.45 MDR aktuell
22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht Gespräch mit Marianne Birthler, Roland Jahn, Günther Wallraff, Sibylle Havemann, Ekkehard Maß

22.45 Polizeiruf 110 Eine unruhige Nacht. TV-Kriminalfilm, DDR 1988. Mit Peter Borelli, Jürgen Frohriep, Lutz Riemann

0.05 Morden im Norden Krimiserie

0.50 Umschau Magazin

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin Charlotte Karlinder, Tim Hendrik Walter **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring. Dokusoap **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap **16.00** Klinik am Südring

17.00 Lenzen übernimmt Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke

17.30 K11 – Die neuen Fälle **18.00** Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngör-müs, Mario Basler

19.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schrey u.a.

19.55 Sat.1 Nachrichten **20.15** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt.

22.15 akte. Magazin **23.15** Spiegel TV – Reportage Reportagereihe. Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby

0.15 SAT.1 Reportage Reihe Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah

1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González

2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie

3.00 So gesehen **3.05** Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap

RTL

5.15 Anwälte der Toten **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! Soap **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anderen wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welten kommen. Dokureihe **16.45** RTL Aktuell

17.00 Explosiv Stories **17.30** Untens Soap **18.00** Explosiv – Das Magazin Moderation: Jana Azizi

18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin

18.45 RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt Soap **19.40** Geile Zeiten, schlechte Zeiten Soap

20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promi-paare So viel „Sommerhaus“ gab es noch nie!

22.15 RTL Direkt **22.35** Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promi-paare Show. Familien sind ja bekanntermaßen nicht immer ein Quell der Freude, aber was in dieser Sendung gezeigt wird, hat man so bisher wohl selten gesehen: Schräge, aber auch urkomische Momente, die Menschen im Kreis ihrer Liebsten erleben, mussten.

22.40 Late Night Berlin Zu Gast: Matthias Schweighöfer, Milly Chance

23.50 The Masked Singer Show. Reteateam: Ruth Moschner, Rea Garvey, Alvaro Soler. Moderation: Matthias Oppenholz

2.40 The Masked Singer – red. Spezial Moderation: Annemarie Carpendale, Viviane Geppert

3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger Show **3.15** Songs für die Ewigkeit Dokureihe. Celine Dion

PRO 7

5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine. Ein voll fetter Tatort / Die Honigfalle. Comedyserie **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory. Probewohnen bei Muttern / Sich dir eine Inderin! / Ab nach Baikonur!

17.00 taff Wie tickt Deutschlands Jugend? (2) / Promis und ihre Mütter

18.00 Newsitem **18.10** Die Simpsons Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge. Serie

19.05 Galileo Magazin **20.15** Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamsassen

Show. Familien sind ja bekanntermaßen nicht immer ein Quell der Freude, aber was in dieser Sendung gezeigt wird, hat man so bisher wohl selten gesehen: Schräge, aber auch urkomische Momente, die Menschen im Kreis ihrer Liebsten erleben, mussten.

22.40 Late Night Berlin Zu Gast: Matthias Schweighöfer, Milly Chance

23.50 The Masked Singer Show. Reteateam: Ruth Moschner, Rea Garvey, Alvaro Soler. Moderation: Matthias Oppenholz

2.40 The Masked Singer – red. Spezial Moderation: Annemarie Carpendale, Viviane Geppert

3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger Show **3.15** Songs für die Ewigkeit Dokureihe. Celine Dion

TIPPS AM DIENSTAG

THRILLER 20.15 Uhr, 3sat

Der 7. Tag

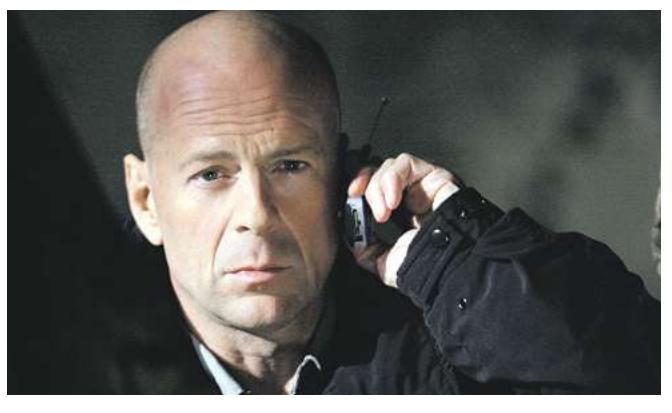
Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abgetauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengeldern nach Südamerika abgesetzt. **Regie:** R. Suso Richter **90 Min.**



ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

16 Blocks

Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Klein-kriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. **Regie:** R. Donner **130 Min.**



ACTIONFILM 22.25 Uhr, Kabel 1

Hostage – Entführt

Der einstige Geiselunterhändler Jeff Tally (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Tallys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die verlangt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. **Regie:** Florent Siri **140 Min.**

DRAMA 13.50 Uhr, Arte

Der seidene Faden

Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. **Regie:** Paul T. Anderson **130 Min.**



KRIMISERIE 1.45 Uhr, ZDF

Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...

Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damon. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdrücke in Damons Wohnung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. **Regie:** Robert Quinn **90 Min.**

BR

8.45 Aktiv und gesund **9.15** Länder – Menschen – Abenteuer **10.00** Eisenbahn-Romantik **11.00** Brisant **11.45** Julia **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Frankenschaus aktuell **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! Magazin **19.30** Dahoam is Dahoam Soap **20.00** Tagesschau **20.15** Tagesshemen **20.50** Man nannte sie „jeckes“ Dokumentation **23.35** Nachlinie extra Moderation: Andreas Bönte **0.05** KlickKlack Magazin

RBB

9.00 In aller Freundschaft **9.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **11.20** Rentencops **12.**

LEIPZIG



Völkerschlachtdenkmal
Neue Ausstellung
widmet sich der Zeit
der Sanierung **Seite 16**

KOMMENTAR



Von Klaus Staeubert

Alibi-Demokratie führt in die Irre

Eines muss man den Verkehrsstrategen im Rathaus lassen: Man kann ihnen nicht vorwerfen, sie hätten die Leipzigerinnen und Leipziger nicht gut eingestimmt auf das, was da kommen soll. Denn wenn auf dem westlichen Innenstadtring möglicherweise schon Ende des Jahres eine der beiden Spuren pro Fahrtrichtung zugunsten neuer Radwege für den Kfz-Verkehr gesperrt sein wird, dann werden die Staus, die heute lediglich Folge von temporären Baustellen sind, in einen Dauerzustand übergehen. Schließlich fehlt es an leistungsfähigen Alternativen zum Innenstadtring. Aber immerhin: Die Autofahrerinnen und Autofahrer haben sich dann ja schon mal dran gewöhnt. Ironie Ende.

Es ist wie so häufig: Mancher Rathaus-Experte macht eben gerne den zweiten vor dem ersten Schritt. So war es jüngst auch bei den Taxis. Die Unternehmen sollten sich E-Fahrzeuge anschaffen, dabei gibt es an keinem Taxistand auch nur eine Ladesäule. Schließlich knickte die Stadtverwaltung ein und zog die E-Verpflichtung zurück.

Dass es immer wieder zu derlei Fehlentscheidungen kommt, liegt auch an einer Art Alibi-Demokratie. Zwar werden zuvor Beratergremien in die Entscheidungen eingebunden. Aber mit der Zusammensetzung lässt sich leicht Politik steuern. Wenn nämlich ein Interessenvertreter der Wirtschaft oder Automobillobby mehr als einer Handvoll Rad- oder Umweltlobbyisten gegenüber sitzt, muss man sich über den Ausgang solcher Beteiligungsverfahren nicht wundern.

IN KÜRZE

17-Jähriger bei Überfall auf Spätkauf verletzt

Zwei Unbekannte überfielen am Sonntagabend einen Spätkauf in der Kochstraße. Laut Polizei betraten die maskierten Männer das Geschäft in der Südvorstadt gegen 19.30 Uhr und bedrohten den Verkäufer mit einem spitzen Gegenstand. Als dieser das Geld nicht herausgeben wollte, kam es zu Handgreiflichkeiten. Die Täter entkamen mit Bargeld sowie Tabak- und Alkoholwaren im Gesamtwert im unteren vierstelligen Bereich. Während der Auseinandersetzung wurde der 17-jährige Mitarbeiter des Geschäfts verletzt und musste in einem Krankenhaus behandelt werden.

Airport: Pistole und Bajonett in Reisetasche entdeckt

Am Sonntagabend stellte die Bundespolizei am Flughafen Leipzig/Halle im aufgegebenen Reisegepäck eines Passagiers mehrere Waffen fest. Bei der Gepäcknachschaub fanden die Beamten beim 49-jährigen Deutschen eine zugelassene Schreckschusspistole, einen Dolch und ein Bajonett. Nach seinen Angaben hatte er nicht mehr daran gedacht, dass sie sich noch in der Reisetasche befanden. Die Waffen wurden sichergestellt, der Mann konnte seine Urlaubsreise in die Türkei antreten.

LVZ.de-Umfrage

Die Lebensmittelpreise steigen, wie reagieren Sie?

- Ich kaufe bewusster ein und werfe so auch weniger weg.
- Ist mir egal, ich kaufe, was mir schmeckt.
- Ich muss mich bei gesunder Ernährung deutlich einschränken.
- Ich kann gar nichts machen.

35%

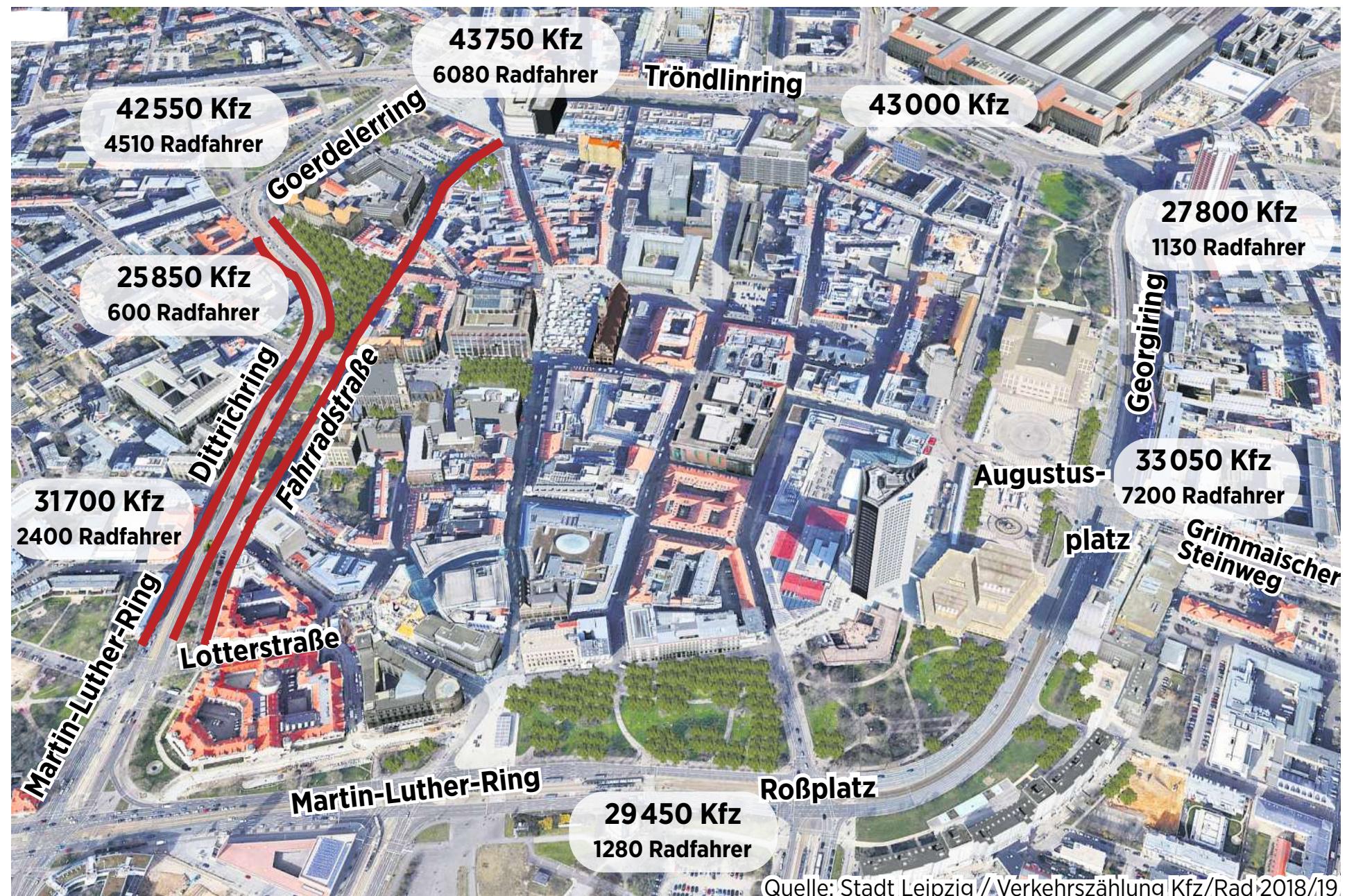
28%

14%

23%

STAND: 18.10.2021, 19.30 UHR / ABGEGBENE STIMMEN: 2282

Heute auf LVZ.de:
Sollen in Sachsen mehr Windräder gebaut werden?



„Für Symbolpolitik lassen sich andere Baustellen finden“

Der Innenstadtring zählt zu den meistbefahrenen Straßen. Trotzdem will die Kommune den Platz für den Kfz-Verkehr drastisch einschränken. Wirtschaftsverbände schlagen Alarm.

Von Klaus Staeubert

Über diesen Satz von Grünen-Fraktschefin Katharina Krefft brach nicht nur der halbe Stadtrat in schlappendes Gelächter aus. Der westliche Innenstadtring, auf dem die Stadtverwaltung zugunsten von Radfahrern den Kfz-Verkehr von bislang zwei auf eine Fahrspur je Richtung reduzieren will, werde durch den motorisierten Individualverkehr ja ohnehin nur „äußerst wenig genutzt“, befand Krefft.

Über so viel Realitätsverlust kann auch Helmut Büschke, Vorstandsmitglied des Automobilclubs ADAC Sachsen, nur den Kopf schütteln. Es gehe hier schließlich um „die wichtigste Hauptverkehrsstraße in Leipzig mit der höchsten Verkehrsbelastung und Verkehrsverteilerfunktion“, sagt er.

Bis zu 43 760 Fahrzeuge pro Tag auf einzelnen Ring-Abschnitten

Tatsächlich führen mangels Alternativen nach wie vor die meisten Wege zwischen Ost und West oder Nord und Süd über den Innenstadtring. Je nach Abschnitt registrierten die Zählstellen dort täglich zwischen 25.850 und 43.750 Kraftfahrzeuge. Der Ring ist damit eine der am meisten frequentierten Straßen in Leipzig – getoppt lediglich von der Bundesstraße 2, die in einem kurzen Abschnitt im Süden der Stadt auf knapp 47.000 Fahrzeuge pro Tag kommt. Diese letzten von der Stadt veröffentlichten Daten stammen aus der Zeit vor der Pandemie, sie wurden durch Verkehrszählungen in den Jahren 2018/19 ermittelt. „Inzwischen hat der Verkehr sogar zugenommen“, ist sich Büschke sicher, „durch Corona fahren deutlich weniger Menschen mit Straßenbahnen und Bussen, dafür umso mehr mit dem Auto.“

Für den ADAC-Mann ist daher klar, worum es bei dem vermeintlichen Schritt hin zu einer radfaherfreundlicheren Stadt wirklich geht: „Das ist eine Maßnahme, um den

Fahrzeugverkehr weiter vom Promenadenring zu verdrängen, obwohl die Alternative, der Mittlere Ring, noch nicht komplett ausgebaut ist.“ Das Straßennetz zu verengen, werde sich jedoch spätestens in der kalten Jahreszeit rächen, warnt er. Eine Umfrage des ADAC im Jahr 2019 unter 4000 Teilnehmern ergab, dass 61 Prozent der Radfahrer im Winter wegen Kälte, Schnee, Matsch und schlechter Witterung auf das Radfahren verzichten. Büschke: „Dann fehlen die Fahrbahnen, wenn diese Menschen auf das Auto umsteigen.“

Maßnahmen ohne sichtbare Koordination

Wie berichtet, will die Stadt auf dem Innenstadtring beidseitig auf dem Abschnitt zwischen Runder Ecke und Neuem Rathaus jeweils eine Radspur einrichten. Die Folge: Zwischen Gottsched- und Rudolphstraße auf der einen Seite und zwischen Lotterstraße und Runder Ecke auf der anderen Seite entfällt eine Kfz-Fahrspur. Auch wenn es sich formal nur um einen Prüfauftrag des Stadtrates handelt, für den Linke, Grüne, Freibürger und Teile der SPD-Fraktion gestimmt hatten, scheint das Ergebnis für Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) schon festzustehen. Es gehe, sagte er in der vorigen Woche vor der Ratsversammlung, „um das symboli-

sche Ja der Stadt Leipzig zur Verkehrswende“.

Wirtschaftsverbände schlagen in den Alarm. „Die existierende Mobilitätsstrategie 2030“ für Leipzig führt immer noch nicht dazu, dass die Leipziger Verkehrspolitik eine stringente Ausrichtung erhält. Stattdessen werden Einzelmaßnahmen ohne sichtbare Koordination umgesetzt“, kritisiert Kristian Kirpal, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Leipzig. Es sei völlig unverständlich, warum die Stadtverwaltung parallel zu einer gut gestalteten Fahrradstraße ein weiteres Angebot für den Fahrradverkehr auf dem Martin-Luther-Ring aufzubauen und dafür den Kfz-Verkehr weiter einschränken will.

„Wir fordern die Stadt Leipzig auf, endlich den Wirtschaftsverkehr in angemessener Weise in der Gestaltung des Verkehrsraums zu berücksichtigen und ihm genauso viel Aufmerksamkeit zu schenken wie den anderen Verkehrsarten“, fordert Kirpal. Besonders erstaunt habe ihn die Aussage des Oberbürgermeisters, wonach es sich bei dem Eingriff in den Ring auch um einen symbolischen Akt handele. Kirpal: „Für reine Symbolpolitik lassen sich sicher andere Baustellen finden, zum Beispiel die Verbesserung der Radinfrastruktur in den Außenbezirken der Stadt.“

Auch Handwerkskammerpräsi-

dent Matthias Forßbohm stellt dem Rathaus ein vernichtendes Zeugnis aus. „Man will Großstadt sein und hat einen Verkehrsplan, das nicht mal dörflichen Charakter hat“, schimpft er. „Leipzig braucht endlich ein richtiges Verkehrsplanungskonzept, das weiter denkt, als bloß kurzfristig ein paar Striche auf die Straße zu malen.“

Forßbohm, der selbst Bauunternehmer ist, warnt zudem vor den Folgen einer verfehlten Verkehrsplanung. Die Zeche würden letztlich alle Leipzigerinnen und Leipziger zahlen. „Bauen heißt transportieren“, sagt Forßbohm. „Jede Transportminute kostet Geld. Wenn meine Lkw oder Transporter im Stau stehen, muss ich das meinen Leuten bezahlen. Ich kann diese Kosten nur auf den Endpreis umlegen. Es ist dann der Kunde und letztlich der Steuerzahler, der das alles bezahlt.“

Forßbohm wirbt für ein gemeinsames Vorgehen von Handwerkskammer und IHK. „Wir müssen öfter gemeinsam die Stimme erheben, wenn wir schon keinen Wirtschaftsbürgermeister haben oder glauben, den uns nicht leisten zu müssen“, sagt er. Und mit einem Augenzwinkern fügt er hinzu: „Wenn die Stadt die linke Spur auf dem Ring streicht, dann könnten die Unternehmer ja auch mal die linke Zahl bei der Gewerbesteuer streichen.“



Verkehrsstau am Tröndlinring. Derzeit sind Baustellen die Ursache. Künftig könnten die teilweise Reduzierung von Fahrsäulen regelmäßig zu solchen Rückstaus führen.
Foto: A. KEMPNER

Polizei rüstet sich für Großeinsatz

Erneut Demo in Connewitz geplant.

Die Leipziger Polizei rüstet sich für einen erneuten Großeinsatz. Am kommenden Samstag (23.10.) seien ab 16 Uhr drei Versammlungen bei der Ordnungsbehörde angezeigt worden, zu deren Absicherungen in Absprache mit dem sächsischen Innenministerium auch Einsatzkräfte aus acht anderen Bundesländern angefordert wurden.

„Die Bevölkerung wird gebeten, sich im Stadtgebiet auf einsatzbedingt entstehende Verkehrsbeeinträchtigungen einzustellen“, hieß es am Montag aus der Leipziger Polizeidirektion. Es könne immer wieder zu Sperrungen von Straßenzügen kommen, aber auch zu Behinderungen im öffentlichen Nahverkehr. Dies dürfte nicht nur Auswirkungen auf den üblichen Verkehr in der Innenstadt haben, sondern könnte auch die An- und Abreise für das parallel stattfindende Bundesliga-Heimspiel von RB Leipzig gegen Greuther Fürth (Anstoß 15.30 Uhr) am Sportforum beeinträchtigen.

Sternmarsch nach Connewitz

Bei den genannten Versammlungen handelt es sich offenbar um drei Demonstrationen, die seit Wochen in sozialen Netzwerken unter dem gemeinsamen Titel „Alle Zusammen – autonom, widerständig, unversöhnlich“ beworben werden. Den Ankündigungen zufolge sollen die Proteste als Sternmarsch in Richtung des Stadtteils Connewitz stattfinden, wo am Abend eine gemeinsame Kundgebung geplant sei.

Die Polizei Leipzig ging am Montag in der Gemengelage von einer vierstelligen Teilnehmerzahl aus. Wie es heißt, werde dafür im „linken“ beziehungsweise linksextremistischen Spektrum bundesweit mobilisiert. Die drei Demonstrationen sollen um 16 Uhr auf dem Augustusplatz, auf der Karl-Heine-Straße und im Leine-Voigt-Park beginnen und sich später dann in Connewitz vereinigen. Mit einem Ende werde um 21 Uhr gerechnet, so die Polizeiangaben.

Die Beamten kündigten am Montag an, dass neben der üblichen Polizeitechnik auch Wasserwerfer sowie Hubschrauber zur Verfügung stünden.

Erst vor gut einem Monat, am 18. September, war eine bundesweit beworbene Demonstration verschiedener linker Initiativen unter dem Motto „Wir sind alle Linx“ mit mehreren Tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch Leipzig gezogen. Aus dem Protestzug heraus wurden damals Steine auf Gebäude und Beamte geworfen, zudem sorgte ein mitgeföhrtes Transparent mit Drohungen gegen den Chef der sächsischen Soko Linx für Empörung.

Nach Beendigung der Abschlusskundgebung am Connewitzer Kreuz errichteten Teilnehmende brennende Barrikaden im Quartier. Die Polizei reagierte unter anderem mit dem Einsatz von Wasserwerfern und einer temporären Räumung der Wolfgang-Heinze-Straße. *mpu*

IN KÜRZE

Hilfe für Angehörige Demenzkranker

Angehörige Demenzkranker übernehmen nicht nur eine große Verantwortung sondern auch eine schwierige Aufgabe. Der Austausch mit Anderen, die ähnliche Erfahrungen haben, ist sehr hilfreich. Gespräche bieten die Möglichkeit, die Erkrankten besser verstehen zu lernen.

Im Seniorenbüro Nord auf dem Gelände der Parkbühne Geyserhaus findet am Dienstag, den 19.10. von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr wieder die Angehörigen-Selbsthilfegruppe, unter der Leitung von Ergotherapeutin und Psychologin Sabrina Goldstein statt.

Der Besuch kann nur mit Anmeldung unter: 0341 902 902 13 oder seniorenbuero@geyserhaus.de erfolgen.

Der Charme großer Fotos

Völkerschlachtdenkmal erinnert mit Ausstellung in Katakombe an den Kraftakt der Sanierung.



Eine neue Ausstellung in den Katakombe des Völkerschlachtdenkmales beschäftigt sich mit der Sanierung des Objekts in den vergangenen 20 Jahren. Volker Rodekamp (l.) und Steffen Poser (Leiter Völkerschlachtdenkmal) haben die neue Ausstellung in den Katakombe des Monuments entwickelt.

FOTOS: CHRISTIAN MODLA, ARMIN KÜHNE

Von Mathias Orbeck

Es gab eine Zeit, Anfang der 1990er-Jahre, da wollten einige Leipziger den jahrelang der Industrieabluft ausgesetzten kaputten, schwarzen Koloss dem „kontrollierten Verfall“ aussetzen, damit dieser nicht weiter das Stadtbild „verschandelt“ und verschwindet. Doch es kam zum Glück anders. Engagierte Bürgerinnen und Bürger setzen sich für das Völkerschlachtdenkmal ein, das inzwischen rundherum saniert und ausgebaut wurde. Längst ist das Wahrzeichen unserer Stadt wieder zum Magneten für Besucher von nah und fern geworden. Die Mammutaufgabe, ein teilweise ungeübtes National-Denkmal der Kaiserzeit zu sanieren, kritisch neu zu bewerten und inhaltlich zu entwickeln, scheint da nahezu vergessen. Eine bildgewaltige Ausstellung in den Katakombe des Denkmals zeigt nun großformatige Fotos der wichtigsten Etappen dieser kolossal Sanierungsaufgabe, die mehr als zwei Jahrzehnte dauerte und fast 30 Millionen Euro kostete.

Rodekamp: Eine Erfolgsgeschichte

Erst im Juli 1999 konnte sich der damalige Stadtrat mit einer „Leipziger Erklärung“ dazu entschließen, das Völkerschlachtdenkmal „demokratisch zu umarmen“. Wie

viele Menschen auch, die diese Initiative förderten. So jedenfalls drückt es Volker Rodekamp, der Geschäftsführer der Stiftung Völkerschlachtdenkmal, die 2001 gegründet wurde, aus. „Es ist eine Erfolgsgeschichte, die allerdings für viele Besucher nur noch rudimentär erkennbar ist. Denn inzwischen sieht alles gut aus.“ Deshalb will die Ausstellung in den Katakombe dies – neben jener seit drei Jahren existierenden zur Baugeschichte des Denkmals – in Erinnerung rufen. Und die hat ihren besonderen Charme: Aus rund 3600 Fotos, die für eine aufwendige Dokumentation angefertigt worden sind, wurden 36 ausgewählt, die großformatig und beleuchtet auf die Besucherinnen und Besucher wirken. Jene ausgewählten Meilensteine sind bildgewaltig inszeniert.

40 Kilometer Fugen abgedichtet

Ein erster Kraftakt war es beispielsweise, das Plateau am Fuße des Denkmals zu befestigen. Dort versanken teilweise die Platten und bildeten Stolperfallen. Hintergrund: Während das 300 000 Tonnen schwere Monument auf 65 Betonpfeilern und einer Fundamentplatte steht, verzichteten die Erbauer beim Vorplatz auf die Verdichtung des Bodens. Doch der Vorplatz steht ebenfalls auf einer

„Wir wollen verdeutlichen, dass es uns keineswegs darum ging, den Zustand von 1913 wiederherzustellen.“

Steffen Poser,
Denkmalsleiter

ehemaligen Aschegrube. Bevor die Platten angehoben und neu gerichtet werden konnten, mussten im Spätsommer 2003 mehr als 100 bewehrte Betonbohrpfähle in den Boden gerammt werden. Eine Herausforderung war auch die Außenhülle des Monuments, in das gewaltige Mengen Wasser eindringen konnten. Fangnetze sollten verhindern, dass ausgebrochene Gesteinsbrocken auf Gäste fallen. 40 Kilometer Fugen wurden außen per Hand freigeschnitten, gereinigt und neu verfügt – das war eine Sisyphosarbeit.

Unter dem Michaelrelief wurde ein neuer Eingang geschaffen, der die Besucher über die Katakombe ins Innere geleitet. Auch ein neu eingebauter Lift – solche substanziellen Eingriffe in den Baukörper waren damals sehr umstritten – ermöglicht Gästen das barrierefreie Erreichen der Krypta, der Sängergalerie und des äußeren Be-

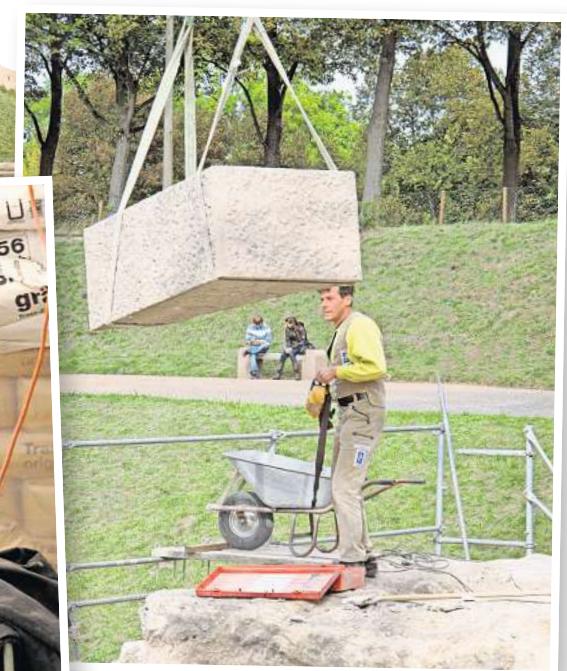
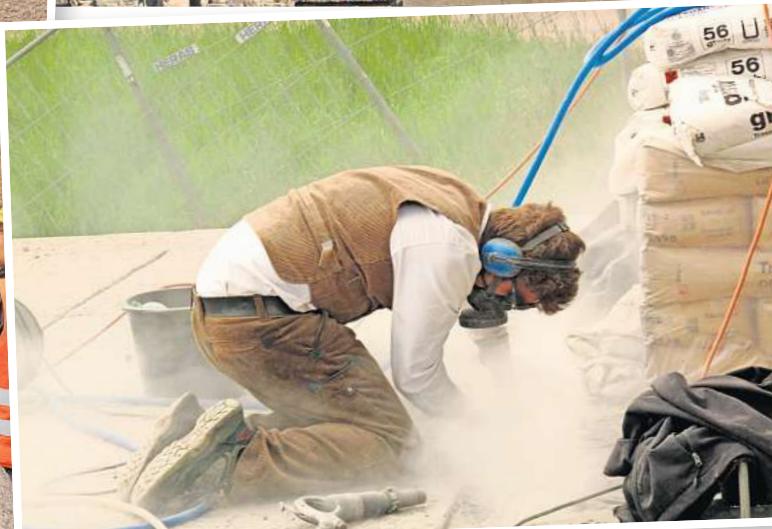
sicherungsganges. Eine Riesenauflage sollte ebenfalls die Sanierung der Reiterkuppel werden, in die ein Gerüst gehangen wurde, das abschnittsweise nach unten wanderte. Doch auch die 324

Reiterfiguren hatten es in sich. Aus einem Kubikmeter Gestein wurde dort gleich mal aus einer Figur eine Badewanne voller Wasser herausgeholt.

Poser: „Auch eine moralische Sanierung“

„Wir wollen verdeutlichen, dass es uns keineswegs darum ging, den Zustand von 1913 wiederherzustellen“, sagt Denkmalsleiter Steffen Poser. Deshalb gebe es neben der Reparatur der Schäden einige technische Neuerungen – bis hin zum eigenen Blockheizkraftwerk und zur LED-Außenbeleuchtung. Anders als früher wird Regenwasser nicht einfach in den See geleitet, sondern für die Bewässerung des Parkes genutzt. „Es ging uns aber auch um eine moralische Sanierung“, so Poser. Anders als 1913, als die Besucher demutsvoll und mit ehrwürdigem Schauer auf dem Rücken das Denkmal anschauen durften. „Heute ist es barrierefrei für alle Besucher da.“

Die Ausstellung kann bei den öffentlichen Führungen am Donnerstag sowie nach Voranmeldung für Gruppen besichtigt werden. Einzel wird der Besuch der Katakombe von der Baubehörde nicht gestattet, da es keinen zweiten Ausgang gibt.



Über zwei Jahrzehnte und fast 30 Millionen Euro nahmen die Sanierungsarbeiten in Anspruch.

Die Ausstellung in den Katakombe des Denkmals zeigt in beeindruckenden Fotos die aufwendige Sanierung.

FOTOS (3): STIFTUNG VÖLKERSCHLACHTDENKMAL

Insgesamt entstanden 3600 Aufnahmen. 36 können die Ausstellungsbesucher nun bestaunen.

Der Bischof, die Zwangsvereinigung und der innerbetriebliche Frieden

Im Streit zwischen den Leipziger City-Kirchengemeinden St. Nikolai und St. Thomas auf der einen und dem sächsischen Landeskirchenamt auf der anderen Seite setzt Tobias Bilz auf Vermittlung.

Von Dominic Welters

In diesem Gotteshaus hat es Friedensgebet von historischer Tragweite gegeben. Daraus wurde im Herbst 1989 die gewaltlose Friedliche Revolution in der DDR. In dieser Kirche ist nach der deutschen Wiedervereinigung etliche Male für den Erhalt von Arbeitsplätzen gebetet worden. Nachdem derlei Nachrichten die mediale Runde durch die Republik machten, durfte beispielsweise die Brauerei in Leipzig-Reudnitz weiter Bier brauen. In St. Nikolai haben Umwelt- und Tierschutzgruppen auch schon Andachten ob der fortdauernden Zerstörung von Flora und Fauna abgehalten. Etwa als der Zoo der Messestadt jungen Bären den Garaus machte. Am Montag nun hat die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Nikolai als Gestalterin des traditionellen Friedensgebets sich selbst zum Thema gemacht. Sich und die innerstädtischen Nachbarn von St. Thomas. Denn die beiden protestantischen City-Gemeinden protestieren seit einigen Tagen auf das Schärfste gegen einen Bescheid des sächsischen Landeskirchenamtes (LKA). Und zu dem Gebet hatten sie sich einen besonderen Gast eingeladen: Landesbischof Tobias Bilz.



Der gegenwärtige Konflikt untermauert, dass es Veränderungsbedarf gibt.

Tobias Bilz,
Landesbischof

Das Schriftstück vom 19. Juli verdonnerte Nikolai und Thomas dazu, ab 1. Januar 2022 im Rahmen der aktuellen Strukturentwicklung innerhalb der Landeskirche Sachsen ein sogenanntes Schwesterkirchverhältnis einzugehen. Eine Vereinigung auf Verwaltungsebene, bei der Thomas die anstellende Kirchengemeinde werden soll. Ziel in Leipzig wie überall im Land: schlankere Strukturen schaffen, um Geld zu sparen, um als Landeskirche trotz drastisch sinkender Mitgliederzahlen bis 2040 überleben zu können. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Hält die Stunde der Vermittlerinnen und Vermittler für gekommen: der sächsische Landesbischof Tobias Bilz bei seiner Predigt am Montag während des Friedensgebetes in der Leipziger Nikolaikirche.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER

im Verkündigungsdienst von St. Nikolai würden demnach zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von St. Thomas, darunter auch die Pfarrer. Beide Kirchenvorstände legten gegen diesen Bescheid Widerspruch ein. Sie forderten und fordern den Erhalt von Eigenständigkeit und Handlungsfähigkeit, „um die jeweils unterschiedlichen Profile beider Gemeinden zu bewahren“. Doch das schriftliche Aufbegehren wurde Anfang des Monats vom LKA zurückgewiesen. Seither herrscht mehr denn je dicke Luft zwischen den Basis in Leipzig und dem Amt in Dresden. Die Messestädter sind willens, in den nächsten Tagen die kirchliche Gerichtsbarkeit einzuschalten.

Nikolaipfarrer Bernhard Stief und die nach ihrer Krebserkrankung genesene Thomaspfarrerin Britta Taddiken haderten zu Beginn des Friedensgebetes mit besagter übergeordneter Kirchenbehörde, deuteten an, dass sie in den zurückliegenden drei Jahren vom LKA mehrfach tief enttäuscht worden seien. Sie und beide Kirchenvorstände verstehen bis heute nicht, warum für die national wie international bekannten für Bach und die Musik als Mittel der Verkündigung. Was Stief und Taddiken



Lieferten zu Beginn der Liturgie die Chronologie des Konflikts: Thomaspfarrerin Britta Taddiken und Nikolaipfarrer Bernhard Stief.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Ausnahme von der Regel gelten soll, obwohl die Kirchenbezirkssynode im Dezember 2018 dies ausdrücklich empfahl; getreu dem Motto: Eine enge Kooperation ist gut, die Bewahrung der vollkommenen Selbstständigkeit hier wie dort viel besser. Denn Nikolai steht auch 32 Jahre nach dem 9. Oktober '89 für Revolution und Offenheit, Thomas für Bach und die Musik als Mittel der Verkündigung. Was Stief und Taddiken

mitteilen: Landesbischof Bilz, bis 1. März 2020 im Landeskirchenamt einer der Architekten der neuen Strukturen, wurde von dem „Vergleichsbescheid“ aus dem Juli erst durch die Betroffenen informiert, nicht aber durch seine eigene Verwaltung.

So weit, so schlecht. Doch Friedensgebete heißen Friedensgebete, weil es in ihnen um Wege zum Frieden geht.

Den innerbetrieblichen Frieden hält Bischof Bilz für möglich. Und den „Erhalt und die Ausprägung“ der beiden Alleinstellungsmerkmale von St. Nikolai und St. Thomas auch. Streit sei etwas zutiefst Menschliches, auch wenn sich Christen damit schwer täten. „Der gegenwärtige Konflikt untermauert, dass es Veränderungsbedarf gibt.“ Und Streit braucht seine Zeit. Kontrapunktiv sei dabei „das Aufbauen von Druck“ und „die tendenziöse Auslegung einzelner Fakten“. Wie nun aber die Kurve kriegen? Hier hat Bilz drei Wünsche, die das Auditorium an der Stätte des Friedensgeistes andächtig zur Kenntnis nahm: Der 57-Jährige pocht auf „direkte Kommunikation“, hofft auf „Achtsamkeit untereinander“ und sieht „die Stunde der Vermittlerinnen und Vermittler gekommen“. Heißt: Er will Ausschau nach Menschen halten, „die sich mitten in die Spannungen hineinbegeben“.

Am Montagabend begab sich der Bischof erst einmal selbst mitten unter die angespannten Christen aus der City. Er sprach mit Vertretern beider Kirchenvorstände. Über Ergebnisse wurde nichts bekannt.

Moschee-Bau: Initiative begrüßt Genehmigung

Die Initiative Weltoffenes Gohlis freut sich über die Baugenehmigung für die neue Moschee in der Georg-Schumann-Straße. Das Bündnis und ihre Vorgängerinitiative Dialog für Gohlis hätten den Moschee-Neubau der Ahmadiyya Muslim Jamaat (AMJ) seit Beginn der öffentlichen Debatte im Jahr 2013 stets unterstützt, heißt es in einer Pressemitteilung. „Die kürzlich erteilte Genehmigung stellt klar, dass Bauanträge nicht anhand diskriminierender Zuschreibungen, sondern ausschließlich auf der Basis des geltenden Baurechtes entschieden werden und dass die im Grundgesetz verankerte Religionsfreiheit für alle Menschen gilt“, heißt es wörtlich. Die AMJ sei aktiver Teil der Stadtgesellschaft und langjähriger Partner im interreligiösen Dialog – gemeinsam mit den christlichen Kirchen, der Israelitischen Religionsgemeinde und der Bahai-Gemeinde.

Seit 2014 hatte die Initiative gemeinsam mit weiteren zivilgesellschaftlichen Institutionen – eine Vielzahl von Informations- und Diskussionsveranstaltungen in Gohlis zum interreligiösen Dialog und zum geplanten Moschee-Neubau durchgeführt – und damit auf Proteste der rechten Szene reagiert. lvz

Ausbau von Bushaltestelle in Thekla

Seit gestern wird die Bushaltestelle Thekla in der Tauchaer Straße barrierefrei umgebaut. Das hat das Verkehrs- und Tiefbauamt jetzt mitgeteilt. Bis voraussichtlich Mitte November werde der Verkehr per Ampel einspurig an der Baustelle vorbeigleiten, hieß es.

Betroffen sind die Haltestellen der Leipziger Verkehrsbetriebe an der Tauchaer Straße (Steig E und Steig F). Sie werden um circa 80 Meter in Richtung Taucha verschoben. Hierzu würden Ersatzhaltestellen eingerichtet, so das Amt. Die Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 9 sowie die Wendeschleife für Busse (Steig D) bleiben derweil unverändert in Betrieb. Der Fußgängerverkehr sei gewährleistet.

Der Umbau wird durch den Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) gefördert. lvz

ANZEIGE

GLÜCKWÜNSCHE

Mein liebes Renchen,
zu Deinem
80. Geburtstag
wünsche ich Dir alles Gute,
Glück und Gesundheit.
Ich freue mich auf noch
viele Jahre mit Dir.
Dein Motti

311810301_001121

BEKENNTSCHAFTS- ANZEIGEN

KONTAKTBÖRSE / EROTIK

Prick. Erotik a. H+H ☎ 0177 - 5219727

Nachrichten aus Leipzig,
Sachsen und der Welt.
www.lvz.de

KRAFTFAHRZEUGMARKT

BIG DEAL
++ PLUS ++
6 Jahre Garantie¹⁾
3 Inspektionen²⁾
+ MATERIAL INKLUSIVE
GESCHENKT!

AUCH ONLINE

**BEI UNSEREN PREISEN
WÄHLEN SIE OPEL!**

Corsa 1.2 Benziner, 55 kW (75 PS), Kurzzulassung 10 km **TOP-AUSSATZUNG INKLUSIVE**
MONATLICH ab 3)
Einen Leasingsonderzahung 990,- €, Gesamtkreditbetrag/Fahrzeugpreis 23.805,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag 5.994,- € **89,- €**

Astra 5-Türer 1.2 Benziner, 81 kW (110 PS), Kurzzulassung 10 km **TOP-AUSSATZUNG INKLUSIVE**
MONATLICH ab 3)
Einen Leasingsonderzahung 990,- €, Gesamtkreditbetrag/Fahrzeugpreis 23.805,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag 5.994,- € **139,- €**

Astra Sports Tourer 1.2 Benziner, 96 kW (130 PS), Kurzzulassung 10 km **TOP-AUSSATZUNG INKLUSIVE**
MONATLICH ab 3)
Einen Leasingsonderzahung 990,- €, Gesamtkreditbetrag/Fahrzeugpreis 26.700,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag 6.354,- € **149,- €**

Crossland 1.2 Benziner, 61 kW (83 PS), Kurzzulassung 10 km **TOP-AUSSATZUNG INKLUSIVE**
MONATLICH ab 3)
Einen Leasingsonderzahung 990,- €, Gesamtkreditbetrag/Fahrzeugpreis 22.150,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag 7.434,- € **149,- €**

Mokka 1.2 Benziner, 74 kW (100 PS), Kurzzulassung 10 km **TOP-AUSSATZUNG INKLUSIVE**
MONATLICH ab 3)
Einen Leasingsonderzahung 990,- €, Gesamtkreditbetrag/Fahrzeugpreis 22.705,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag 7.434,- € **179,- €**

Beispielabbildungen mit mögl. aufpreispflichtiger Sonderausstattung



1) Händlereigentor auf 10 wichtige Baugruppen. Der Ersatzungssatz für Lohn und Material richtet sich nach der Gesamtfahrleistung bei Schadenseintritt. Einzelheiten unter www.dia-garantie.eu oder bei uns. 2) Drei Inspektionen jeweils gemäß Herstellervorgaben inklusive Material. Sie zahlen nur evtl. Zusatzarbeiten. Nur gültig für Aktionsmodelle bis auf Widerruf. 3) Effektivjahrlohn 3,03%. Sollzinssatz gebunden p.a. 2,99%, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 10.000 km / Jahr, zzgl. 995,- € Fracht. Ein Leasingangebot der Opel Bank S.A., Niederlassung Deutschland, Mainzer Straße 190, 65428 Mainz, für die der Angebote stellende als ungebundener Vermieter tätig ist. Alle Angebote nur gültig bei Inzahlungnahme Ihres mind. 6 Monate auf Sie zugelassenen Gebrauchtwagens. Alle Angebote nur gültig solange Vorbestellung abgeschlossen ist. 4) Der PängV. Als Verbraucher haben Sie noch Vertragsschluss einen Widerrufsrecht.

AMZ
opel-amz.de

Unternehmenssitz:
Groitzscher Str. 1-15
04179 Leipzig
Tel. (03 41) 49 01 90

Filiale Grüna
Kiewer Str. 28
04205 Leipzig
Tel. (03 41) 41 50 10

Filiale Schkeuditz
Torgauer Str. 108
04318 Leipzig
Tel. (03 41) 23 49 40

Filiale Markkleeberg
Magdeborner Str. 12
04416 Markkleeberg
Tel. (03 42 97) 72 40

Filiale Staiger
Äußere Leipziger Str. 82
04105 Leipzig
Tel. (03 42 04) 7 77 70

Filiale Merseburg
Brandstraße 1
06217 Merseburg
Tel. (03 41) 98 21 20

Filiale Angersdorf
Lauchhäuser Straße 9b
06179 Angersdorf
Tel. (03 45) 1 31 67 90

Deutsche Küche in Leipzig: So lecker schmeckt Hausmannskost

LVZ-Gastro-Test: Hausmannskost ist mehr als Schnitzel und Roulade: In Leipzig werden deutsche Gerichte mitunter kreativ serviert. Wo schmeckt deutsche Küche am besten? **Florian Reinke** hat fünf Restaurants in der Stadt unter die Lupe genommen.

Oberkellnerin Andrea Kempe im Ratskeller Leipzig.



Kellnerin Janet Koch in Apels Garten.



Wirt Torsten Grah vom Restaurant Barthels Hof.



LVZ-Reporter Florian Reinke testete die Speisen.

FOTOS (4): ANDRÉ KEMPNER



FOTO: ANDRÉ KEMPNER



FOTO: ANDRÉ KEMPNER



FOTO: ANDRÉ KEMPNER



FOTO: ANDRÉ KEMPNER



FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Ratskeller Leipzig

Was steht auf der Karte?
Hausmannskost, nicht neu interpretiert, aber äußerst solide. Die heimische Spezialität Leipziger Allerlei wird ebenso serviert wie Schnitzel und Käsespätzle. Auch ein Exkurs in die Vereinigten Staaten ist möglich, dafür sorgt eine umfassende Burger-Karte.

Wie fühlt es sich hier an?
Gelegen unter dem neuen Rathaus, bietet der Ratskeller ein historisches Ambiente. Durch die zentrale Lage ist das Restaurant eine beliebte Adresse bei Touristen. So kann es auch unter der Woche voller und lauter werden.

Das Besondere?
Der Ratskeller eignet sich auch für einen Besuch ohne großen Hunger – Durst allein genügt. Denn im Restaurant wird Bier gleich selbst gebraut.

Wie schmeckt es?
Das Leipziger Backhendl hat begeistert, nur zum Salzstreuer musste einmal gegriffen werden. Die Sauce schmeckt hervorragend, das Gemüse ist frisch und noch bissfest. Der Cheesecake zum Dessert hat überrascht, durch das Mango-Sorbet entsteht eine fruchtige Note.

Bewertung und Fazit
Ambiente, Geschmack und Freundlichkeit: Der Ratskeller kann auf ganzer Linie überzeugen. Da es auch unter der Woche voller werden kann, lohnt sich in jedem Fall eine Reservierung. Wir vergeben 4,5 von 5 Punkten.

Adresse und Öffnungszeiten
Lotterstraße 1, 04109 Leipzig;
Montag bis Mittwoch: 16 bis 22 Uhr, Donnerstag bis Samstag: 12 bis 22 Uhr, sonnabends ab 11 Uhr geöffnet



Das Backhendl im Test ... übrigens braut der Ratskeller sein eigenes Bier.

FOTO: FLORIAN REINKE



Gehobene Küche: Rosa gebratenes Lammfilet wurde im Restaurant Schaarschmidts serviert.

FOTO: FLORIAN REINKE

Thüringer Hof

Was steht auf der Karte?
Deutsche Küche wird in diesem Restaurant auf ein neues Niveau gehoben. Gereicht werden traditionelle deutsche Gerichte, kombiniert mit neuen und ungewöhnlichen Zutaten. Eine klassische Speisekarte gibt es nicht, dafür bringen die Gastgeber eine große Tafel an den Tisch.

Wie fühlt es sich hier an?
Im Gegensatz zum großen Ratskeller kommt im Schärschmidts schon fast ein familiäres Gefühl auf. Das Lokal ist von innen eher überschaubar, zugleich liebevoll eingerichtet. Volle Bücherregale und Gemälde lassen Museumsatmosphäre aufkommen.

Wie schmeckt es?
Das Lammfilet ist auf den Punkt gebraten und zart, die Sauce rundet das Gericht hervorragend ab. Als Highlight offenbart sich ein frittiertes Vanilleeis zum Dessert – die Kombination von heiß und kalt sorgt für einen außergewöhnlichen Kontrast.

Das Besondere?
Das Restaurant in Gohlis findet Erwähnung im renommierten Guide Michelin.

Bewertung und Fazit
Wer in Leipzig gehobene deutsche Küche sucht, wird im Schärschmidts glücklich. Für Speisen, Ambiente und Service gibt es die volle Wertung: 5 von 5 Punkten.

Adresse und Öffnungszeiten

Coppistraße 32, 04157 Leipzig;

Montag bis Samstag von 17.30 bis 23 Uhr



Hier wird man satt: das Fränkische Schäufele wurde im Thüringer Hof aufgetischt.

FOTO: FLORIAN REINKE

Apels Garten

Was steht auf der Karte?
„Ente ohne Ende“ lautet ein Motto des Restaurants – Entenbraten und Entenleber gehören also zum Programm. Unter der Überschrift „typisch sächsisch“ wird regionalen Spezialitäten eine eigene Kategorie auf der Speisekarte gewidmet – und so gibt es zum Abschluss auch Quarkküllchen.

Wie fühlt es sich hier an?
Wer das erste Mal in Apels Garten einkehrt, wird die Fassade des Restaurants womöglich etwas unglaublich anblicken: So befindet sich die Gaststätte im Erdgeschoss eines Hauses, das DDR-Charme ausstrahlt. Im Gastraum ist davon aber wenig zu spüren, hier wird es gemütlich.

Wie schmeckt es?
Zum Testessen wurde „Apels Leibgericht“ serviert – ein zartes Schweinerückensteak mit einer Hülle aus Ei und Blauschimmelkäse, gereicht mit Bratkartoffeln. Vor allem Blauschimmelkäse ist nicht für jeden etwas – doch auch denen kann das Gericht schmecken. Mit der Zeit offenbart sich das Gericht aber als etwas zu salzig. Umso passender, dass zum Dessert eine Crème brûlée serviert wird. Für die französische Spezialität besonders: Die Crème wird kalt serviert.

Das Besondere?
Sollte das Essen doch mal länger dauern, können sich Gäste die Zeit bei einem „Enten-Rätsel“ vertreiben – auf jedem Tisch liegt ein entsprechendes Blatt bereit. Für Kinder ist das in jedem Fall eine gute Idee.

Bewertung und Fazit
Apels Garten gilt als Klassiker unter den deutschen Restaurants in Leipzig. Das Preis-Leistungs-Verhältnis konnte überzeugen, beim Essen blieb eine Überraschung aber aus. Daher gibt es 3 von 5 Punkten.

Adresse und Öffnungszeiten

Kolonnenstraße 2, 04109 Leipzig;

Montag bis Samstag: 11 bis 21 Uhr,

Sonntag von 11 bis 15 Uhr



„Apels Leibgericht“: Schweinerückensteak mit deftigen Bratkartoffeln gab es in Apels Garten.

FOTOS: FLORIAN REINKE

Barthels Hof

Was steht auf der Karte?
Die kulinarische Reise beginnt mit einem „Gespießten Mutzbraten wie zu Luthers Zeiten“ schon weit in der Vergangenheit, das Saiblingsfilet holt den Gast dann aber wieder schnell zurück in die Gegenwart. Regionale Spezialitäten werden ebenfalls serviert – etwa eine Leipziger Lerche, eine sächsische Kartoffelsuppe oder ein Sauerbraten. In den Mittagsstunden lockt ein günstiges Angebot: Für zehn Euro gibt es eine Speise inklusive Getränk.

Wie fühlt es sich hier an?
Wenn man im Hof bei einem Getränk verweilt, verschwindet der Alltag in der Großstadt für einen Augenblick. Das Restaurant liegt zwar direkt im Stadtzentrum, im Vergleich zum ruhigen Innenhof könnte der Kontrast aber größer nicht sein. Der Freisitz wird flankiert von historischen Gebäuden, zweifelsohne eine Atmosphäre zum Wohlfühlen.

Wie schmeckt es?
Etwas zäh war der Sauerbraten, umso zarter dafür die Hähnchenbrust. Bei Barthels Hof landen regionale und frische Gerichte auf dem Teller – das schmeckt man auch.

Bewertung und Fazit
Barthels kann mit Stolz einen der schönsten Innenhöfe der Stadt bieten, auch geschmacklich können die Speisen überzeugen. Ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis gibt es außerdem beim Mittagsmenü. Dafür gibt's 4 von 5 Punkten.

Adresse und Öffnungszeiten

Hainstraße 1, 04109 Leipzig;

Montag bis Sonntag von 11.30 bis 14 Uhr

und von 17 bis 22 Uhr



Die butterzarte Hähnchenbrust: Regionale und frische Küche verspricht das Restaurant Barthels Hof.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER



Zu sehen ist der Flächenbedarf von jeweils 60 Personen auf der Straße, wenn sie mit dem eigenen Pkw (links), dem Fahrrad (rechts) oder zu Fuß unterwegs sind.

FOTOS: FRANK LOCHAU

Vortrag zum Grundlohn

Um das Thema „Grundeinkommen – Ein Reformvorschlag für Deutschland und Europa in der Diskussion“ geht es heute Abend ab 19 Uhr in einem Vortrag, den Ronald Blaschke in der Heilandskirche Plagwitz, Erich-Zeigner-Allee/Weißenfelser Straße, hält. Der Referent vom Netzwerk Grundeinkommen befasst sich mit Fragen wie „Was ist Grundeinkommen?“, „Welche Ansätze gibt es?“ und „Wie läuft die Diskussion in Deutschland?“

Ein weiterer Schwerpunkt des Referats und der anschließenden Diskussion liegt auf der Einführung von Grundeinkommen in der Europäischen Union. Hierzu wird die Europäische Bürgerinitiative Grundeinkommen (EBI; www.ebi-grundeinkommen.de) und die Konferenz zur Zukunft Europas vorgestellt.

Blaschke ist Mitgründer des Netzwerks Grundeinkommen in Deutschland und des europäischen Netzwerks Unconditional Basic Income Europe. Er ist Mit Herausgeber mehrerer Bücher und Autor zahlreicher Beiträge zum Grundeinkommen.

Zu beachten sind die aktuellen Hygienevorgaben (3G), die Maskenpflicht und die Kontakt nachverfolgung.

Info www.grundeinkommen.de/

Drohnenfotos zeigen Flächenbedarf

Aktion auf dem Ring soll das Nachdenken befördern und eine breite Diskussion in Gang setzen

Von Kerstin Decker

Was wäre, wenn sehr viel weniger Autos in Leipzig unterwegs wären? Wie viel Fläche würde frei für mehr Lebens- und Klimaqualität? Um das Nachdenken darüber zu befördern, veranstalteten vier Unternehmen und Initiativen an jenem autofreien Tag auf dem Ring am 19. September eine Fotoaktion mit Drohnen vorm Hotel Astoria. Ziel war es, den Flächenbedarf unterschiedlicher Verkehrsmittel zu ermitteln.

► Die Herangehensweise

Ursprünglich sollte verglichen werden, wie viel Platz 100 Personen

brauchen, wenn sie mit Privat-Pkw, ÖPNV-Bussen, in Fahrgemeinschaften, per Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sind. Dafür fanden sich jedoch trotz öffentlicher Aufrufe nicht genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer, so dass der Ansatz auf 60 Freiwillige reduziert wurde.

► Die Erkenntnisse

Erwartungsgemäß, und das beweisen die Fotos, brauchen Leute im eigenen Auto den meisten Platz auf der Straße. Fußgängerinnen und Fußgänger dagegen den wenigsten. 60 Radfahrerinnen und Radfahrer benötigen mehr Fläche als 60 Personen in ÖPNV-Bussen.

Schlussfolgerung: Fahrzeugdichte, Staus und Parkplatznot könnten sich deutlich verringern, wenn viele Menschen auf ein eigenes Auto verzichten würden. Und statt dessen Fahrgemeinschaften nutzen (wie Clevershuttle) oder ein Auto mieten, wenn sie es wirklich brauchen (wie Teilauto). „Damit kann der Flächenbedarf sowohl für parkende als auch fahrende Pkw um mehr als 90 Prozent verringert werden“, heißt es in dem Hintergrundpapier. Während private Pkw die längste Zeit des Tages nur parken, werden „Gemeinschafts-Autos“ rund um die Uhr genutzt und bewegt.

► Die Lösung

Es gibt nicht den einen Ausweg aus dem Verkehrskollaps. Die Lösung heißt Intermodalität – das bedeutet, dem eigenen Bedarf entsprechend verschiedene Fahrzeuge zu nutzen, die einem nicht selbst gehören. Dazu gibt es bereits viele Angebote in Leipzig, sie müssen aber besser bekannt gemacht werden, damit die Leute sich dazu bewegen lassen, es auszuprobieren und das eigene Verhalten umzustellen. Fürs Buchen und Bezahlung werden unkomplizierte Mobilitäts-Apps mit gut vernetzten Angeboten gebraucht.

► Wie geht es weiter?

Die Foto- und Videoaufnahmen stehen allen Interessierten für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Nach der Aktion gab es bereits viele positive Reaktionen in den sozialen Netzwerken. Die Initiatoren wünschen sich, dass ein breites Nachdenken in Gang kommt und auch die Wirtschaft mitdiskutiert, wie die Verkehrswende erreicht werden kann. Bis 2025, so das Ziel der Stadt Leipzig, sollen 70 Prozent des Verkehrsaufkommens über öffentliche Personennahverkehr, Radverkehr und Fußgängerverkehr laufen. Der motorisierte Individualverkehr mit Auto oder Zweirad soll dann nur noch 30 Prozent ausmachen.

Film zum „Trick mit dem Plastik“

In den Oktoberferien bietet die Medienwerkstatt Leipzig gemeinsam mit dem Umweltinformationszentrum der Stadt Leipzig einen Trickfilm-Workshop für Kinder im Alter ab zehn Jahren an. Unter dem Titel „Der Trick mit dem Plastik – Mach‘ deinen eigenen Film für die Umwelt“ geht es um die Belastung der Umwelt durch Plastik, informierte das kommunale Amt für Umweltschutz. Bei dem Workshop, der gestern begann und noch bis Freitag im Soziokulturellen Zentrum „Die Villa“ in der Lessingstraße 7 läuft, werden Fragen wie „Was ist Plastik?“, „Wie so ist es in der Umwelt?“ und „Was passiert damit?“ beantwortet. Im Anschluss kreieren die Kinder im Team eine Idee für ihren Trickfilm. Sie schreiben das Skript, bauen die Kulissen, setzen die Szenen ins rechte Licht, sprechen die Dialoge ein, nehmen die Bilder auf, animieren die Figuren und schneiden den fertigen Trickfilm. Treffpunkt ist immer um 10 Uhr. In der Regel ist um 15.30 Uhr Schluss.

Vorkenntnisse seien für den Workshop nicht vonnöten, hieß es. Das Angebot sei kostenlos. Für die Teilnahme gelte die 3G-Regel. Interessenten kontaktieren am besten das Soziokulturelle Zentrum „Die Villa“ unter www.villa-leipzig.de.

lvz

Corona – hier wird in dieser Woche geimpft

Bereits seit Ende Juli sind in den Leipziger Stadtteilen mobile Impfteams unterwegs. Wer sich gegen das Coronavirus schützen will, sollte sich direkt und ohne Anmeldung an die folgenden Standorte begeben – wobei überwiegend das Vakzin von Biontech/Pfizer zum Einsatz kommt:

Heute

- Amtsgericht, Tel. 49400, Bernhard-Göring-Straße 64: 9-16 Uhr
- Kommunaler Eigenbetrieb, Lindenhalter Straße 65: 9-16 Uhr
- Neues Augusteum, Tel. 9735038, Augustusplatz 10: 9-16 Uhr
- Promenaden Hauptbahnhof (im Untergeschoss Westseite), Tel. 141270, Willy-Brandt-Platz 7: 11-19 Uhr



Mobile Impfteams sind in den Leipziger Stadtteilen auch in dieser Woche unterwegs.

Mittwoch

- Kommunaler Eigenbetrieb, Holzhäuser Straße 72: 9-16 Uhr
- Männer-Jungen-Treff, Zollkoferstraße 27: 9-10 Uhr
- Neues Augusteum, Tel. 9735038, Augustusplatz 10: 9-16 Uhr
- Solidarisches Gesundheitszentrum, Taubestraße 2: 9-16 Uhr

Donnerstag

- Allee-Center, Tel. 426850, Ludwigsburger Straße 9: 10-18 Uhr
- Höfe am Brühl (im Untergeschoss), Richard-Wagner-Platz 1: 11-19 Uhr
- Paunsdorf Center, Paunsdorfer Allee 1: 11-19 Uhr
- Promenaden Hauptbahnhof (im Untergeschoss Westseite), Tel. 141270, Willy-Brandt-Platz 7: 11-19 Uhr

Freitag

- Allee-Center, Tel. 426850, Ludwigsburger Straße 9 in Grünau: 10-18 Uhr
- Höfe am Brühl (im Untergeschoss), Richard-Wagner-Platz 1: 11-19 Uhr
- Paunsdorf Center, Paunsdorfer Allee 1: 11-19 Uhr
- Promenaden Hauptbahnhof (im Untergeschoss Westseite), Tel. 141270, Willy-Brandt-Platz 7: 11-19 Uhr
- Freizeitzentrum Völkerfreundschaft, Tel. 4152435, Stuttgarter Allee 9: 9-16 Uhr
- Stadtbibliothek, Tel. 1235343, Wilhelm-Leuschner-Platz 10-11: 10-16 Uhr

lvz

**NACHRICHTEN
WERKSTATT**
Medienwissen kompakt

Online-Sprechstunde:
Digitale Bildung für Erwachsene

Live-Chat mit einer Medienpädagogin

Wir geben Antwort auf Ihre Fragen.
Jetzt kostenlose Online-Sprechstunde buchen!

Jetzt anmelden:
www.nachrichtenwerkstatt.com

SLM
SACHSEN FERNSEHEN
LVZ.de

Dokfilm über Flugplatz

Taucha. Der Tauchaer Roger Liesaus ist Dokumentarfilmer und beschäftigt sich in seinen Filmen mit der Geschichte der Luftfahrtindustrie im Raum Leipzig. Nach den Filmen über die MIMO in Taucha, die ERLA- und die HASAG-Werke steht nun der Flugplatz Brandis im Mittelpunkt seines neuesten Streifens.

In dem 140-minütigen Dokumentarfilm werden Geschichten und Erinnerungen von Zeitzeugen an die Geschehnisse aufbereitet und Bilder, Filme und Berichte von auf dem Fliegerhorst Waldpolenz zwischen 1935 und 1945 stationierten und erprobten Flugzeugtypen gezeigt.

Zur Finanzierung der DVD-Produktion bittet Liesaus um Unterstützung. Die Publikumsfinanzierung wurde am 15. Oktober gestartet und endet am 22. November. Nur wenn die Zielsumme von 6000 Euro bei dieser Crowdfunding-Aktion zusammenkommt, kann der Film auf DVD produziert werden. Wenn sie nicht zustande kommt, bekommt jeder sein Geld zurück. Auf dieser Basis konnten auch die bereits entstandenen Filme finanziert werden. räd

Info Infos unter www.ROG-Film.de sowie Telefon 03429813035

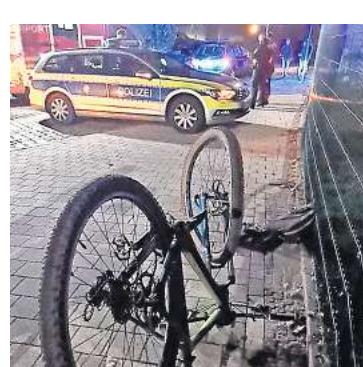


Die Filmgruppe am Brandiser To-
wer. FOTO: ROG-FILM

IN KÜRZE

Radfahrer schwer verletzt

Schkeuditz. Ein 53-jähriger Radfahrer ist am Sonntagabend bei einem Verkehrsunfall in Schkeuditz schwer verletzt worden. Ein 27-jähriger Autofahrer, der gegen 18.50 Uhr mit seinem Peugeot in der Leipziger Straße in Richtung Markt unterwegs war, hatte den Mann auf dem Rad beim Abbiegen in die Albausstraße übersehen und war mit ihm kollidiert. Der 53-Jährige musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. /vz



Das Rad des schwer verletzten
Unfallopfers. FOTO: M. STROHMEYER

KONTAKT

Markkleeberg/Zwenkau
Telefon: 0341 2181-2440
E-Mail: Markkleeberg@lvz.de

Schkeuditz

Telefon: 0341 2181 2431
E-Mail: Schkeuditz@lvz.de

Taucha

Telefon: 0341 2181 1521
E-Mail: Taucha@lvz.de

Markranstädt

Telefon: 0341 2181 2431
E-Mail: Markranstaedt@lvz.de

Großpösna

Telefon: 0341 2181 1521
E-Mail: Großpoesna@lvz.de

Bei Fragen zu Zustellung und Abonnement wenden Sie sich bitte an:

Telefon: 0800 2181-020

Jugendparlament wird neu gewählt

Aktuelle Mitglieder berichten in Schkeuditz über Arbeit / Oberbürgermeister rügt Online-Kommentare

Von Linda Polenz

Schkeuditz. Die Schkeuditzer Schülerinnen und Schüler sind derzeit wieder aufgerufen, sich für die Wahl in den Kinder- und Jugendrat (KiJuRa) zu melden. Der derzeitige KiJuRa, der erste, der überhaupt gewählt wurde, stellte derweil in der jüngsten Sitzung des Stadtrates seine Arbeit der vergangenen zwei Jahre der Öffentlichkeit vor.

Geschäftsordnung erarbeitet

Zwölf junge Schkeuditzerinnen und Schkeuditzer hatten im Stadtrat einen großen Auftritt. Nach einem Image-Video des KiJuRa trugen sie nacheinander vor, was sie in den ver-

“

Wir haben eine großartige Unterstützung von Stadt und Stadtrat bekommen.

Emily Gleichmann,
KiJuRa-Chefin



Blumen für den aktuellen Kinder- und Jugendrat in Schkeuditz: Oberbürgermeister Rayk Bergner (CDU) dankte den Mitgliedern. Im November wird ein neues Jugendparlament gewählt.

FOTOS: MICHAEL STROHMEYER

gangenen zwei Jahren geleistet haben. Ihre Arbeit hatten die zunächst 14 Kinder und Jugendlichen am 1. Januar 2020 aufgenommen – kurz bevor die Corona-Pandemie nahezu alle Pläne zunichte machte. „Wir haben erstmal eine Geschäftsordnung erarbeitet“, erklärte die Vorsitzende Emily Gleichmann. „Und wir haben gelernt, wie man gemeinsam diskutiert und sich austauscht.“ Alle Mitglieder seien stolz auf das, was der KiJuRa geschafft und erreicht hat.

Neue Tischtennisplatte

Insgesamt vier Müllsammlaktionen wurden in den vergangenen zwei Jahren geplant. Die erste im Mai 2020 musste ausfallen, die weiteren fanden – auch unter Teilnahme von Jugendlichen, die nicht dem KiJuRa angehören – statt. Während des zweiten Lockdowns über den Jahreswechsel 2020/21 habe der Rat eine Bastelaktion mit Bastelanleitungen durchgeführt – verbreitet wurde das alles über die

Social-Media-Kanäle. Beim Buchsommer und im Rahmen der Kulturtage wurden die gesammelten Werke dann verkauft, das Geld „erbt“ der neue Jugendrat. „Das sollte eigentlich für Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen ausgegeben werden, die wurden dann allerdings alle über Fördermittel realisiert“, erklärte die Vorsitzende. „Daher haben wir es bisher nicht gebraucht.“ Ebenfalls ein Erfolg des KiJuRa: eine neue Tischtennisplatte für Schkeuditz. Die wurde am Samstag mit einem kleinen Turnier eingeweiht.

Radweg in der Aue noch offen

Allerdings gibt es auch Dinge, die noch nicht umgesetzt werden konnten. Der Radweg in der Aue zum Beispiel. Der ist ab dem

Die erste KiJuRa-Chefin Emily Gleichmann. FOTO: PRIVAT

Schkeuditzer Abschnitt ein Kiesweg, während der Leipziger Teil asphaltiert ist. „Dazu haben wir mehrere Anfragen gestellt“, hieß es in der Stadtratssitzung. Auch ein Chillplatz und ein Outdoor-Fitnessparcours seien auf der weiteren Agenda. „Wir haben eine großartige Unterstützung von der Stadt und dem Stadtrat bekommen“, erklärte Emily. So habe die Verwaltung den KiJuRa-Mitgliedern iPads zur Verfügung gestellt, damit die Sitzungen während der Corona-Pandemie online stattfinden könnten. „Wir wünschen dem neuen KiJuRa auch diese Unterstützung von allen Seiten.“

Voll des Lobes war auch Oberbürgermeister Rayk Bergner (CDU), der die „sehr respektablen Erfolge“ trotz „aller Hindernisse“ in der Stadtratssitzung hervor hob – um dann all jene zurechzuweisen, die sich tags zuvor in den sozialen Medien negativ zu einer Anti-Diskriminierungsaktion des KiJuRa geäußert hatten. „Es treibt einem die Tränen in die Augen und macht wütend, wenn bei Facebook die jungen Leute als Schmierfinken bezeichnet werden, weil sie ein paar Sprüche gegen Diskriminierung aufs Pflaster vor dem Rathaus geschrieben haben“, sagte er. „Das ist wirklich eine beschämende Diskussion.“

Für den neuen KiJuRa können sich Kinder und Jugendliche von



Seifenblasen Flashmob auf dem Schkeuditzer Rathausplatz.

tend, wenn bei Facebook die jungen Leute als Schmierfinken bezeichnet werden, weil sie ein paar Sprüche gegen Diskriminierung aufs Pflaster vor dem Rathaus geschrieben haben“, sagte er. „Das ist wirklich eine beschämende Diskussion.“

Für den neuen KiJuRa können sich Kinder und Jugendliche von

der vierten Klasse bis zum 20. Lebensjahr zur Wahl aufstellen lassen. Ihren Hauptwohnsitz müssen sie in Schkeuditz haben. Insgesamt können 15 Kandidatinnen und Kandidaten für den Jugendrat gewählt werden. Die Wahl findet vom 22. bis 29. November an den Schkeuditzer Schulen statt.

Merkwitzer arbeiten an Weihnachtsmarkt

1400 Euro – Interessengemeinschaft gewinnt bei Wettbewerb

Von Reinhard Rädler

Taucha. Herbstliches Beisammensein der Merkwitzer am Samstag im Park hinter dem Gemeindestübchen: Die Interessengemeinschaft Merkwitz (IG) hatte Bratwurst, Steak und Glühwein eingeladen, um mal wieder ins Gespräch zu kommen.

„Corona hat uns in diesem Jahr ja leider etwas ausgebremst, aber ein klein wenig ging dann doch“, resümierte IG-Chef Henry Ottlie. „Wir können immerhin auf ein schönes Sommerfest im Juli und auf das Teichfest im August zurückblicken.“

In der deutlich ruhigeren Zeit war die ansonsten stets rührige Truppe aus dem Tauchaer Ortsteil trotzdem aktiv, denn sie mischte beim Kleinprojektwettbewerb, ausgerufen von der Lokalen Aktionsgruppe Delitzscher Land (LAG), mit. Die LAG unterstützt und honoriert damit das bürgerschaftliche Engagement von Ehrenamtlichen im Leader-Fördergebiet Delitzscher Land. Die Preisgelder für die Sieger des Wettbewerbs werden aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes zur Verfügung gestellt. Mit ihrer nachhaltigen Projektidee „Naturpark Merkwitz“



So unbeschwert wie hier beim Dorffest im Juni 2018 würden die Merkwitzer gern mal wieder zusammenkommen. FOTO: R. RÄDLER

war die IG bei der Auswertung Anfang Oktober unter den Gewinnern. In Kooperation mit dem Naturschutzbund Deutschland (Nabu) wollen Ottlie und Mitstreiter das Preisgeld in Höhe von 1400 Euro für Schilder aufbringen, die im Park über die verschiedenen Baumarten aufklären. Zudem soll eine Tafel angefertigt werden, auf der die heimischen Vogelarten zur Bestimmung abgebildet sind. „Damit erhält unser Park als Ort der Entspannung, Begegnung und kulturellen Vielfalt einen weiteren Aspekt für die Förderung der Heimatpflege und Landeskunde in unserer Gemeinde“, freute sich der IG-Chef.

Die nächsten Aktionen bis zum Jahresende stehen auch

schon fest: Am Sonntag, 24. Oktober, steht ab 10 Uhr eine kleine Herbstwanderung nach Hohenheida an. Dort gibt es vom Seehausener Ortsvorsteher Berndt Böhla Informationen rund um den Nachbarort. Nach der Rückkehr ins Merkwitzer Stübchen erwartet die Ausflügler gegen 12 Uhr ein Mittagessen, zu dem aber auch Nicht-Wanderer eingeladen sind.

Am 13. November wird es eine Parkreinigung geben und am 4. Dezember soll im Park wieder ein Weihnachtsmarkt steigen. Dabei wird auch wieder das traditionelle Weihnachtsmärchen aufgeführt. Welches genau, bleibt erst mal geheim. Geöffnet ist der Spielplatz ab sofort jeden Tag von 9 bis 18 Uhr und von 15 bis 18 Uhr.

Neuer Spielplatz in Markranstädt übergeben

Am Nobelring kann nun mit Verzögerung getobt werden.

Von Linda Polenz

Markranstädt. Vor wenigen Tagen ist im Markranstädt der Nobelring ein Spielplatz an die Stadt übergeben worden. Entstanden ist er bereits im vergangenen Jahr. Eigentlich sollte die sprichwörtliche Schlüsselübergabe schon eher stattfinden – allerdings gab es noch Abstimmungsbefreiung zwischen der Markranstädt Bau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft (MBWV), in deren Auftrag der Spielplatz gebaut wurde, und dem ausführenden Unternehmen.

„Ich bin froh, dass jetzt alles geklärt ist und der Spielplatz freigegeben werden konnte“, sagte Bürgermeisterin Nadine Stitterich (parteilos). „Ab sofort können die Kinder die vielfältigen Spielgeräte auf dem Areal erkunden.“ Entstanden ist der Spielplatz im Rahmen der Erschließung des Wohngebiets „Urbanes Wohnen“. Die MBWV hat dafür 35000 Euro investiert. Er richte sich, so die Stadtverwaltung, an die Altersgruppe der Dreibi- bis Zehnjährigen. Neben einem Holzhaus mit Brücke und Rutsche gibt es eine Krabbelstrecke und zwei Wipptiere. Geöffnet ist der Spielplatz ab sofort jeden Tag von 9 bis 18 Uhr und von 15 bis 18 Uhr.



Viel Platz zum Toben: Der neue Spielplatz am Markranstädt Nobelring wurde übergeben. FOTO: RAINER KÜSTER

nun auf einem Rutschenturm mit Kletternetz, einer Fischerhütte und in einem Spielhüttendorf mit Verbindungsstegen zu den einzelnen Hütten austoben. Zudem sind eine Vierer-Schaukel und zwei Federwippen zu finden. An dieser Stelle hat die Stadt 30000 Euro investiert.

In Markranstädt und den Ortsteilen gibt es insgesamt 30 Spielplätze. Jährlich sind, nach Aussage der Stadtverwaltung, für Investitionen in Spielplätze 30000 Euro vorgesehen. Für Instandhaltung und Reparatur sind weitere 20000 Euro pro Jahr eingeplant. Für die wiederkehrenden TÜV-Prüfungen gibt die Stadt pro Jahr etwa 3.200 Euro aus.

“

Ich bin froh, dass jetzt alles geklärt ist und der Spielplatz freigegeben werden konnte.

Nadine Stitterich (parteilos),
Bürgermeisterin

neuert – er war ein wenig in die Jahre gekommen. Dort können sich kleine Piraten

LVZ GRATULIERT

Zum 85.: Helga Bertram aus Taucha; **zum 84.:** Gisela Heinemann, Johanniterhaus „Am Mariannenpark“;

zum 82.: Gisela Witt, Pflegeheim St. Gertrud; **zum 80.:** Edith Krombholz aus Wolteritz; **zum 75.:** Harald Schwarz aus Taucha; **zum 70.:** Erika Metke aus Schkeuditz

IN EIGENER SACHE

Sie möchten gern in unserer Rubrik „gratuliert“ erwähnt werden, dann schicken Sie uns **jährlich** nachstehende Einverständniserklärung an folgende Adresse: **Leipziger Volkszeitung, Redaktionsservice, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig**

Einverständniserklärung

Hiemit gebe ich mein Einverständnis zur Veröffentlichung meines Namens und meiner Geburtsdaten.

Vor- und Nachname

Postleitzahl / Ort

Geburtsdatum, Alter

gewünschte Lokalausgabe

Datum, Unterschrift

**Tagestipp Ohne Moos nix los**

Ferienangebote für Groß und Klein im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig: Da wäre zum Beispiel der Workshop „Ohne Moos nix los“. Sprichwörter um Knete, Kohle, Mäuse oder Piepen gibt es viele. In diesem Workshop können Kinder das tun, wovon viele Erwachsene träumen: mit Druckerpresse und Präzegezane ihr eigenes Geld herstellen (Foto). Also ran an die Knete! Wer mitmachen möchte,

muss allerdings mindestens sechs Jahre alt sein. Das Ganze findet am morgigen Mittwoch ab 14 Uhr im Kindermuseum, Haus Böttchergräßchen, Böttchergräßchen statt. Eine Anmeldung unter Telefon 0341 9651340 oder E-Mail stadtmauseum@leipzig.de ist erforderlich. Die Teilnahmegebühr beträgt zwei Euro; die Materialkosten sind darin enthalten.

FOTO: EVA LUSCH

FILM

Autokino Alte Messe Alte Messe 1: 19.30 Uhr Dune; 19.30, 22 Uhr Keine Zeit zu sterben; 22.30 Uhr Saw: Spiral **Cineplex im Allee-Center** Tel. 4269622, Ludwigsburger Str. 13: 10.30 Uhr Madison - Ungebreimte Girlpower; 10.30, 14.40 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 10.40 Uhr Tom & Jerry; 10.45, 14.30 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 11 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings; 11, 13, 14, 30, 17 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 12.15, 17.10 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D; 12.40 Uhr Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft; Ostwind - Der große Orkan; 12.45 Uhr Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert; 14.20 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefe; 15 Uhr Wonders of the Sea 3D; 15, 20 Uhr Nowhere Special; 15.30, 16.30, 16.45, 19.30, 20 Uhr Keine Zeit zu sterben; 16.30 Uhr Dune; 16.50, 20.10 Uhr The Last Duet; 17.15, 20.10 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.30 Uhr Dune 3D; 19.45 Uhr Fly; 19.50 Uhr The Ice Road **Cinestar** Tel. 3366300, Petersstr. 44: 11 Uhr Ostwind - Der große Orkan; 11.15 Uhr Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert; 11.30 Uhr After Love; 11.40 Uhr Space Jam: A New Legacy; 11.40, 14.15 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 12, 14.40, 17.05 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 12.15, 13.40 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 12.30 Uhr Die Croods - Alles auf Anfang; 13.45 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefe; 14, 14.30, 16.30, 18, 19.30, 20.30, 22, 22.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.25 Uhr Tom & Jerry; 15 Uhr Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings; 16, 20 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; 17, 19.45 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 17.20 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D; 18.15 Uhr Dune; 19 Uhr Keine Zeit zu sterben (OV); 20.15 Uhr Dune 3D **ZWENKAU KulturKino** Tel. 034203 62393, Hugo-Haase-Str. 9: 10 Uhr Ruf der Wildnis

FÜHRUNGEN

Clown-Museum Tel. 0170 3110332, Breite Str. 22: 11-17 Uhr Führungen durch die Ausstellung (letzter Einlass 16 Uhr) **Deutsche Nationalbibliothek** Tel. 22710, Deutscher Platz 1: 15 Uhr Depotglüster - von Maschinen, Schreibfedern und 3D-Druckern, Führung durch das Magazin der historischen Sammlung **Stadtgeschichtliches Museum im Alten Rathaus** Tel. 9651340, Markt 1: 16.30 Uhr Clara Schumann im Aufbruch zur Moderne, die Sängerin Ulrike Richter führt als Clara Schumann mit Liedern und Erzählungen durch „Moderne Zeiten“ (bitte anmelden)

VORTRÄGE & LESUNGEN

Ariowitsch-Haus - Zentrum jüdischer Kultur Tel. 22541000, Hinrichsenstr. 14, **Salon:** 19 Uhr Hans Eisler und Erwin Schulhoff, Vortrag mit Musikbeispielen von Hartmut Bockenheimer **Haus der Demokratie** Tel. 3065100, Bernhard-Göring-Str. 152: 13 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefe; 15 Uhr Herr Bachmann und seine Klasse; 19 Uhr Helden der Wahrscheinlichkeit **LURU-Kino in der Spinnerei** Tel. 8799165, Spinnereistr. 7: 19 Uhr Normadland (OmU); 21 Uhr We Move Here We Groove **Passage Kinos** Tel. 2173865, Hainstr. 19a: 11 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 11, 12.15, 14, 16.15 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 11, 13, 15, 16.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 11, 16.45 Uhr Ut; 11.15, 14.20 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefe; 13 Uhr Tagebuch einer Biene; 13.30, 17.15, 20.30 Uhr Keine Zeit zu sterben (OmU); 15.30, 19 Uhr Supernova; 17.30, 20.45 Uhr Dune (OmU); 18.15 Uhr Schachnovelle; 18.30, 21 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 20.45 Uhr Auf alles, was uns glücklich macht; Der Rausch **Regina-Palast** Tel. 6492111, Dresden Str. 56: 10.30, 12.30 Uhr Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familienspiel; Paw Patrol: Der Kinofilm; 10.30, 12.30, 14.45, 17.15 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 10.45, 12.45, 15, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 11, 12.30 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 11, 13, 15, 16.15 Uhr Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft; 14 Uhr Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert; 14.30, 17.45, 19.45 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.45 Uhr Tagebuch einer Biene; 15.15 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefe; 16, 20.30 Uhr The Last Duet; 17.30, 20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 18.15 Uhr Töchter; 21 Uhr Dune

Konzerte **Bach-Museum** Tel. 9137202, Thomaskirchhof 15-16, **Sommersaal:** 20 Uhr Benefizkonzert zur Bepflanzung von 1 Hektar Wald am Störmthaler See, mit der Barockviolinistin Nadja Zwierner und der Cembalistin Michaela Hasselt, Werke von Bach, Telemann, Corelli u. a., gefördert vom Lions Club Leipzig Felix Mendelsohn Bartholdy **Felsenkeller Karl-Heine-Str. 32:** 20 Uhr Film ab!, mit dem MDR-Sinfonieorchester, Marcus Jeroch (Live-Artistik), Frank Strobel (Dirigent); gezeigt werden Stummfilme in Begleitung von neukomponierter Musik **Hochschule für Musik und Theater** Tel. 2144615, Grassistr. 8, **Kammermusiksaal:** 19.30 Uhr Vortragsabend der Fachrichtung Streicher (Studierende der Streicherklassen) **Schauburg** Tel. 4244641, Antonienstr. 21: 16, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben;

Mühlstraße 14 Tel. 9903600, Mühlstr. 14: 14 Uhr 50+ Gruppe

Netzwerk älterer Frauen Sachsen Tel. 4251420, Herrmann-Meyer-Str. 38: 14-17 Uhr Spielenachmittag

Senioren- und Familienselfhilfe SEFA Tel. 56109316, Wittenberger Str. 5: 11-14 Uhr Sprechstunde Großelterndienst

Seniorenbüro Alt-West der Volksolidarität Tel. 4951102, Saalfelder Str. 12: 14 Uhr Smartphone-Sprechstunde

Seniorenbüro Nord auf der Parkbühne Geyserhaus Tel. 90290213, Kleiststr. 52: 15.30-17.30 Uhr Alzheimer- und Demenz-Selbsthilfegruppe und Beratung für Angehörige, bitte anmelden

Seniorenbüro Ost „Inge & Walter“ Tel. 26371168, Eisenbahnhstr. 66: 10-11.30 Uhr Gedächtnistraining; 14-15.30 Uhr Besuch des Neuen Paulinum und Orgelführung; 14.30-17 Uhr Beratungsangebot für seniorenelevante Fragen; 17.18-30 Uhr Chor

Seniorenbüro West mit Begegnungsstätte Tel. 94683439, Stuttgarter Allee 18: 9-11 Uhr Damals 90s, Erzählcafe; 13-15 Uhr Bingo-Nachmittag; Offenes Kennlernen

Seniorenhaus Plagwitz Tel. 4011572, Karl-Heine-Str. 41: 10 Uhr Aus alt mach neu: Upcycling; 10.30 Uhr Handysprechstunde; 13 Uhr Bridge; 16.30 Uhr Frischlinge

Seniorentreff Sonnenwall der Volkssolidarität Tel. 6976761, Löbauer Str. 68-70: 9.30-12.30 Uhr Handy- und Smartphone-Sprechstunde (Anmeldung erforderlich); 14 Uhr Sicher mobil, Gesprächskreis mit dem ADAC

Stadtteilzentrum Messemagistrale Tel. 2126211, Str. des 18. Oktober 10a: 10 Uhr Musik und Bewegung; 13 Uhr Spiele-Café

KINDER & JUGENDLICHE

Familienzentrum Müzel Tel. 4128515, Potschkastr. 50: 16-17 Uhr Freyas fröhliche Bastelstunde, basteln von Schmuck, Deko oder Nützlichem, Anmeldung per E-Mail an katrin.rudolph@familienzentrum-leipzig.de

Freizeittreff Wilde 11 Tel. 9419132, Selliner Str. 11: 13 Uhr Offener Kinder- und Jugendtreff

Freizeitzentrum Völkerfreundschaft Tel. 4152435, Stuttgarter Allee 9: 9-16 Uhr Maker Days for Kids, offene, temporäre und kostenlose Werkstatt, in der Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren mit Werkzeugen, Materialien und digitalen Technologien kreativ gestalten, Dinge ausprobieren und Neues entdecken können; Anmeldung erforderlich unter makerdaysfor-kids.eu/leipzig

Indoor-Spielplatz Play Together

Puschstr. 9: 16-18.30 Uhr Geöffnet

Jugendclub Mölkau Engelsdorfer Str. 90: 9-15 Uhr Let's Show to Erlance!, Theaterprojektwoche von 12 bis 16 Jahren, Infos und Anmeldung unter Tel. 01520 8923381, Mail: jc-moelkau@gmx.de

Museum für Druckkunst Tel. 231620, Nonnenstr. 38: 10-12 Uhr Linolschnitt: Deine erste Grafik; wir schneiden Bildmotive in Linoleum und drucken diese anschließend auf Papier, um die Ergebnisse anzuschauen, bitte anmelden

Mühlstraße 14 Tel. 9903600, Mühlstr. 14: 9.30-10.15 Uhr Babytreff

Naturkundemuseum Tel. 982210, Lortzingstr. 3: 9, 10, 11 Uhr Tierische Rekorde

Puppentheater Sterntaler Tel. 9615435, Talstr. 30: 10, 16 Uhr Ein Ort zum Glück, Gastspiel mit dem Theaters 7schuh aus Görlitz für Kinder ab 5 Jahren

Soziokulturelles Zentrum „Die Villa“ Tel. 3552040, Lessingstr. 7: 10 Uhr Filmworkshop: Create/Shot/Cut/Repeat, 4-Tages-Kurs für Kinder ab 12 Jahren; Musizieren in der Band: Du spielst dein Instrument bisher alleine? Wir zeigen dir, wie das in einer Band geht, für Kinder und Jugendliche von 11 bis 16 Jahren; Schauspielwerkstatt, 5-Tages-Kurs von 12-16 Jahren; Storyteller Projekt 2021: Wir werden träumen und uns erinnern, Gedanken aufschreiben, in die Zukunft schauen, filmen und in Stop Motion animieren, für Kinder ab 10 Jahren; 16-17.30 Uhr Mädchen machen Medien, ab 10 Jahren; 16.30 Uhr Kurs: Improvisationstheater, 3 - 2 - 1 - Lost!, von 10 bis 16 Jahren

Stadtteilzentrum Messemagistrale Tel. 2126211, Str. des 18. Oktober 10a:

12.30 Uhr Kinder- und Jugendtreff; 14 Uhr Sport mit Mo

Zoologischer Garten Tel. 5933500, Pfaffendorfer Str. 29: 10-16 Uhr Ferienprogramm: Kunterbunte Lampions und Laternen basteln

ROCK, POP & JAZZ

Der Anker Tel. 9128327, Renftstr. 1: 20 Uhr Thomas Langrock

Horns Erben Tel. 26426029, Arndtstr. 33: 20 Uhr Emma Elisabeth und Ryan O'Reilly

Moritzbastei Tel. 702590, Kurt-Masur-Platz 1, **Ratstone:** 20 Uhr HMT Stage Night; **Veranstaltungstone:** 20 Uhr Nick & June

UT Conniewitz Tel. 4626776, Wolfgang-Heinze-Str. 12a: 21 Uhr Mulatu Astatke

WAS SONST NOCH LOS IST

Eiszirkus An den Tierkliniken 42: 12-18 Uhr Öffentliches Eislaufen

Gemeindesaal Auferstehungskirche Möckern Georg-Schumann-Str. 198: 18 Uhr Männerkreis Möckern

Johannishaus Johannishalle 2: 19 Uhr Buddhistische Meditation mit Mönchen und Nonnen der Buddhistischen Klosterschule Ganden Tashi Choeling in Páwesin

Soziokulturelles Zentrum „Die Villa“ Tel. 3552040, Lessingstr. 7: 16-19 Uhr Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt

Umweltinformationszentrum Tel. 1236711, Prager Str. 118-136, **Fußgängerbereich**,

Hauseingang A.II: 15-17 Uhr Kostenloser Beratung zu Trink- und Brunnenwasserqualität (nur mit Anmeldung); 16-18 Uhr Kostenlose Beratung zu energieeffizientem Bauen und Sanieren mit dem Verein für ökologisches Bauen Leipzig (nur nach telefonischer Anmeldung)

Völkerschlachtdenkmal Tel. 2416870, Str. des 18. Oktober 10: 15 Uhr Klangwelten am Nachmittag

agra-Veranstaltungsgelände Bornaische Str. 210: 8.30-18 Uhr Organwelt, über 26 verschiedene begehbar und überdimensionale Organe

WOCHENMÄRKE

Gohlis-Park Landsberger Str./Max-Liebermann-Str.: 9-16 Uhr

Grünau WK 4 Stuttgart Allee/Alte Salzstr.: 9-15 Uhr

Innenstadt Marktplatz: 9-17 Uhr

Markkleeberg Marktplatz: 8-15 Uhr

BLITZER**Vormittags:**

Quasnitzer Weg, Hallesche Straße, Stahmeler Straße, Rittergutstraße, Friederikenstraße, Newtonstraße, Telemannstraße, Wundtstraße, Bahnhofstraße, Messe-Allee, Seehausener Allee, Eisenacher Straße, Eitingstraße, Schenkendorfstraße, Friedrich-Ebert-Straße, Beethovenstraße, Arthur-Winkler-Straße, Hans-Weigel-S

Kinder - Ratespaß

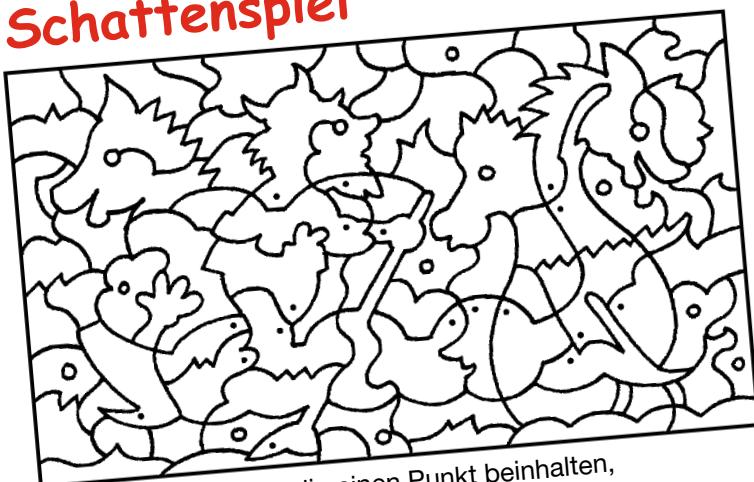


Punktebild

Was ist zu sehen, wenn die Punkte 1 bis 69 verbunden werden?

45
43
42
41
40
39
38
37
46
48
49
50
51
52
53
54
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Schattenspiel



Wenn du alle Felder, die einen Punkt beinhalten, ausmalst, entsteht ein fertiges Bild.

Acht Unterschiede

Kannst du die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern finden?



Lösungen:



Acht Unterschiede:
Punktebild: ein Peillin
Schattenspiel: Zwillling

Zwillingsgesucht:
Apfel Nummer 6 ist der
Zwillingsgesucht:
Normalerweise duschen die
Kinder der Familie Sund-
brecht; aber einmal in der
Woche wollen sie doch gern
ein Bad nehmen. Heute
ist so ein Tag. Alle Kinder
gehen nacheinander in die
Badewanne, entweder mit
einem Spielzeug oder auch
mit einem Buch. Wer badet
zuerst? Und welche Farbe
hat das Handtuch von Ines?

BINOXXO

Füllle die leeren Kästchen mit O und X. Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte erscheinen. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen O und X gleich oft vorkommen.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| X | X | | O | O | X | |
| | | | O | O | | |
| X | | | O | | X | |
| O | X | X | | O | O | |
| | O | | | | | |
| O | X | | X | O | O | |
| X | | X | O | | | |
| O | X | X | O | | X | X |
| | | | X | X | O | |

SUDOKU

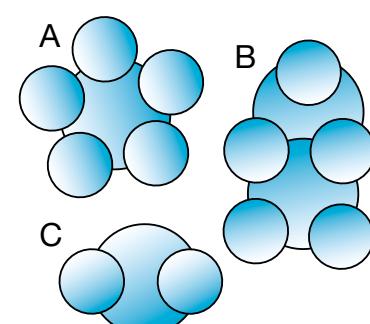
Füllle das Diagramm mit den Zahlen 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|--|
| 2 | 8 | | 7 | | 4 | 5 | | |
| 3 | | | | 2 | | 1 | | |
| 7 | | 8 | | | 9 | | 3 | |
| 2 | 6 | 3 | | 8 | | 4 | | |
| 3 | 7 | | | 9 | | 8 | | |
| 5 | 1 | | 6 | | | 9 | 2 | |
| 1 | 9 | | | 8 | 5 | 4 | | |
| 4 | 9 | 3 | | 2 | | 1 | | |
| 2 | | | 4 | | | | | |

Scharf nachgedacht

Wenn A gleich 35 und B gleich 40 ist, welchen Wert hat dann C?

- a) 12
- b) 15
- c) 16
- d) 17



AUFLÖSUNGEN

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 5 | 2 | 1 | 7 | 4 | 6 | 3 | 9 |
| 7 | 6 | 4 | 3 | 5 | 2 | 8 | 1 | |
| 1 | 9 | 3 | 2 | 8 | 6 | 5 | 7 | 4 |
| 5 | 1 | 8 | 6 | 4 | 7 | 3 | 9 | 2 |
| 3 | 4 | 7 | 5 | 2 | 9 | 1 | 6 | 8 |
| 9 | 2 | 6 | 3 | 1 | 8 | 7 | 4 | 5 |
| 4 | 7 | 5 | 8 | 6 | 2 | 3 | 1 | 9 |
| 6 | 3 | 9 | 4 | 5 | 2 | 8 | 1 | 7 |
| 2 | 8 | 1 | 7 | 9 | 3 | 4 | 5 | 6 |

Wert 6, die groben haben jeweils den Wert 5.) SUDOKU.
Kleinen Kreise haben jeweils den Wert 5.) SUDOKU.

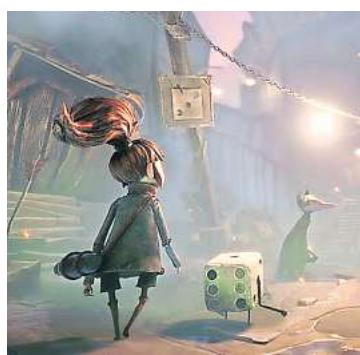
| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| x | o | o | x | x | x | x | x | x |
| x | o | x | o | o | x | x | x | x |
| x | o | x | o | x | o | x | x | x |
| x | o | x | o | x | o | x | x | x |
| x | o | x | o | x | o | x | x | x |
| x | o | x | o | x | o | x | x | x |
| x | o | x | o | x | o | x | x | x |
| x | o | x | o | x | o | x | x | x |
| x | o | x | o | x | o | x | x | x |

Das Logical für Clevere, BINOXXO.
17.00 Uhr, Ines, 8, Beige
17.30 Uhr, Rolf, 12, Grün
18.00 Uhr, Alex, 14, Weiß
18.30 Uhr, Bea, 10, Blau

Für eine positive Beziehung (stimmt) trägst du in die Tabelle ein „+“ ein, für eine negative Beziehung (stimmt nicht) ein „-“. Tipp: Wenn du ein Plus setzen kannst, kannst du immer mehrere andere mit einem Minus ausschließen.

EMPFEHLUNG

Die verschwundene Schwester



In „Lost in Random“ macht sich Even auf die Suche nach Odd.

FOTO: ELECTRONIC ARTS

In Random regiert der Zufall: Alles dreht sich um die Zahlen eines Würfels. Wird ein Kind zwölf Jahre alt, muss es seine Zukunft auswürfeln. Je nach Ergebnis verbringt es sein Leben an einem der sechs Orte im Königreich. Das bedeutet für die Einwohnerinnen und Einwohner nicht nur eine geografische Trennung: Random ist eine Klassengesellschaft. Eine Eins führt zu einem harten Arbeiterleben, eine Sechs zum Palast der Königin. Die Schwestern Even und Odd leben in Oncroft, der Welt der Menschen, die eine Eins gewürfelt haben. Als Odd zwölf Jahre alt wird, würfelt sie die Sechs und wird der Familie entrissen. Even macht sich auf die Suche nach ihrer Schwester, die sie in Gefahr glaubt.

An diesem Punkt der Geschichte wird zum ersten Mal das Spielprinzip vorgeführt: Even trifft auf Dicey, einen Würfel, der ab sofort ihr Weggefährte ist. Er ist im Kampf gegen unterschiedliche Gegner eine große Hilfe. Das System in „Lost in Random“ wirkt zunächst kompliziert, doch es bricht mit den gewohnten Spielmechanismen aus anderen Games. Der Kampf gegen computergesteuerte Gegner ist kein simples Draufhäufen, sondern wortwörtlich „random“, also vom Zufall abhängig. Das verspricht große Abwechslung. Mal hat Even ein Schwert, mal einen Bogen, dann kann sie die Zeit für den Gegner verlangsamen, oder sie platziert eine Bombe. Einziger Dämpfer ist die Vertonung des Spieles. Die Charaktere sprechen alle Englisch, deutschsprachige Spielerinnen und Spieler müssen auf die Untertitel zurückgreifen.

„Lost in Random“ ist ein Abenteuerspiel mit aufregender Kampfmechanik. Spielbar ist der EA-Titel auf nahezu allen Plattformen: Playstation 4, Playstation 5, Xbox One, Xbox Series X/S, Nintendo Switch und PC.

fin

DAS IST MADS

MADS – das steht für Medien an der Schule – hilft, den Durchblick in der Medienwelt zu behalten – und zwar crossmedial und unter Verwendung aktueller Nachrichten. Unterstützt durch engagierte Partner stellen wir Klassen der Jahrgänge sieben bis zwölf ihre regionale Tageszeitung zur Verfügung, vergeben Zugänge zur Digitalausgabe und unterstützen damit Lehrkräfte, Medien leicht und flexibel in den Schulalltag zu integrieren. Das MADS-Projektbüro begleitet die Klassen mit Unterrichtsmaterial und Arbeitsbögen zu Themen, die vor der Haustür und in der Welt passieren.

Anmeldung für interessierte Lehrer unter www.mads.de/anmeldung

Unser MADS-Projektbüro erreichen Sie von montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr unter Telefon (0800) 50 52 478 (gebührenfrei).

Mit MADS.de, dem Onlineportal, gibt es einen Platz für Reportagen, Interviews, Serien- und Musiktipps von jungen Autoren.

Jede Woche erscheint zudem eine MADS-Seite in der Zeitung.

Projektleitung: Johanna Stein, (0160) 90 25 2142
johanna.stein@mads.de

MADS.de | Instagram.com/mads.de

MADS FOLGT

Mehr als nur hübsche Kleidung



Upcycling ist schön und gut, doch das alte Kleid von Oma wird nicht durch Zauberei zum einzigartigen It-Piece. Dafür braucht es eine gute Idee und jede Menge handwerkliche Skills. Wie das geht, zeigt die 17-jährige Paula auf ihrem Tiktok-Account @unlabeled_. Dort können ihre Follower den gesamten Prozess von der Skizze bis zur Näh mitverfolgen. Die junge Influencerin erklärt praktische Handgriffe und zeigt zum Beispiel, wie man eine zu weite Hose ganz einfach enger näht.

Ihre Leidenschaft entdeckte Paula mit 15 Jahren durch YouTube-Videos. Das Hobby, das sie noch neben der Schule ausübt, möchte sie eines Tages zu ihrem Traumjob machen. Dafür ist Paula bereits auf dem besten Weg, denn schon jetzt sind ihre knapp 275 000 Follower auf Tiktok und mehr als 60 000 Abonnenten bei Instagram begeistert von ihrer Mode. Mit ihren Videos will sie beweisen, dass Secondhandmode nicht zwangsläufig altbacken und langweilig aussiehen muss. Mit YouTube-Tutorials will sie in Zukunft auch anderen helfen, durch das Umhören alter Kleidung etwas Gutes für die Umwelt zu tun. mwa

PLAYLIST

Kraftvolles Gefühlschaos



Pop-Punk mit Ohrwurmcharakter: Die neue Platte von Hot Milk.

FOTO: MUSIC FOR NATIONS

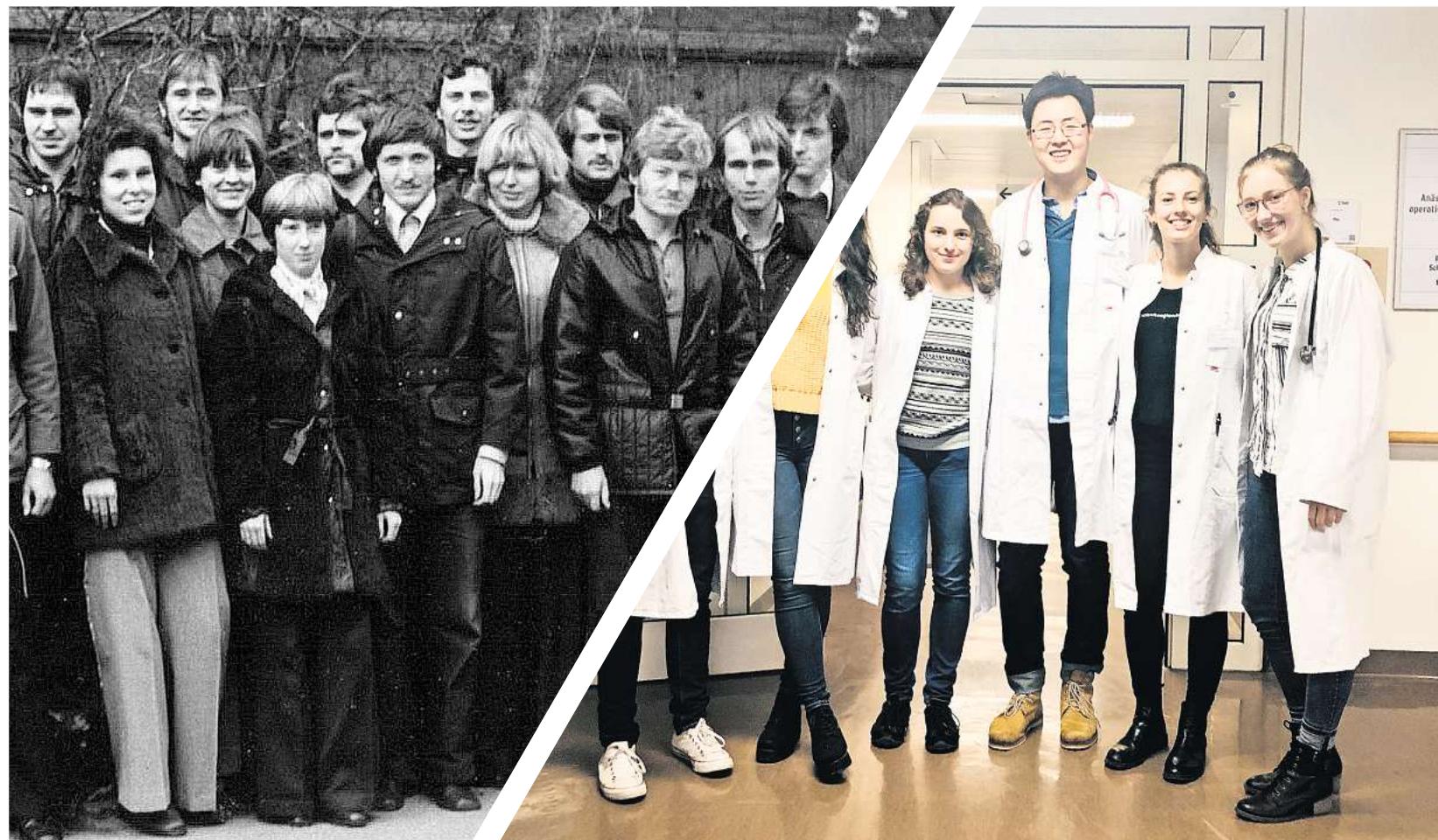
Was passiert, wenn man tot ist? Dieser Frage geht die Band Hot Milk auf ihrer neuen EP „I Just Wanna Know What Happens When I'm Dead“ nach. Die Musiker spielen Pop-Punk mit Ohrwurmcharakter, doch was sie am meisten hervorhebt, sind die wechselnden Sänger. Mit Jim Shaw und Han Mee mischt die vierköpfige Gruppe männlichen und weiblichen Gesang. Niemand steht im Vordergrund, die Stimmen ergänzen einander.

Bereits der Titeltrack verliert keine Zeit, direkt beginnt die energiegeladene Musik und gibt den Ton für die folgenden Lieder vor. Die mitreißenden Melodien stehen im Kontrast zu den Texten – düster, nachdenklich und hilflos handeln sie von Depressionen, Medikamenten und Zukunftsängsten. Damit treffen die jungen Musiker aus Manchester ebenso den Nerv der Zeit wie mit den immer wieder eingestreuten technischen Elementen. Die EP führt das Genre modern fort.

Im Voraus hatte die Band bereits drei der fünf Songs als Singles mit Musikvideo veröffentlicht, auch „Woozy“ und „The Good Life“ können sich sehen lassen. nik

Der erste Tag

Für viele Erstsemester beginnt gerade ein neuer Lebensabschnitt. Wie erlebten unsere Großeltern und Eltern den Uni-Start? Drei Generationen berichten.



Wolfgang Fischer (linkes Bild, Mitte) studierte in den Siebzigerjahren Elektroingenieurwesen in der DDR – sein Studium unterschied sich kaum von der Schulzeit. Anders geht es heute Jeffrey Ji-Peng Li (rechtes Bild), der sich bei 300 Studierenden und mehreren Campus erst einmal zurechtfinden musste. FOTOS: PRIVAT

Marx im Ingenieurstudium

Als Dozent an der Universität habe ich viele Studierende an ihrem ersten Tag beobachten können. Mein eigener Start des Studiums sah aber um einiges anders aus, als ich 1974 das allererste Mal den Campus in Magdeburg betrat. Das Studienfach war Elektroingenieurwesen und der Abschluss damals noch das Diplom.

Eine Voraussetzung für das Studium war der Wehrdienst. Also leistete ich nach meinem Abitur 1972 anderthalb Jahre Grundwehrdienst, bevor ich mich auf einen Platz bewarb. Mit 27 Studierenden war unser Studiengang kaum größer als eine Schulklasse. Es gab eine klare Struktur, und wir alle hatten denselben Stundenplan, dieselben Prüfungen und schrieben die Diplomarbeit gleichzeitig. Der Unterschied zur Schule war also gar nicht so groß.

Noch dazu lernte man sich schnell untereinander kennen. Mit Beginn des Studiums zog ich in das Wohnheim ein, wo fast alle meine Kommilitonen lebten. Die Jungs waren alle auf einem Flur, wir teilten uns die Zimmer zu zweit. In den ersten Tagen im Wohnheim verbrachten wir viel Zeit miteinander und hatten eine typische Ersti-Woche mit Einführungsvorlesungen und Kennenlernen der Dozenten – schließlich waren wir Neuen eine Woche früher da als die älteren Studierenden. Nach

zwei Tagen kannte ich den ganzen Studiengang, was heutzutage wohl kaum jemand mehr von sich behaupten kann.

Einerseits war es toll, dass alles bereits organisiert war und man sich um fast nichts mehr kümmern musste. So waren die ersten Tage entspannt, und die gesamten vier Jahre als Student war ich frei von komplizierter Selbstorganisation. Das DDR-Studium hatte aber auch seine Nachteile: Alle waren zwangsweise Mitglieder in der Freien Deutschen Jugend (FDJ), dem kommunistischen Jugendverband der DDR, der einzigen staatlich anerkannten und geförderten Jugendorganisation. So gab es neben dem Studium Arbeitsseminare, und ein Drittel der Jungs musste sich als Reserveoffizier bereit erklären. Wir hatten das Pflichtfach Marxismus-Leninismus, in dem wir auch eine Prüfung ablegten. Was das mit Elektroingenieurwesen zu tun hatte, blieb mir ein Rätsel.

Dennoch habe ich die ersten Tage in guter Erinnerung. Nach dem Studium blieb ich schließlich auch an der Universität, erwarb einen Doktortitel und konnte aus nächster Nähe miterleben, wie eine DDR-Universität in eine internationale anerkannte Bildungseinrichtung umgewandelt wurde. Aber das ist eine andere Geschichte.

Aufgezeichnet von Marie Bruscheck

Ines Walkowiak begann 1990 ihr Studium in Hamburg: Draußen auf dem Flur vor den offenen Türen des Hörsaals saß ich und versuchte, so viel wie möglich von meiner ersten Vorlesung über Literaturgeschichte mitzubekommen. Was blieb mir übrig, alle Plätze im Hörsaal waren bereits belegt. Meinen Vorstellungen von der ersten Woche entsprach dies gar nicht.

Das Studium in Hamburg begann ich nach der Wende. Zu dieser Zeit war ich im sechsten Semester meines Germanistik- und Slawistikstudiums, das ich 1986 an der Pädagogischen Hochschule Erich Weinert in Magdeburg begonnen hatte. Ich hatte also sozusagen zwei erste

Tage an der Uni. Dass ich mal Lehrein werden wollte, war mir schon lange vor meinem Abitur klar.

Ich weiß noch, wie müde ich an meinem ersten Tag in Hamburg war. Nachdem wir am Tag zuvor unser Studentenwohnheim bezogen hatten, verbrachten wir eine feierreiche Nacht. Diese Müdigkeit minderte meine Nervosität leider gar nicht. Ganz im Gegenteil. Vor lauter Aufregung bekam ich so gut wie nichts von dem obligatorischen Rundgang über das Gelände mit.

Erst als es an der Zeit war, die Dozierenden kennenzulernen, war ich wieder hellwach. Diese weisen und gebildeten Menschen würden für die nächsten Jahre meine Lehrkräfte

Wo geht's hier zum Hörsaal?

Der erste Tag an der Uni war für mich gleichzeitig der erste Tag nach meinem Auszug aus dem Elternhaus. Direkt nach dem Abi zog ich für das Medizinstudium von meiner Heimat Hannover nach Berlin. Ich musste mich neben dem Uni-Alltag also auch noch auf das selbstständige Leben umstellen – ganz schön viel auf einmal.

Erst mal war es sehr ungewohnt, am ersten Uni-Tag allein im Wohnheimzimmer aufzuwachen. Den Veranstaltungsplan für die erste Woche hatten wir zum Glück im Voraus per Mail erhalten, weshalb ich schon ungefähr wusste, was mich erwartete. Den Campus hatte ich vorher zwar schon mal besucht. Trotzdem musste ich am ersten Tag googeln, in welchem Hörsaal die Einführungsveranstaltung stattfindet – und wie ich dort hinkomme. So ein Campus ist eben nicht mit einem Schulgebäude vergleichbar. So machte ich es in der ersten Woche zum abendlichen Ritual, den Campuspian eingehend zu studieren.

Obwohl es am ersten Tag und auch in der Orientierungswoche bereits Vorlesungen und Seminare gab, ging es eigentlich eher darum, sich in das Uni-Leben einzuleben. Da ich fast niemanden in der neuen Stadt kannte, nutzte ich die Vorlesungspausen oder das Uni-Grillfest, um neue Menschen kennenzu-

lernen. Nachdem ich acht Jahre lang auf dem Gymnasium diesen Freunde hatte, war es doch etwas Fremdes für mich, wieder neue Kontakte knüpfen zu müssen. Vor dem ersten Uni-Tag war ich deshalb besonders aufgereggt, aber auch ängstlich. Würde ich mit den anderen Studierenden gut klarkommen?

Wie sich herausstellte, waren meine Sorgen unbegründet. Schließlich ging es den meisten der 300 Studierenden in meinem Jahr gleich nicht anders als mir. Alle waren auf der Suche nach neuen Leuten, dementsprechend leicht war es, Bekanntschaften zu schließen. Meine Whatsapp-Kontaktliste war nach wenigen Tagen um einige Einträge länger. Die meisten meiner jetzigen Freunde aus der Uni habe ich während dieser Zeit kennengelernt.

Auch den Campus erkundeten wir schließlich am ersten Tag bei einer geführten Campustour. Blöd nur, dass wir insgesamt drei Hochschulstandorte haben, die quer über Berlin verteilt sind. Für die anderen gab es leider keine Tour, und wir mussten uns in den ersten Tagen des Studiums selbst einen Überblick verschaffen. Obwohl der Lernstoff der ersten Woche schlussendlich nicht klausurrelevant war, war diese Woche rückblickend also doch eine der wichtigsten Phasen meines Studiums.

Jeffrey Ji-Peng Li

studiert seit 2018

Medizin in Berlin.

Alles auf Anfang

Ihre allwissende Aura schüchterte mich mehr ein, als mir lieb war. Als mein Professor dann auch noch anfing, auf Russisch zu sprechen, befürchtete ich endgültig, den Anforderungen nicht zu genügen. Im Rückblick kann ich sagen: Mein Lieblingsprofessor wurde er nicht, weitergebracht hat mich sein Seminar dennoch.

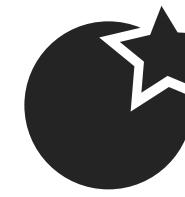
Die ersten Uni-Tage waren eine Achterbahnhalfahrt der Gefühle. Neben Bauchkrämpfen und Vorfreude dominierte vor allem ein Freiheitsgefühl. Ich war froh, endlich von zu Hause ausgezogen zu sein. Gefeiert habe ich natürlich auch viel in meiner Studentenzeit. Eins meiner Highlights der ersten Woche

war die Fete der Erstsemester im pädagogischen Institut und das anschließende Verrotten in der Kneipe mit meinen neuen Kommilitonen und Kommilitoninnen.

Müsste ich ein Wort wählen, um meine erste Woche in Hamburg zu beschreiben, dann wäre dieses wohl „chaotisch“. Aus Magdeburg kannte ich nur Organisation und Ordnung, während hier alles durcheinander lief. Bei der Größenordnung war dies allerdings auch kein Wunder. Die Vorlesungen waren mit bis zu 200 Studierenden in einem Hörsaal deutlich besuchter als die in Magdeburg. Da musste man schon mal von draußen zu hören.

Aufgezeichnet von Maja Walkowiak

SPORT



Heute auf sportbuzzer.de

Bereitschaft zur Kandidatur:
Peters bestätigt DFL-Rückzug
und will DFB-Präsident werden

VOR DEM ANPFIFF



Paris Saint-Germain



RB Leipzig

Paris: Donnarumma - Hakimi, Marquinhos, Kim-pembe, Mendes - Gueye, Verratti, Herrera - Messi, Icardi, Mbappé. Trainer: Mauricio Pochettino

RB: Gulacsi - Klostermann, Orban, Simakan, Gvardiol - Laimer Kampl, Adams, Haidara, Szoboszlai, Nkunku. Trainer: Jesse Marsch

Schiedsrichter: Marco Guida (Italien)

Anpfiff: Dienstag, 21 Uhr

Fernsehen: dazn.com überträgt das Spiel live, Eine Zusammenfassung gibt es im ZDF am Mittwoch ab 23 Uhr.

Bisherige Duelle: Drei Mal trafen beide Teams im Jahr 2020 in der Champions League aufeinander. Paris gewann im Halbfinale in Lissabon 3:0 sowie daheim 1:0. RB revanchierte sich im eigenen Stadion mit einem 2:1-Überraschungssieg.

Wettquoten: Die Anbieter errechneten bei einem Sieg für Favorit Paris im Schnitt eine Quote von knapp 1,5. Bei einem Remis wäre das 4,7-fache des Einsatzes fällig, bei einem Außen-seitensieg für RB liegt die Quote bei 6,3.

Aktuelle Form: Paris hat fünf der letzten sechs Partien gewonnen - bei einer Niederlage in Rennes. RB verzeichnete in den letzten sechs Pflichtspielen zwei Heimsiege, zwei Auswärts-Remis sowie die Niederlagen in der Königsklasse bei Manchester City (3:6) und gegen Brügge (1:2).

DER STAND IN GRUPPE A

| | |
|----------------------|---------|
| 1. Paris St.-Germain | 2 3:1 4 |
| 2. FC Brügge | 2 3:2 4 |
| 3. Manchester City | 2 6:5 3 |
| 4. RB Leipzig | 2 4:8 0 |

Heute spielen, 18.45 Uhr:

FC Brügge - Manchester City

21 Uhr: Paris Saint-Germain - RB Leipzig

Bisher spielen:

| | |
|----------------------------|-----|
| Manchester C. - RB Leipzig | 6:3 |
| FC Brügge - Paris | 1:1 |
| Paris - Manchester City | 2:0 |
| RB Leipzig - FC Brügge | 1:2 |

Schiri Guida pfiff RB schon einmal in Trondheim

Paris. Ein Italiener in Paris: Schiri Marco Guida wird das Spiel zwischen Paris und RB leiten. Für den 40-Jährigen ist es die vierte Begegnung in der Königsklasse. Im Oktober 2019 gab er in Pompei geborene Unparteiische bei Tottenham Hotspur gegen Roter Stern Belgrad sein Debüt. Zuletzt pfiff er die Begegnung zwischen Bayern München und Dynamo Kiew - die Nagelmann-Elf gewann 5:0.

Für die Leipziger ist Guida kein Unbekannter. In der Gruppenphase der Europa League pfiff er am 4. Oktober 2018 die Partie zwischen Rosenborg Trondheim und RB.



Schiedsrichter
Marco Guida.

FOTO: WITTERS

3:1 (1:0) gewannen die Sachsen damals bei den Norwegern. Jean-Kevin Augustin, Ibrahima Konaté und Matheus Cunha besorgten die Tore. Keiner der drei steht inzwischen noch im RB-Kader. In der Königsklasse übertrief es

Guida bisher nicht in Sachen Verwarnungen, zückte in drei Partien

fünfmal den gelben Karton, entschied einmal auf Elfmeter.

In der italienischen Serie A, wo er seit der Saison 2009/10 166 Mal zum Einsatz kam, sieht die Bilanz etwas anders aus. 836 mal griff er hier insgesamt zur gelben Karte, was einem Schnitt von rund fünf Mal pro Spiel entspricht. 22 Gelb-Rote Karten sowie 27 Mal glatt Rot kamen hinzu. In insgesamt 60 Fällen entschied Guida auf Elfmeter.

Wettbewerbsübergreifend - der Italiener pfiff auch bereits in der Chinese Super League - stand der 40-Jährige 315 mal auf dem Platz, verteilt insgesamt 1416 mal Gelb, ein Durchschnitt von knapp 4,5. 107 mal, also in etwa jedem dritten Spiel, zeigte er auf den Punkt.

Marco Guida wird heute von seinen Landsmännern Ciro Carbone und Giorgio Peretti an den Seitenlinien sowie dem vierten Offiziellen Fabio Maresca unterstützt. Als VAR wird Marco Di Bello ein Auge auf mögliche kritische Situationen haben. Antje Henselin-Rudolph



Das magische Trio der Franzosen jubelt am 28. September über den 2:0-Erfolg gegen Manchester City: Auf Lionel Messi (links) und Kylian Mbappé (rechts) muss RB heute gewappnet sein. Dagegen fällt der Brasilianer Neymar aus.

ALEXIS REAU/WITTERS

Kampf gegen Giganten

RB muss heute im Prinzenpark-Stadion gegen Superstars wie Messi und Mbappé ran - und irgendwie punkten / Angeschlagener Neymar fehlt

Von Guido Schäfer

Paris. Am 18. August 2020 begingen die Roten Bullen das größte Ereignis der Club-Historie. Oder war es doch nur das zweitgrößte? Die Gelehrten streiten sich, ob der RB-Triumph unter Lotter Autobahnkreuz vom 2. Juni 2013 historisch gesehen höher zu bewerten ist als die Halbfinal-Teilnahme in der Champions League. Vor 14 Monaten in Lissabon. Pandemie-bedingt ohne Zuschauer. Gegen, oui!, PSG, auch Paris St. Germain genannt. Sagen wir es so: Im nachtschattigen Lotte wurde derzeit der Zug von Matthias Morys und Tobias Willers aufs Gleis gesetzt. In Lissabon guckte 2020 erstmals die ganze Fußball-Welt bei RB-Leibesübungen zu - auch ein gewisser Timo Werner, der bereits bei Chelsea unter Vertrag stand.

An jenem Abend legten sich die Nagel Männer beim fehlerhaften Herausspielen aus der Abwehr zwei Eier selbst ins Nest, waren mit dem 0:3 gegen Thomas Tuchels Pressing-Giganten und Alleskönnen gut bedient. Den Pott holten die Bayern.

Seitdem ist viel passiert. Hansi Flick trainiert die Nationalmannschaft, Tuchel Chelsea, Nagels-

mann die Bayern, Jesse Marsch RB und Mauricio Pochettino PSG. Zu denen neuerdings ein gewisser Lionel Messi gehört.

Heute, 21 Uhr, treffen Pochettinos Superstars auf Marschs Stars. Im Parc de Princes (Prinzenpark-Stadion), Königsklasse, dritter Spieltag, Gruppe A. Wenn alles normal läuft, gewinnt das Weltklasse-Ensemble auch ohne den brasilianischen Star Neymar und den Argentinier Mauro Icardi (beide angegeschlagen) sowie den gespernten Ängel di Maria.

Paris kann vor Kraft, Überzeugung und Klasse kaum laufen (im übertragenen Sinn). Leipzig will das einst so erfolgreiche Schwarm-Verhalten (alle rennen für einen, einer rennt für alle) zurück und den Favoriten derart Lust und Luft nehmen.

„Wir brauchen Punkte“, sagt Marsch mit Blick auf die Arithmetik in Gruppe A. „Es ist eine große Chance, ein großes Ergebnis zu erreichen. Wir müssen sehr hart verteidigen und brauchen die Unterstützung von unserem Super-Torwart Peter Gulacsi.“ Und: „Lasst uns mit totaler Leidenschaft und Selbstvertrauen nach Paris fliegen.“ Wenn Leidenschaft und Selbstver-

trauen im Jet verbleiben, wird's vor 48 000 Fans (1300 aus Leipzig) nix.

Dreier- oder Viererkette, Mister Marsch? „Siebenerkette ist auch eine Möglichkeit.“

Auf- und Einstellung: Dani Olmo ist nicht dabei, auch Marcel Haldenberg und Brian Brobbey fehlen. RB braucht Raum-Schließer, Raum-Deuter, Kompaktheit, Biss, Frechheit, Gier. Spricht für Herren wie Josko Gvardiol, Tyler Adams, Adamou Haidara oder Konrad Laimer. Das sind Party-Gäste, die nicht tanzen, wenig reden, viel trinken und zu fortgeschrittenen Stunde ihren roten Wein über weiß Ledersofa des Gastgebers verschütten.

Und was sagt ein erfahrener Kenner der Szene? David Fioux, Reporter der L'Equipe: „Das ist nicht das beste Leipzig der letzten Jahren, nach dem Umbruch des letzten Sommers fehlen Stabilität und Erfahrung. Aber Nkunku ist eine echte Gefahr. Er ist super schnell, kann Paris wehtun. Ich tippe auf ein 2:1 für PSG.“

Papst in der Tasche? Der französische Premierminister Jean Castex weiltet just zu einer Privataudienz im Vatikan. Mitbringsel für Papst Franziskus: ein handsigniertes Messi-Trikot.

Wir müssen sehr gut sein im Eins gegen Eins und brauchen einen Peter Gulacsi in Bestform.

Jesse Marsch
RB-Trainer

„Wir haben eine Chance“

RB-Offensivspieler Christopher Nkunku meint: „Keiner kann wie Messi spielen“



RB-Star Christopher Nkunku bei seinem Dreierpack im September in Manchester, wo Leipzig 3:6 verlor.

FOTO: ROGER EVANS/ACTION PRESS

Der zuletzt schon aufgrund seines Wechsels zu Berater Pini Zahavi stark umworbene Nkunku hat nach guter Vorbereitung beim Vizemeister große Fortschritte gemacht. Das liegt auch am Trainerwechsel von Julian

Nagelmann zu Jesse Marsch, denn „unter Julian hatte ich wesentlich mehr Aufgaben, die ich auf dem Platz erfüllt habe. Jesse gibt mir mehr Freiheiten, meine Qualitäten abzurufen. Diese Freiheit nutze ich“, betonte er.

Vergleiche zu Messi spielt er herunter. Diese kämen nur aufgrund der Position im Spiel. „Auf den ersten Blick stimmt das vielleicht, aber keiner kann wie Messi spielen. Das ist einzigartig auf der Welt. Ich schaue auf ihn oder auch darauf, was Cristiano Ronaldo macht. Ich kopiere Messi nicht, aber es gibt Laufwege oder Spielideen, die ich übernehmen kann.“

RB-Coach Jesse Marsch wunderte sich zuletzt, dass Nkunku noch keine Einladung zur französischen Nationalmannschaft erhalten hat. „Der Nationaltrainer hat noch nicht mit mir gesprochen. Wenn ich so weitermache, kommt der Nationaltrainer wahrscheinlich nicht an mir vorbei“, meinte Nkunku, der bis 30. Juni 2024 in Leipzig Vertrag hat.

Auswechselung ein schwerer Tiefschlag

Auftritte von Messi in Paris sind bislang wenig glorreich

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er sein bestes Gesicht nicht gezeigt. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspiel von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkelet setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechselung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht - obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte -, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. So gar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf seinem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauf folgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18 Mal in 371 Partien ausgewechselt - wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murmeln vom Platz ging. Mit Argentiniern stand er seit 2014 immer auf dem Platz und spielte stets durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 - wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) - schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di María und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat ersich die Stadt der Liebe ein bisschen ansehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxusuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Elysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich besciedener als seine Villa in Castelfideli (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool - und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22 000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di María, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um bis 2023 die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Heute wird von ihm zunächst eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Alexis Menuge

VIERERKETTE



Von Ronald Reng

Diese Erfolge sind blutig

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zerstört worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Club bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behauptete ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee röhrt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportsstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimpleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur auch (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied.

Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissabon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordabkössumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte,



In Galaform: BVB-Stürmer Erling Haaland erzielte am Wochenende in der Bundesliga gegen Mainz einen Doppelpack.

FOTO: IMAGO/MAIK HÖLTER/TEAM2

CHAMPIONS LEAGUE

| Gruppe A | | Di., 18.45 | |
|-----------------|-------------------|---------------|--------------|
| FC Brügge | – Manchester City | St. Germain | – RB Leipzig |
| 2 | 3:1 | 2 | 4 |
| 2 | 3:2 | 2 | 4 |
| 3 | 6:5 | 2 | 3 |
| 4 | 4:8 | 2 | 0 |
| Gruppe B | | Di., 21.00 | |
| Atletico Madrid | – Liverpool | FC Porto | – AC Mailand |
| 2 | 2:1 | 2 | 1 |
| 3 | 1:5 | 2 | 0 |
| 4 | 3:5 | 2 | 1 |
| Gruppe C | | Di., 18.45 | |
| Besiktas | – Lissabon | Amsterdam | – Dortmund |
| 2 | 7:1 | 2 | 6 |
| 2 | 3:1 | 2 | 0 |
| 3 | 1:4 | 2 | 1 |
| 4 | 1:6 | 2 | 0 |
| Gruppe D | | Di., 21.00 | |
| Donezk | – Real Madrid | Inter Mailand | – Tiraspol |
| 2 | 4:1 | 2 | 6 |
| 2 | 2:2 | 2 | 3 |
| 3 | 0:1 | 2 | 1 |
| 4 | 0:2 | 2 | 1 |

SPORT IN KÜRZE

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga halte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100 000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschaffen haben.

Olympisches Feuer entzündet

Athen/Olympia. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entzündet, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.

Geölte Maschinen

Borussia Dortmund und Ajax Amsterdam haben einen Lauf – und zwei echte Torjäger, die aktuell kaum aufzuhalten sind

Von Heinz Büse

“

Für mich persönlich ist Erling unter den Top-3-Stürmern der Welt.

Julian Brandt,
Mittelfeldspieler von Borussia Dortmund, über Kollege Erling Haaland

Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen. Aber auch wir stehen für Schlagabtausch, dürfen es aber nicht zu weit ausar-

ten lassen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, das ist schon herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angehungerter Stammkräfte noch nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphaël Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin steht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannten Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Ajax hat eine spielerisch starke Mannschaft. Aber auch wir können kicken. Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf die sogenannte und viel zitierte Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Julian Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dortmund abgehaltenen Teamabschlusstraining, stehen aber zum Anpfiff in Amsterdam zur Verfügung.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftebesen der beiden Toptorjäger Sébastien Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angriffsspieler Emre Can die Richtung vor: „Ajax hat eine spielerisch starke Mannschaft. Aber auch wir können kicken. Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Dortmunds Tormaschine Haaland war bereits in der vergangenen Saison bester Schütze des Wettbewerbs und steuerte am vergangenen Samstag zwei Treffer zum 3:1 seines Team bei FSV Mainz 05 bei, er steht bei 13 Toren in neun Pflichtspielen. Nach Einschätzung von Brandt braucht sein Teamgefährte keinen Vergleich zu scheuen: „Für mich persönlich ist Erling unter den Top-3-Stürmern der Welt. Er hat sich in seinem Spiel außerhalb der Box extrem gesteigert, macht Bälle fest, liefert Assists.“ Auch heute?

Klopp zurück in Madrid

Mit einem weiteren Auswärtssieg will der FC Liverpoolpool den nächsten Schritt Richtung Achtelfinale der Königsklasse machen. Die Mannschaft von Trainer Jürgen Klopp führt die Gruppe B mit sechs Punkten aus zwei Par-

tien vor Atletico Madrid an und trifft heute (21 Uhr) im Estadio Wanda Metropolitano auf die Spanier. Am Ort seines bisher größten Erfolgs als Trainer möchte Klopp das Tor zur nächsten Runde weiter aufstoßen.

Am 1. Mai 2019 gewann der FC Liverpool mit einem 2:0 über Tottenham Hotspur in Madrid die Champions League. Mit Schiedsrichter Daniel Siebert ist am heutigen Abend ein weiterer Deutscher im Metropolitano im Einsatz.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

bon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordabkössumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte,

wehrspieler des FC Bayern eine sechsmalige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere

Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als

vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung“. Gerede, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versetzen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández.
Foto: MARIUS BECKER/DPA

Amborn besorgt den Ausgleich

Stadtliga: LSC gegen Schkeuditz 1:1 / Mölkau feiert ein 10:1

Leipzig. Er hat es schon wieder getan: Stadtliga-Torschützenkönig Marco Jerome Amborn verhalf seiner Schkeuditzer Eintracht bei Leipziger SC 1901 zwar nicht zum Sieg. Doch der 27-Jährige erzielte in Schleißig sein 22. Tor im neunten Spiel. Die Partie endete 1:1 und riss die 53 Zuschauer nicht unbedingt von den Sitzen. Daniel Flöth brachte den LSC nach einer Viertelstunde in Führung, ehe der Eintracht-Torjäger, der ansonsten ganz gut an die Kette gelegt wurde, in der 53. Minute für den Ausgleich sorgte.

Der SV Panitzsch/Borsdorf hatte am Donnerstag im – von Referee Matthias Clement souverän geleiteten – Spitzenspiel mit 2:0 beim SV Lindenau die Tabellenführung erobernd und am Sonntag mit einem 6:0 bei Schlusslicht VfB Zwenkau II erwartet eindrucksvoll untermauert. Noch höher gewann der SV Mölkau, der den Vorletzten Rotation 1950 II mit einer schmerzhaften 10:1-Packung auf den Heimweg schickte. Den Gastgebern verhalf das zu Platz sechs.

Die SG MoGoNo triumphierte auswärts sehr klar, schoss Gastgeber SG Taucha II mit 5:1 ab. „Es war wichtig, dass wir drei Punkter mitnehmen, um oben dran zu bleiben“, sagte MoGo-No-Spielertrainer Manuel Kurt Kienitz, der verletzungsbedingt diesmal aber nicht mitmischen konnte. „Wir waren überlegen und mit viel langen Bällen erfolgreich. Wir haben fast alle Zweikämpfe gewonnen.“ Drei Tore markierte Albrecht Liebmann.

Ein anderer Auswärtssieg fiel wesentlich knapper aus, war aber nicht minder bemerkenswert. Dass Chemie-IDol Hans-Jörg Leitzke als Trainer des FSV Großrösnitz ausgerechnet bei Chemie II per 1:0-Sieg die Abstiegsplätze verließ, entbehrt nicht einer gewissen Pikanterie. Turbulent ging es in Eutritzschen zu, wo sich Lipsia II von Lok Engelsdorf nach finalen Trefferausch 4:4 trennte. Frank Müller



Marco Jerome Amborn (l.) macht sein 22. Saisontor im neunten Spiel. FOTO: ALEXANDER PRAUTZSCH

Pietätloses Banner im Ostseestadion

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten Hansa Rostock im Spiel gegen Sandhausen für Empörung gesorgt. „Das ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU). Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichten. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“



Die RB-Fans der Deaf Bulls mit Europa-Park-Maskottchen Ed Euromaus vor dem neuen Freiburger Stadion.

FOTO: ANNA THOMA

Zwei XXL-Reisen: viele RB-Fans in Freiburg, nun geht's nach Paris

17 Mitglieder des Gehörlosen-Fanclubs Deaf Bulls werden vom Europa Park eingeladen / Melanie von den A-Block-Bullen im französischen Fernsehen

Von Frank Schober

Freiburg. Einige Freiburger Fans äußerten in der Straßenbahn auf dem Weg ins neue Stadion ein ungutes Gefühl. „Jede Serie reißt einmal“, mutmaßte der eine. Sein Kumpel meinte gar: „Das kann heute schon passieren. RB ist kompakt und offensiv stark.“ Doch auch die Anhänger der Roten Bullen wirkten nach der bescheidenen Auswärtsbilanz der vergangenen Monate vorab wenig euphorisch. Am Ende hielten beide Serien: Der SC Freiburg bleibt mit dem 1:1 als einziges Erstligateam ungeschlagen, Leipzig ist auswärts nach wie vor sieglos.

Bier und Wurst etwas billiger als in der Red-Bull-Arena

Die weiteste Auswärtsreise der Bundesliga-Saison hatten immerhin mehr als 800 RB-Fans angetreten. Natürlich waren sie neugierig auf das neue Freiburger Schmuckstück – das Europa-Park-Stadion. Die Leipziger waren begeistert von der vielfältigen Auswahl im neuen SC-Fanshop, einige ärgerten sich aber auch über den nervigen Stau auf dem letzten Kilometer vor dem Parkplatz. Einige Sehbehinderte vermissten während des Spiels die sonst übliche Audioreportage.

Das Stadion-Bier und die in der Region beliebte Rote Wurst sind mit

dem Umzug vom altehrwürdigen Dreisam- ins Europa-Park-Stadion übrigens nicht teurer geworden und liegen mit 4,30 Euro sowie 3 Euro nach wie vor knapp unter den Preisen in der Red-Bull-Arena (4,40 und 3,50 für die Bratwurst). Lange Schlangen gab es am Samstag in Freiburg weder vor dem Imbiss noch vor den Toiletten. Jeder einzelne Fan wurde am Eingang ungehobelt ausgiebig nach verbotenen Gegenständen abgetastet, auf dem Oberrang wurden die Leipziger Anhänger fast während des gesamten (extrem friedlichen) Spiels von sechs Polizisten mit Schusswaffen beschützt.

Die absolute Top-Stimmung wollte unter den Gäste-Fans nicht aufkommen, was zum einen an der schwachen zweiten Halbzeit ihrer Lieblinge lag. Zum anderen standen/saßen die RB-Anhänger aber auch in Unter- und Oberrang nicht besonders kompakt. Nach dem Abpfiff gab es immerhin vier durchschwitzte Souvenirs: Yussuf Poulsen, Emil Forsberg, Péter Gulács und Josko Gvardiol steckten ihre Trikots durch den Zaun.

Für 17 Mitglieder der „Deaf Bulls“, dem 32. offiziellen RB-Fanclub, war es ein besonders erlebnisreiches Wochenende. Die gehörlosen RB-Anhänger waren vom Freiburger Stadion-Namenssponsor



RB-Fan Melanie von den A-Block-Bullen gibt ein Interview für den TV-Sender Canal+. FOTO: PRIVAT

(Berlin–Basel) Richtung Breisgau, von dort geht es in die französische Hauptstadt.

„Nkunku ist mit seiner Torgefahr unsere Lebensversicherung“

Kleines Highlight für Melanie vor dem Freiburg-Spiel: Reporter Julien vom Sender Canal+ befragte sie ausgiebig zu Christopher Nkunku, ehe die Kamera des Senders 90 Minuten lang auf den dynamischen Franzosen gerichtet war. „Es war schon mein drittes Interview – bisher waren es in Trondheim und Bremen Radioreporter, die auf mich zukamen.“ Vor dem Dienstag-Match in Paris wird Canal+ ein ausführliches Nkunku-Portrait senden – mit der Einschätzung von Melanie: „Ich habe dem Reporter gesagt, dass Nkunku bei uns Fans beliebt ist. Mit seiner diesjährigen Torgefahr ist er unsere Lebensversicherung.“

Ihr Mann habe den RB-Star schon mal vor dessen Wohnung am Briefkasten getroffen – im Freizeit-Schlafabend-Look. Kann Nkunku die Bullen auch in Paris zu einer Überraschung führen? Melanie und ihr Mann machen sich da wenig Hoffnungen, sie befürchten eher ein 0:3 oder gar 0:5. „Es wird verdammt schwer. Aber ich bin ja auch Messi-Fan“, lächelt Melanie, die sich in Freiburg im vierten Anlauf über den ersten RB-Punkt freute.

Zwenkau früh nur noch zu zehnt

Radefeld. Der Radefelder SV hat die Spize der Fußball-Landesklasse Nord erobert. Die Elf von Trainer Kai-Uwe Ziegler gewann 5:0 gegen Frisch Auf Wurzen, während der bisherige Spitzenreiter VfB Zwenkau gegen Hartenfelser Torgau nicht über ein 4:4 hinauskam. Dreimal hatte Ex-Profi Maik Georgi für Jens Wuttke Team getroffen, einmal Martin Olbricht, doch das reichte nicht, weil Yannic Christian Uhl zwei Minuten vor dem Ende ausglich. Da waren beide Teams nach Gelb-Roten Karten nur noch zu zehnt, Zwenkau sogar schon ab der 35. Minute.

Rotation 1950 feierte mit einem 4:0 in Bad Lausick den sechsten Saisonsieg und festigte Platz drei. Drei war auch das Stichwort für Anthony Rauhe, er traf dreifach. „Ein schönes Ergebnis und endlich mal zu null“, freute sich Trainer Walid Malkawi. „Ich hatte mir die Bad Lausicker vorher angesehen, sie standen wieder tief. Wir haben sie gleich unter Druck gesetzt, das hat gepasst“, so der Gäste-Coach.

Den ersten Saisonsieg feierte Tapfer Leipzig, und dann gleich mit einem 9:1 bei Eintracht Sermuth – Donnerwetter! Lipsia tauschte mit Liebertwolkwitz im direkten Duell die Ränge. Da die Eutritzscher in „Wolks“ 3:2 gewannen, verbesserten sie sich auf Platz fünf. Frank Müller

Rüger mit gutem Halbmarathon

Hamburg. Innerhalb des Hamburger Halbmarathons fanden die Deutschen Meisterschaften auf den gut 21 Kilometern mit drei Läufen aus Leipzig statt. Felix Rüger vom SC DHfK belegte im mit 237 Aktiven gut besetzten Starterfeld der Männer nach 67:15 Minuten Rang 20. Es war sein erster Halbmarathon überhaupt und sein erster Wettkampf nach langer Verletzungspause.

„Ich hatte tatsächlich in den vergangenen zwei Jahren viel Pech – erst mit einer Hüftverletzung und dann meldete sich auch noch die Achillessehne. Dadurch bin ich in keine Saison richtig reingekommen“, sagte der 26-Jährige. Zuletzt lief es wieder besser, schaffte er sogar bis zu 140 Wochenkilometer. Das ist um so bemerkenswerter, da er wegen seines Referendariats weniger Zeit hat für Training. Mit der Zeit ist er recht zufrieden: „Hinter raus ist die Strecke für mich schon sehr lang gewesen.“

Als angehender Lehrer wird er seine leistungssportliche Karriere beenden – zuvor will der DHfK-Mann beim Leipziger Halbmarathon am 31. Oktober noch einmal anstreifen.

In der U20 belegte Gabriele Honscha (SV Automation) in 85:25 Minuten Platz drei. fs, ps



Felix Rüger in Hamburg. FOTO: PRIVAT

Füchse müssen „wieder bei Null“ starten

Berliner Handballer spielen europäisch / Flensburg verlängert mit Machulla / Leipzig trifft auf Göppingen



Füchse-Coach Siewert erwartet Bestleistungen. FOTO: A. GORA/DPA

sagte SG-Geschäftsführer Dierk Schmäschke.

In Leipzig wird nach dem abgesagten Spiel der Blick auf die Partie gegen Göppingen am Donnerstag (19.05 Uhr/Sky) gerichtet. Noch konnten die Sachsen ihre starke Leistung gegen TVB Stuttgart nicht bestätigen, und sind durch die unerwartet lange Pause etwas aus dem Rhythmus geraten. Ganz anders als die Gäste, die nach einem großartigen Saisonstart sogar auf Rang vier der Tabelle stehen. Zuletzt gab es für die Truppe von Hartmut Mayerhofer jedoch zwei Remis gegen Wetzlar und Melsungen.

Info Die LVZ verlost für das Heimspiel des SC DHfK gegen Göppingen 3x2 Tickets. Zur Teilnahme einfach bis Donnerstag (10 Uhr) eine E-Mail an gewinnspiele@lvz.de mit dem Betreff „DHfK-Göppingen“ senden. Bitte geben Sie für eine Chance auf die Karten Namen, Anschrift und Telefonnummer an.

SPORT IN KÜRZE

ATV-Männer nun fünf Zähler hinter Köthen

Leipzig. Zum Abschluss der Herbstrunde der Mitteldeutschen Hockey-Oberliga kamen die ATV-Männer gegen Dresden nicht über ein 2:2 hinaus. Die Schützlinge von Axel Thieme behaupten mit 16 Punkten Platz zwei, gehen aber mit fünf Zählern Rückstand auf Köthen in die im April beginnende Rückrunde. Nur der Meister steigt in die Regionalliga Ost auf. Das Derby zwischen dem Lindenau-Grünau (6.) und dem LSC (4.) endete 1:1.

IM GESPRÄCH

**Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt**

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.

**Kourtney Kardashian im Meer von Rosen**

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu: „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machen ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonnagnachmittag der Heli vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.

UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrutschten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat

er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbekleideten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.



Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme“ propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Hennigfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggeln. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistischen Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauерstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlügen und misshandelten ihre Kinder systematisch. Diese mussten auf dem Hof schufteten und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte –



Verschwunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD / DPA

Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.

Klaus R.,
Sektenaussteiger

wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausecken. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Renten bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenannteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer



Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den

Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlässe. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führte zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und

Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem der Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wis-

se man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“

LOKALES



LVZ-Newsletter für Borna und Geithain

Aktuelle Infos aus Borna und Geithain:
Die gibt's täglich kostenlos per E-Mail.
Einfach anmelden: www.lvz.de/newsletter

KOMMENTAR



Von Olaf Krenz

Von Radwegen und einer Katze

Es geht wenig voran mit Radwegen in unseren ländlichen Breiten. Auf zahlreichen, nicht nur aus Radler-Sicht gefährlichen Straßen benötigen Peda-leure – ob in der Freizeit oder aus beruflichen Pendler-Gründen – ein überaus starkes Selbst- oder nicht vorhandenes Risikobewusstsein, um trotz der PS-strotzenden Konkurrenz dort zu fahren. Da ist die Staatsstraße zwischen Bad Lausick und Beucha nur ein Beispiel unter zig anderen.

Dass es nicht zumutbar ist, hat der Ortschaftsrat – weitergetragen von seinem Ortsvorsteher – nun auch aus berufenem Munde von fast höchster ministerieller Stelle im Freistaat gehört. Ob das was nützt für ein baldiges Projekt? Wohl kaum. Weil die Flächen neben der Staatsstraße reichlich Grundstückseigentümern gehören, müsste erst das deutsche Bürokratie-Monster bemüht werden. Mit der Aussicht, dass wohl zehn Jahre ins Land gehen, bis (vielleicht) eine Genehmigung da ist.

Für nicht Involvierte lässt sich in der Regel nicht nachvollziehen, wo die größte Hürde steht und wer der schlimmste Bremser ist. Zumal die Beteiligten sich den Schwarzen Peter gegenseitig zuschieben und – falls das nicht hilft – auf das fehlende Geld verweisen. Wobei das ja jetzt in Dresden da sei, es mangelt aber an Planungen... Die Katze heißt sich in den Schwanz.

Und so bleibt aktuell kaum mehr als die Hoffnung, dass Wagemutige die Strecke(n) auf dem Rad ohne Schaden zurücklegen.

E-Mail: o.krenz@lvz.de

Hunde und Garagen sollen teurer werden

Röthaer Stadtrat tagt am Donnerstag im Volkshaus

Rötha. Der Stadtrat von Rötha kommt am Donnerstag zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Dabei geht es auch um Garagenpachten und Hundesteuern. Beides soll teurer werden.

Mit der Anhebung der Hundesteuer erwartet die Stadtverwaltung Mehreinnahmen von rund 10 000 Euro. Noch stärker als die Hundesteuer soll die Pacht für Garagennutzer steigen. Hierbei geht es um das Nutzungsentgelt für ungefähr 350 Garagen in der Stadt und den Ortsteilen, die sich auf städtischen Grundstücken befinden.

Weitere Beratungspunkte sind Schließzeiten für die Schulhorte in Rötha und Espenhain sowie für die Kindertagesstätte „Regenboogenland“. Zudem soll der Termin für die Bürgermeisterwahl festgelegt werden. Die Amtszeit von Bürgermeister Stephan Eichhorn (parteilos) würde zwar bis Ende Juli 2022 gehen. Er hat allerdings angekündigt, ein halbes Jahr vorher aufzuhören zu wollen. Damit könnten die Wahlen zum Stadtoberhaupt in Rötha gleichzeitig mit der Landratswahl im Landkreis Leipzig am 12. Juni 2022 stattfinden. Auch in zahlreichen anderen Kommunen werden im kommenden Jahr die Bürgermeister gewählt.

Die öffentliche Sitzung des Stadtrates findet am 21. Oktober im Volkshaus in der August-Bebel-Straße 63 statt. Der Beginn ist 19.30 Uhr. Am Anfang ist eine Bürgerfragestunde vorgesehen.

Kinderbücherei Geithain wird renoviert

Geithain. Die Kinderbücherei in der Geithainer Stadtbibliothek wird generalüberholt. Deshalb ist sie vom 18. bis 20. November geschlossen. Sie wird komplett ausgeräumt, um renovieren zu können. Das Bibliotheks-Team plant, im Erdgeschoss des Hauses in der Leipziger Straße während der Schließtage ein kleines Tausch-Regal einzurichten. Wiedereröffnet werden soll die Abteilung für die Heranwachsenden dann am 23. November.



Ortsvorsteher Falk Noack (r.) zeigt Referatsleiter Mario Bause aus dem sächsischen Wirtschaftsministerium die Risiken für Radfahrer zwischen Beucha und Bad Lausick ganz unmittelbar.

FOTO: JENS PAUL TAUBERT

Von Bad Lausick bis Beucha – ein Höllenritt für Radler

Mobilitäts-Referatsleiter Mario Bause nach dem Test auf der Staatsstraße: Es fehlt nicht an Geld, sondern an Konzepten

Von Ekkehard Schulreich

Bad Lausick/Beucha. Dass das Radfahren nordwestlich von Bad Lausick kaum Lust sei, sondern Risiko, beklagt der Steinbacher Ortschaftsrat seit Jahren. Er fordert den Bau eines Radweges nach Beucha. Um zu zeigen, wie prekär die Situation ist, lud Ortsvorsteher Falk Noack einen Experten aus dem sächsischen Wirtschaftsministerium ein. Mario Bause, Referatsleiter für Nahmobilität und Verkehrssicherheit, kam mit der Bahn – um in Bad Lausick aufs Rad umzusteigen.

„Das geht überhaupt nicht!“, konstatierte Bause, mehrfacher Vater, als er – über die Bundesstraße 176 und die frequentierte Staatsstraße nach Kitzscher – Beucha unversehrt erreichte. „Ich würde meine Kinder hier nicht mit dem Rad langschicken, ganz klar.“ Die Strecke sei gefährlich aufgrund der schmalen Straße ohne befestigte Randstreifen, von dem engen, unübersichtlichen Hohlweg in Wüstungsstein gar nicht zu reden.

Sein „Geht nicht!“ bezog er aber auch auf den Wunsch der Einheimischen, in absehbarer Zeit parallel einen Radweg zu schaffen. Mit zwei Dutzend Grundstückseigentümern müsste man unter einen Hut kommen, was nur mit einem Planfeststellungsverfahren gelinge. Das

und die Planungen kosteten mindestens ein Jahrzehnt. Danach europaweite Ausschreibung. Baustart? Weit in der Ferne.

Schneller und besser zu machen sei da der ohnehin längst geplante Radweg auf dem alten Querbahndamm, als Teil der Radtrasse zwischen Grimma und Borna: „Das finde ich extrem interessant.“

Die wichtigste Erkenntnis, die Falk Noack mitnahm von der Tour, die weiter nach Steinbach, Lauterbach, Stockheim und Kitzscher führte: Die Aussage, für Radwege sei kein Geld da, stimme nicht. „Was fehlt, sind die Planungen. Und die sind Sache der Kommune. Doch der Stadtrat blockiert das seit Jahren“, sagt er.

Ausdruck dessen sei für ihn der Haushalt 2021/2022. Hatte Bürgermeister Michael Hultsch (parteilos) mit einer Kreditaufnahme von drei Millionen Euro kalkuliert, um Grundschulsanierung und Radweg-Projekte voranzubringen, forderte eine Parlamentsmehrheit Maßnahmen. Bei nun nur 1,3 Millionen Euro Neuverschuldung aber wurden Radwege gestrichen.

Dabei, sagt Bause, gibt es auch andere Optionen: Ortsstraßen zu Fahrradstraßen zu machen. Bestes Beispiel sei die Postgasse in Lauterbach, für die, obwohl hinüber, mit Straßenbau-Förderung nicht zu

rechnen sei. „Fahrradstraßen sind immer einen Förderantrag wert.“ Der Freistaat setze sich für den Bau von Radwegen ein. „Voraussetzung ist, dass es Konzepte gibt.“

Das geht überhaupt nicht!

Hier sehe ich Licht am Ende des Tunnels.

Mario Bause,
Referatsleiter
im sächsischen
Wirtschaftsministerium,
über das Radfahren
auf der Staatsstraße
von Bad Lausick nach
Beucha einer- und
einen Radweg zwischen
Borna und Deutzen
andererseits

Ein Knackpunkt in Bad Lausick. Rund 50 Kilometer war der Referatsleiter per Rad im Leipziger Land unterwegs. In Borna informierte er sich über den Stand einer Radweg-Verbindung zwischen Zentrum und Klinikum. In Deutzen ging es um eine sichere Trasse nach Borna, ein Projekt, das er weit fortgeschritten nannte: „Hier sehe ich Licht am Ende des Tunnels.“

Eine Lösung für die Beuchaer sieht er im Bahndamm-Radweg. Während dieses vom Landkreis Leipzig initiierte Projekt auf Grimmaer und Bornaer Flur weit gediehen ist, hakt es in der Mitte, westlich von Bad Lausick.

Gern hätte der Steinbacher Ortsvorsteher die Erkenntnisse der Radtour am 21. Oktober dem Lausicker Stadtrat vorgestellt. Doch die Sitzung wurde wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesetzt. Der Ortschaftsrat aber hat darüber debattiert. Und mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass Mario Bause bei der Errichtung von zwei lange geforderten Fußgänger-Überwegen in Beucha und Steinbach helfen will.

Kommentar

Mediothek zeigt Dokumentarfilm über Walforscher

Die Zukunftsgärtnerinnen laden am 21. Oktober zum Filmabend ein / Herbst-Arbeiten in Gnandorf

Von Julia Tonne

Borna. Der Möglichkeiten sind viele im Nabu-Zukunftsgarten. Wer lernen will, wie man einen Kompost richtig anlegt, wer Igelunterschlüpfen bauen und helfen will, Nistkästen zu reinigen und weitere Nistkästen aufzuhängen, ist dienstags von 10 bis 16 Uhr in Borna-Gnandorf willkommen, vorbeizuschauen und mitzumachen. Auch im Herbst gibt es im Zukunftsgarten, der vom Europäischen Sozialfonds gefördert wird, viel zu tun – und einige zusätzliche Veranstaltungen.

Dazu gehört ein Filmabend. So veranstalten die Zukunftsgärtnerne-



In der Mediothek Borna läuft am 21. Oktober der Film „The Whale and the Raven“ (Der Wal und der Rabe).

rinnen Katrin Schroeder und Vera Hickethier am 21. Oktober, eine Vorführung mit anschließender Diskussion in der Mediothek am Martin-Luther-Platz. Im Rahmen des Leipziger GlobaLE-Filmfestivals läuft am Donnerstag ab 19 Uhr der Streifen „The Whale and the Raven“ (Der Wal und der Rabe) aus dem Jahr 2019.

Der deutsche Film dokumentiert die Arbeit einer Walforscherin und eines Walforschers auf einer unbewohnten Insel an der Westküste Kanadas. In einem Fjord-System, das einen Zufluchtsort für Orcas, Buckel- und Finnwale darstellt, haben die beiden Wissenschaftler das Verhal-

ten der Tiere beobachtet. Allerdings wurde ihre Arbeit gestört, als feststand, dass die stille Fjord-Landschaft in eine Tankerroute für den Transport von Flüssiggas verwandelt werden soll. Der Film dokumentiert darüber hinaus, wie gespalten die Bewohner eines indigenen Dorfes in Bezug auf die Gasroute sind.

Der Eintritt zur Vorführung ist frei. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um Anmeldung per E-Mail an info@NABU-Zukunftsgarten.de sowie unter Telefon 0176/12333144 gebeten. Der Zutritt ist mit medizinischer Maske und unter Beachtung der 3-G-Regel möglich.

Karneval in Groitzsch: Ja und Nein

Absage von CSB / GCC bleibt positiv

Groitzsch. In gut drei Wochen steht der Auftakt für die neue Faschingsaison im Kalender. Die beiden größeren Verein in Groitzsch nehmen getrennte Wege beim Umgang mit diesem Datum und weiteren Terminen.

Der Carnevalsverein „Schnaudertaler Burgnarren“ (CSB) sagt seine Veranstaltung für den 13. November ab, informierte die Stadtverwaltung über die erhaltene Mitteilung. Der Grund: Die aktuell wieder steigende Corona-Inzidenz gebe leider nicht die notwendige Planungssicherheit. Ob es gemeinsam mit dem Groitzscher Carnevalclub (GCC) die traditionelle Faschingseröffnung am 11.11. geben wird, sei für die Burgnarren noch nicht abzusehen.

Bei Konkurrent und Partner GCC sind die Vorbereitungen für die Veranstaltungen am 13. und 26. November jedoch in vollem Gange. „Leider können wir aufgrund der derzeitigen Corona-Situation noch nicht sagen, wann wir mit dem Kartenvorverkauf starten und welche Regeln einzuhalten sind“, heißt es von diesen Karnevalisten. „Dies ist alles abhängig von Verordnungen und Inzidenzen, die wir nicht beeinflussen können.“ Doch sie bleiben optimistisch – auch was die Eröffnung am 11.11. betrifft.

Burgtürme: Aufträge für die Planer

Frohburg nimmt zwei Büros für Kohren

Frohburg/Kohren-Sahlis. Damit die Sanierung der Kohrener Burgtürme und die Neugestaltung des gesamten Areals möglichst 2022 beginnen kann, vergab der Frohburger Stadtrat jetzt die Planungsleistungen an zwei Büros, eines in Chemnitz und eines in Freiberg. Die Kosten dafür liegen bei knapp 28 000 Euro. Die Entwurfsplanung ist Voraussetzung für einen Erfolg des Förderantrages.

Bisher hat das Projekt, das mithilfe von Kohle-Strukturfördergeldern umgesetzt werden soll, alle Hürden genommen. Bis zum 15. Oktober muss die Kommune nun einen formalen Zuwendungsantrag stellen. Erst wenn der positiv beschieden ist, fließt das Geld fürs Projekt. Es soll bis 2024 – dann begeht Kohren-Sahlis seine 1050-Jahr-Feier – abgeschlossen werden. es

Geschirr aus Zinn neu in Heimatstube

Streitwalder Museum geht im November in die Winterpause

Frohburg/Streitwald. Kurz bevor die privat geführte Heimatstube Streitwald (Stadt Frohburg) in ihre Winterpause geht, hat der thematisch breit gefächerte Fundus Zuwachs erhalten. Betreiber Günther Neubauer erwarb von einem Nürnberger Sammler altes Gebrauchszinn. „Einiges an Bierkrügen, Tellern und Kerzenständern besaß ich bereits, doch jetzt kann ich den Bestand erheblich erweitern“, freut sich der Streitwalder über die neuen historischen Exponate.

Zehn Teller, vier Weinkannen, vier Walzenkrüge und ein Salzfässchen sind darunter. Aber auch mehrere Schraubflaschen, in denen Bauern im 18. Jahrhundert ihr Getränk mit aufs Feld nahmen, kann er nun aussstellen. Ein besonderes Stück ist ein Teller aus Zinn von 1710 aus dem norwegischen Christiansand.

Neubauer zimmerte zwei neue Regale, um die Neuerwerbungen seinen Besuchern zeigen zu können. Bis Mitte/Ende November ist das kleine Museum täglich geöffnet: 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Es empfiehlt sich, einen Termin zu vereinbaren (Telefonnummer 034348/52546). Dann nimmt sich der Museumschef gern Zeit und führt durch sein Haus.

Da er auch seine Kakteen-Kollektion über den Winter bringen muss, gibt er Gästen gern auch stachlige Pflanzen kostenfrei ab. Denn für die wird es auf dem Grundstück ebenso eng wie für das Museumsgut aus der Früh- bis zur DDR-Geschichte. es



Zahlreiche Geschirrteile aus Zinn hat Günther Neubauer kürzlich erwerben können.

FOTO: PRIVAT

Ausländische Arbeitskräfte in der DDR

Vortrag in Rötha über Einsatz in der Region

Rötha. Sie kamen aus Kuba, Mosambik und Vietnam. Aber auch Frauen und Männer aus osteuropäischen Ländern arbeiteten zeitweilig in der DDR. In dem Projekt „Ehemalige treffen“ des Vereins Kulturbahnhof aus Markkleeberg hat Yvonne Anders darüber geforscht, wie die ausländischen Arbeitskräfte damals in der Region lebten und eingesetzt wurden. Sie versucht, einige persönliche Geschichten zu verfolgen.

Anders beschäftigte sich besonders mit Menschen, die zwischen 1960 und 1989 nach Rötha und Espenhain und deren Umgebung kamen. Die Ergebnisse ihrer Forschung stellt sie jetzt in Rötha vor.

Zu der Präsentation am 22. Oktober lädt das Jugendforum Rötha in Zusamenarbeit mit dem Verein Kulturbahnhof ein. Der Beginn ist am Freitag, 18 Uhr, im Mehrgenerationenhaus in der Straße der Jugend. Auf den Vortrag soll eine Diskussionsrunde folgen, kündigt das Jugendforum an.

Eingeladen sind alle Interessenten und insbesondere Zeitzeugen, mit denen die Akteure ins Gespräch kommen wollen. Es gilt die 3-G-Regel. an



Auf Umleitung: Transporter kracht in Golf

Die enge Umleitung für die Straßensperzung im Pegauer Zentrum hat schon nach wenigen Stunden negative Folgen. Am Gerberplatz sind am Montagvormittag gegen 11 Uhr ein Pkw VW Golf und ein MAN-Kleintransporter zusammengestoßen, wie die Polizeidirektion Leipzig am Nachmittag mitgeteilt hat. Sie benennt nun auch einen wahrscheinlichen Verursacher.

Demnach fuhr ein 46-jähriger Mann den Transporter von der Mühlgasse in Richtung Schulkomplex. Am Gerberplatz soll er laut Polizei die Linkskurve „geschnitten“ haben, wodurch das Fahrzeug auf den Gegenspur geriet. Dort stieß der MAN gegen den bereits wartenden Golf einer 68-jährigen Frau. Beide wurden leicht verletzt, benötigten aber nur ambulante Behandlung, so die Polizei weiter. Zunächst hieß es, dass keine Personen verletzt wurden. Über die Höhe des Sachschadens ist nichts mitgeteilt worden. Der Gerberplatz wurde nach mehrstündiger Sperrung und Einschränkung gegen 15.20 Uhr wieder freigegeben, informiert ein Behördsprecher.

Weil im Bereich Markt/Ecke Schlossergasse eine neue Gas-Hauptleitung verlegt wird, ist die dorthin führende Helbigstraße gesperrt. Die innerörtliche Umleitung erfolgt unter anderem über die schmalen Fahrbahnen von Mühlgasse und Gerberplatz, wo sich der Unfall ereignet hat. FOTO: M. BIERENDE/TEXT: OKZ

Kitzener erstreiten Fachkraft für den Jugendclub im Dorf

Sozialpädagogin Lisa Geppert unterbreitet nicht mehr nur in Pegau selbst Angebote, sondern auch im Ortsteil / Auftakt mit zwei Halloween-Termen

Von Julia Tonne

Pegau/Kitzn. Fast ein bisschen aus dem sprichwörtlichen Häuschen ist der Pegauer Ortsteil Kitzn. Der Grund dafür: Im Jugendclub im Kulturhaus gibt es jetzt mit Lisa Geppert eine Sozialpädagogin, die einen festen Tag in der Woche Ansprechpartnerin für Kinder und Jugendliche aus den Dörfern ist. Das ist in gewisser Weise ein Novum, denn seit Jahren wird die Jugendarbeit von ehrenamtlich helfenden Eltern am Laufen gehalten.

Zwar gab es vor ein paar Jahren kurzzeitig bessere Zeiten, als eine Betreuerin über den Bundesfreiwilligendienst gestellt wurde, die sich engagiert und kreativ einbrachte. „Doch dann war jahrelang Flaute, gab es keine Stelle für die Kitzener Jugendarbeit“, erzählt Ortschaftsrätin Antje Müller. Sie hatte den Jugend-Freizeittreff 2012 ins Leben gerufen und kontinuierlich dafür gesorgt, dass im ehrenamtlich verfügbaren Zeitrahmen Projekte für Kinder stattfinden und überhaupt ein Platz für den Nachwuchs im Kulturhaus zur Verfügung steht. Um so glücklicher sei sie nun über diesen einen festen Tag für Geppert.

Der allerdings war mühsam erkämpft. Müller selbst hatte beim Jugendamt des Landkreises eine Personalstelle für die Kitzener Jugendarbeit beantragt – mit Erfolg. „Eine Förderstelle wurde genehmigt“, sagt Müller. Doch der Erfolg hatte zunächst aus schiefen Beigen-



Sozialpädagogin Lisa Geppert ist künftig auch im Jugendclub Kitzn für den Nachwuchs da.

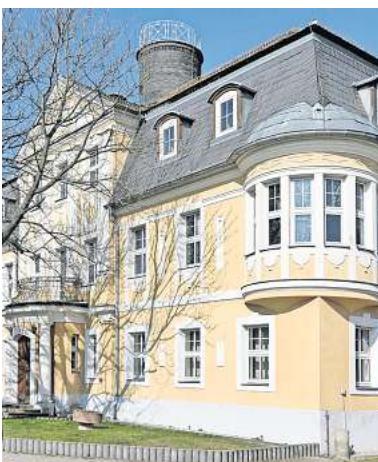


FOTO: JULIA TONNE/ANDREAS DÖRING

schack. Denn die Diakonie Leipziger Land, die Träger der beiden Jugendbüros in Pegau und Groitzsch ist, nutzte die Personalstelle lediglich für die Kernstadt Pegau, wofür Geppert im Frühjahr dieses Jahres eingestellt wurde. „So war das aber nicht gedacht“, macht Müller deutlich, vielmehr sei der zusätzliche Posten für Kitzn und Pegau gleichermaßen bewilligt worden.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte der Sozialpädagoge Steffen Meißner die beiden Jugendbüros in der Elsterregion betreut. Geppert übernahm dann den Pegauer Standort in der Breitstraße 23, sodass sich Meißner auf die Jugendarbeit in Groitzsch konzentrieren konnte.

Doch weil Geppert zunächst ausschließlich in Pegau eingesetzt wur-

Hinter der Förderung einer separaten Fachkraft für die Stadt Pegau ab 2021 steht der Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom letzten November. Zwei Gründe führt Laux dafür an. Zum einen erfüllte Pegau die Kriterien für eine eigene Fachkraftstelle, zum anderen gebe es seit 2011 ständige Bedarfsanzeigen zur regelmäßigen Betreuung der Kinder im Jugendclub Kitzn. Heißt: Die Diakonie hätte von Beginn an die Sozialpädagogin auch in Kitzn einsetzen sollen.

Nun startet Geppert ihr Wirken in Kitzn in den Herbstferien. Sie bietet am 27. Oktober von 10 bis 15 Uhr Kürbischnitzen und Basteleien für Halloween an, tags darauf gibt es dann von 10 bis 15 Uhr eine große Halloween-Party.

„Dennoch helfen auch unsere Eltern weiter mit“, macht Müller deutlich. Diese würden Angebote in den Nachmittagsstunden unterbreiten. Für 2022 sind zusätzlich von engagierten Eltern regelmäßige Angebote von Yoga über Schnitzen bis hin zu Bastelnachmittagen in Vorbereitung, um den Jugend-Freizeittreff im Kulturhaus für die ständig steigende Zahl an Kindern bekannt zu machen und sinnvolle Freizeitaktivitäten anzubieten.

Mit Müller und den Eltern ist mittlerweile besprochen, dass Geppert ab November jeden Montag in den Ortsteil kommt. Laut Landratsamt sei gar denkbar, die Öffnungszeiten im Jugendclub Kitzn auf zwei Tage pro Woche zu erweitern.

Keiner will Schlaglöcher flicken

Frohburg. Um vor dem Winter alles auf die Reihe zu bekommen, hätte die Stadt Frohburg die obligatorische Reparatur von Schlaglöchern und anderen Straßenschäden im kommunalen Netz gern längst beauftragt. Das sagte Bürgermeister Wolfgang Hiensch (BuW) vor dem Stadtrat. Eine Liste der Arbeiten liege vor, doch habe man bisher kein Bauunternehmen gewinnen können. Man bleibe aber dran.

Anders ist die Situation auf der Straße, die von Eschefeld in Richtung Thüringer Landesgrenze und Erholungspark Pahna führt. Die Tautenhainer Firma Reif Baugesellschaft übernimmt die Instandsetzung. Ein Teil der schmalen Fahrbahn ist abgesackt und muss stabilisiert werden, um eine sichere Passage der zahlreichen Pkws mit Wohnwagen zu gewährleisten. es

Neue Elektrik für die „Alte Wache“

Groitzsch. Im Museum „Alte Wache“ in Groitzsch muss die elektrische Anlage erneuert werden. Dabei geht es auch um Brandschutzauflagen, hieß es bei der Auftragsvergabe des Technischen Ausschusses. Die Stadtverwaltung hatte bei der beschränkten Ausschreibung drei Firmen zu einem Angebot aufgefordert, zwei Firmen hatten sich beteiligt. Der Ausschuss folgte der Auswertung und beauftragte die Firma Elektrotechnik Kahnt aus Audigast zum Preis von 32 600 Euro. Die Stadt erhält zwei Drittel der Summe als Förderung.

Narsdorf: Ohne Gehweg sicher zur sanierten Schule?

Geithainer Oberbürgermeister: Problem Schritt für Schritt lösen

Von Ekkehard Schulreich

Geithain. Narsdorf hat seit wenigen Wochen eine hochmoderne, großzügige Grundschule samt Hort. Und doch wird jetzt ein Problem bei der Erreichbarkeit angesprochen.

Für die Stadt Geithain, die in den Umbau der einstigen Mittelschule rund 2,3 Millionen Euro steckte, ist das auch eine Investition in die Zukunft. Denn ab dem kommenden Jahr sollen im Wohngebiet „Am alten Sandweg“ die ersten Einfamilienhäuser errichtet werden können. Nicht nur eine probate Verkehrsanbindung, sondern vor allem gute Kinderbetreuung und Schule sind für Oberbürgermeister Frank

Rudolph (UWG) entscheidende Faktoren, die das Wohnen hier attraktiv machen.



Die Übergabe der sanierten Grundschule Narsdorf ist im September ein Fest für Dorf gewesen – mit Clown Lulu Lustig. Doch bei aller Freude: Es gibt Kritik am Weg zur Schule, weil er mit Risiken verbunden ist. FOTO: JENS PAUL TAUBERT

„Es ist toll, dass mehr Familien aufs Land geholt werden. Die Frage ist nur: Wie sollen die ganzen Kinder

denn sicher in die Schule kommen?“, fragt Leser Sebastian Helmcke angesichts der fußweg-losen Kreisstraße, die das neue Wohngebiet mit Schule und Hort verbindet. Der Randstreifen neben der Fahrbahn tauge nicht als Ersatz. Zudem werde er im Winter nicht beräumt. Auch in der neuen Eigenheim-Siedlung selbst seien keine Gehwege geplant. Für ihn ein großes Manko. Die Stadt müsste der Sicherheit der Kinder unbedingt mehr Aufmerksamkeit widmen.

„Wenn wir die Mittel haben, werden wir den Streifen neben der Straße Stück für Stück pflastern. Wir haben das auf dem Schirm“, sagt Frank Rudolph. Die Frage, ob ein

Fußweg gebaut werden sollte oder nicht, habe Narsdorf noch zu Zeiten der kommunalen Eigenständigkeit debattiert – und entschieden, dass er nicht finanziierbar sei. Deshalb sei im Zuge des Straßenausbau, den der Landkreis vornahm, darauf verzichtet worden.

Er kann deshalb nur an die Autofahrer appellieren, Rücksicht zu nehmen, so der Oberbürgermeister. Was die Anliegerstraßen innerhalb des neuen Wohngebietes betreffe, habe man aus Platzgründen auf separate Gehwege verzichtet: „Das ist durchaus üblich. Es sind ja vor allem die dort Wohnenden, die diese Straßen befahren. Das sollte doch funktionieren.“



Heiko Köhler ist ganz in seinem Element: Kürbisse so weit das Auge reicht.

FOTOS: MARIO JAHN

Bei „Kürbis Heiko“ läuft's rund

Heiko Köhler hat auf seinem Kürbisacker im Altenburger Land für jeden Geschmack etwas parat: vom klassischen Halloween-Kürbis bis zu ungewöhnlichen Formen wie dem Blue Hubbard. Letzterer erinnert an eine übergroße blaue Kakaofrucht. Die OVZ hat sich mit dem passionierten Kürbisbauer getroffen.

Von Dana Weber

Wenn Halloween vor der Tür steht, hat Kürbis Heiko aus Göllnitz Hochsaison. Rund 50 Sorten der farbenprächtigen Feldfrüchte müssen bis zum ersten Frost vom Acker geholt werden. Minusgrade vertragen die Kürbisse nicht. Auch ihre unterschiedliche Reifezeit hält Heiko Köhler und seine Helfer auf Trab. Die Ernte auf vier Hektar Ackerland ist reine Handarbeit. Lediglich Gartenscheren kommen als Hilfsmittel zum Einsatz. Bei dickeren Stielen wie etwa beim Halloween-Kürbis oder dem Gelben Zentner muss auch mal zur Astschere gegriffen werden. Seit acht Jahren hat sich Köhler den Kürbisbau verschrieben. Und jedes Jahr aufs Neue ist er fasziniert von der Vielfalt. Mindestens 20 seiner Sorten sind essbar, doch seine eigentlichen Lieblinge sind die Zierkürbisse. „Die ernähr ich für mein Leben gern. Das ist immer ein bisschen wie ein Überraschungsei.“

chen sei besonders gehaltvoll. Wie aber umgehe ich bei ungewöhnlichen Kürbisformen das mühsame Schälen? Einfach mit Schale aufschneiden, Kerne ent-



Rundes Foto links: Eichelkürbisse sind Heiko Köhlers Fa vorlieben unter seinen Speisekürbissen.
Rundes Foto oben: Wie vielfältig Kürbisse aussen können, zeigen die rund 50 Sorten von Heiko Köhler.
Rundes Foto rechts: Unter den rund 30 Zierkürbis sorten findet sich optisch etwas für jeden Geschmack.

nehmen, mit Hackfleisch füllen und im Ofen backen, lautet Köhlers Empfehlung. Sorten wie Patisson und Eichelkürbis eignen sich besonders gut dafür.

Kürbisbauer ist Heiko Köhler im Nebenerwerb. Seine Brötchen verdient der gelehnte Landwirt in einem Agrarbetrieb. Hier fährt der 54-Jährige Schichten und kann sich so Zeit für seine Passion freischaufen. Wo genau im Altenburger Land seine Kürbisse heranwachsen, mag

er nicht verraten. Damit weniger gemäst wird, wie er sagt. Ehefrau Andrea teilt seine Leidenschaft für Kürbisse. Die 57-jährige Lehrerin betreut gemeinsam mit Mann und Helfern in jedem Jahr Marktstände auf der Rositzer Kirmes, dem Altenburger Bauernmarkt und zum Schlossherbst in Glauchau. Andrea Wust-Köhler ist auch für Kürbiskreationen im Glas zuständig, die ausschließlich auf den Märkten angeboten werden. In diesem Jahr hat sie Hokkaido-Kürbis, Ingwer und Pflaumen miteinander kombiniert.

Bekannt ist Kürbis Heiko im Altenburger Land für seine Verkaufshänger mit Kasse des Vertrauens. Von Anfang September bis nach Halloween sind die Wagen an vier gut einsehbaren Stellen zu finden. Laminierte Rezepte geben Hilfestellung bei all der Sortenvielfalt. Für gewöhnlich funktioniere der Verkauf auf Vertrauensbasis recht gut, meint Köhler. Er übernahm diese unkomplizierte Methode von seinem Vorgänger. Schon Familie Sattler in Jauern, jetzt ein Ortsteil von Schmölln, hat Kürbisse vor ihrem Hof per Vertrauenskasse angeboten. Kürbis Heiko beliebt diesen Standort auch heute noch. Weitere Hänger stehen in Göhren neben dem Gasthof, am Imbiss Zschaschelwitzer Kreuz und in Brossen am Hof Vin-



cenz. Bis vor Kurzem konnten auch an der B 93 in Lehn-dorf Kürbisse auf Vertrauensbasis gekauft werden. Allerdings habe die Ehrlichkeit der Kundschaft dort so stark nachgelassen, dass man den Standort schließen muss-te, bedauert Heiko Köhler.

Von blauen Kakaofrüchten und Ufos

Eines zeigt die Köhlersche Sortenvielfalt sehr anschaulich: Ein Kürbis muss keinesfalls rund sein. Der essbare Blue Hubbard beispielsweise erinnert in seiner Gestalt an eine Kakaofrucht von überdimensionierter Größe. Und der kleine grün-weiß gestreifte Patisson hat Ähnlichkeit mit einem Ufo. Nicht nur die Formen mancher Kürbisse sind skurril – auch ihr Verwen-dungszweck in der Küche. So trägt der längliche Spaghettikürbis seinen Namen mit vollem Recht. Das langfaserige Fruchtfleisch lässt sich nach dem Kochen mit einer Gabel spaghettiformig auslösen. Es ist laut Kürbisliebhaber Köhler eine ausgesprochene Bereiche-rung für Pilzcremesuppen. Bis spätestens Ende November will Kürbis Heiko all seine Sorten unter die Leute gebracht haben. Und natürlich heißt es über Herbst und Win-ter auch in seiner eigenen Küche: Kürbis in allen Variationen.



Foto links: Andrea Wust-Köhler (l.) führt auf dem Kürbisfest in Göhren Anfang Oktober so manches Kundengespräch zum Thema Rezepte.
Der Kürbiswagen mit Kasse des Vertrauens wird in Göhren gut angenommen (Foto rechts).



Cartoons gegen die Einsamkeit

Grimma/Landkreis. Der Landkreis Leipzig lud im Rahmen der Interkulturellen Wochen zum Austausch und zum Gespräch zwischen Vereinen und Bürgern vieler Nationen ein. In diesem Jahr stellte der Kulturförderverein Schaddelmühle im Rahmen der sozialisierten Kunst ein „Cartoon-Projekt“ vor, das bereits im Lockdown-Jahr 2020 entwickelt wurde und in dem die Teilnehmer in kurzen Zeichengeschichten ihren Gefühlen Ausdruck verleihen dürfen. Zum Auftakt der Interkulturellen Woche im Soziokulturellen Zentrum Grimma wurden erste Zwischenergebnisse präsentiert.

Mit Humor und Witz, aber auch mit bitteren Gefühlsregungen setzen und setzen sich die Teilnehmer bei „Cartoons gegen die Einsamkeit“ mit ihrer momentanen Situation auseinander. Die Zeichnungen und ihre zugehörigen Kommentare spiegeln die komplexe Gefühlswelt in der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Isolation.

Das gesamte Konvolut wird als gebundenes Heft erscheinen.

Wer Interesse hat – und sich in das Gesamtwerk einbringen möchte – ist willkommen und sollte sich an Sigrun Rüdiger vom Kulturförderverein Schaddelmühle wenden. Unter der Rufnummer 034384 71202 oder unter der Mailadresse kh@schaddelmuehle.org, können alle Informationen erfragt werden.

Detlef Rohde



Cartoon-Projekt der Schaddelmühle – Ergebnisse werden präsentiert.

FOTO: DETLEF ROHDE

IN KÜRZE

Unbekannte legen in Grethen Feuer

Parthenstein/Grethen. Brandstifter in Parthenstein unterwegs: Zwischen 21.50 Uhr und 23.10 Uhr am Sonntag haben Unbekannte an der Ecke Gärtnereiweg/Beiersdorfer Straße in Grethen ein Feuer entzündet. Laut Polizeidirektion Leipzig brannte eine hölzerne Überdachung zur Unterstellung von Mülltonnen. Die Feuerwehr löscht den Brand, der genaue Sachschaden steht noch nicht fest. Die Kriminalpolizei ermittelt.

Spaziergänger findet Stabbrandbombe

Belgershain. Am Sonntagnachmittag hat ein Spaziergänger an einem Feldrand in Belgershain zwei Stabbrandbomben gefunden. Wie die Polizei mitteilte, wurden diese durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst abtransportiert. Personen wurden nicht verletzt.

Einbruch in Bornaer Apotheke

Borna. Eine Bornaer Apotheke ist am Wochenende von Unbekannten heimgesucht worden. Die Täter drangen gewaltsam durch ein Fenster ein und durchsuchten Räume und Schränke, meldet die Polizeidirektion Leipzig am Montagmittag. Aus einem geöffneten Arzneimittelkühlschrank wurde zwar nichts entwendet. Allerdings gelten die dort gelagerten Medikamente nun als verdorben, da der Schrank nicht wieder verschlossen wurde. Entwendet wurde letztlich Bargeld im unteren dreistelligen Bereich. Zudem entstand Sachschaden im oberen vierstelligen Bereich, so die Polizei. Die Tatzeit lag demnach zwischen Sonnabend, 18 Uhr, und Sonntag, 13 Uhr. Die Beamten haben Ermittlungen zu dem besonders schweren Fall des Diebstahls aufgenommen.

Ordnungsamt und Polizei behalten mutmaßliche Querdenker-Schule im Blick

Stadtsprecher: Recherchen in den Ferien schwierig / Anwohner bestätigen Verdacht des illegalen Unterrichts / Stimme aus der „Homeschooling-Szene“ bestreitet Nähe zu Querdenkern

Von Haig Latchinian

Grimma. Seit dem Wochenende steht der Verdacht offiziell im Raum, in der einstigen Schützenklausur werde eine illegale Schule betrieben. „Hier treffen sich wohl Leute aus der Querdenker-Szene und machen Unterricht“, vermutet Grimmas OBM Matthias Berger (parteilos). Sie vermute nicht, sie wisse es, sagt Evelyn Scholz, die sich in der benachbarten Bisonfarm um die Schafe kümmert: „Ich habe selber Augen und weiß, dass hier eine Schule aufgemacht wurde.“

Seit August bringen Eltern ihre Kinder in die einstige Gaststätte, bezeugt Scholz. Sie frage sich, ob denn jeder eine Schule aufmachen dürfe. „Ausgerechnet in Deutschland, wo es doch für alles Paragraphen gibt.“ Auch Linken-Stadtrat Heiko Mätzold geht von einer illegal betriebenen Querdenker-Schule aus. Er beruft sich auf eine „besorgte Bürgerin“. Die offenbarste sich nun gegenüber der LVZ, will ihren Namen aber nicht in der Zeitung lesen.

In der Spitze neun Autos auf dem Hof

„Mir gegenüber stellte sich ein Herr K. vor. Ersagte, hier werde eine Schule eingerichtet, weil man nicht wolle, dass die Kinder eine Maske tragen und sich auf Corona testen müssten“, erinnert sich die besorgte Bürgerin. In Spitzenzeiten habe sie in dem Hof neun Autos gezählt. Den Nummerschildern nach dürften die Leute nicht nur aus der Region kommen, sagt die Frau: „Immer wieder steigen Kinder mit Schulranzen aus.“

Das obere Stockwerk werde als Schulraum genutzt, sagt die Augenzeugin. „Früher wurden dort Familienfeiern ausgerichtet. Nach Schließung der Gaststätte stand das Objekt lange leer. Die Erwachsenen haben inzwischen alles fein säuberlich vorgerichtet.“ Und doch halte sie die Räume für nicht geeignet, um Kinder zu beschulen. „Meines Wissens nach gibt es dort weder Heizung noch Strom, gefeuert wird mit Holz“, sagt sie.

Insiderin: „Eltern sind keine Querdenker“

Es sei widerwärtig, die Bemühungen der Eltern mit Querdenkern in Verbindung zu bringen, sagt eine Frau, die sich – wie sie es bezeichnet – der sogenannten „Homeschooling-Szene“ zugehörig fühlt. Sie kenne allein im Muldental vier solcher Initiativen. Ihr Name ist der LVZ bekannt, allerdings wolle sie anonym bleiben, weil sie Nachteile befürchtet: „Es handelt sich nicht um Nazis, sondern um Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen



Zugang zur ehemaligen Schützenklausur in Grimma. Werden in der ehemaligen Gaststätte heute illegal Schulkinder unterrichtet?

FOTO: THOMAS KUBE

„Sie haben mich gebeten, die Kinder online weiter zu unterrichten. Doch das ist nicht unsere Aufgabe.“
Steffen Rößler,
Leiter Pestalozzi-Oberschule Wurzen

liegt.“ Im Lockdown hätten die Schulen die Familien mit Aufgaben „zugeschissen“. Das habe vielfach zu extremem Stress geführt. Weil Eltern nicht selten erschöpft waren, seien derlei Projekte entstanden. „Es ist aber vor allem die Unzufriedenheit mit dem Bildungsangebot, die Eltern nach Alternativen suchen lässt. Masken- und Testpflicht befürworten diesen Trend noch“, ist sich die Homeschooling-Anhängerin sicher.

Kleine Gruppen, jüngere lernen von älteren Schülern, Verzicht auf Noten – Homeschooling sei nichts

neues. Das gebe es anderswo schon seit zig Jahren, sagt die Kritikerin der Corona-Schutzregeln. Körperkontakt sei essenziell. „Stattdessen wird in Regelschulen das Abstandthalten propagiert, gibt es mit Maske weder Mimik noch Gestik und das Schlimmste: Der Mitschüler wird als potentielle Gefahrenquelle wahrgenommen.“

Welchem Zweck das Gebäude in der Leisniger Straße tatsächlich diente, lasse sich in den Ferien nur schwer beurteilen, heißt es in der Stellungnahme von Stadt und Landkreis. „Ordnungsamt und Polizei behalten die Bewegungen in der Schützenklausur im Blick“, kündigt Stadtsprecher Sebastian Bachran an. Sollten sich dort in der regulären Schulzeit schulpflichtige Kinder aufzuhalten, seien Verfahren wegen Schulpflichtverletzung möglich.

Schulbesuchsordnung voll wirksam

Im alten Schuljahr durften Eltern ihre Kinder zu Hause lassen. Das galt für jede Schulart, heißt es aus der Behörde. Hintergrund dafür war eine mögliche Ansteckungsgefahr für zum Beispiel krebskrank Familienglieder. Inzwischen ist diese Regelung nicht mehr in Kraft. In den

ersten drei Wochen habe noch eine Übergangsregelung gegolten, erklärt Roman Schulz vom Landesamt für Schule und Bildung. Doch seit drei Wochen sei die Schulbesuchsordnung wieder voll wirksam.

Bis zu den Herbstferien hätten sich die Schüler zweimal pro Woche unter Aufsicht testen müssen, sagt Ramona Zeuner, Direktorin der Falkenhainer Oberschule im Lossatal. Maske sei im gesamten Gebäude zu tragen, auch im Unterricht. „Wir nehmen das ernst. Im Dezember 2020 hatten wir unter Schülern und Lehrern zahlreiche Infektionen. Alle gut 500 Mädchen und Jungen wurden damals eine Woche eher als andere Schüler in Sachsen nach Hause geschickt.“

Keine Testverweigerer in Falkenhain

Es ziehen alle mit, versichert Ramona Zeuner. Es gebe keine Testverweigerer und auch keine Proteste. „Nach den Ferien muss dreimal wöchentlich getestet werden. Das Ministerium stellt die Selbsttests zur Verfügung. Einige Kinder bevorzugen den Spucktest. Andere, die genesen oder geimpft sind, brauchen sich nicht mehr testen“, so Zeuner. Jeder müsse zum Unterricht er-

scheinen, Angst vor Corona zähle nicht mehr als Grund, womöglich zu Hause zu bleiben.

Laut Steffen Rößler, Leiter der Pestalozzi-Oberschule in Wurzen, gibt es bei ihm zwei Elternhäuser, die sowohl Tests als auch Maskenpflicht ablehnen. „Sie haben mich gebeten, die Kinder online weiter zu unterrichten. Doch das ist nicht unsere Aufgabe.“ Laut Schulgesetz seien die Eltern für die Umsetzung der Schulpflicht verantwortlich, so Rößler. Kommen sie ihrer Aufgabe nicht nach, müsse er das Jugendamt informieren, was er inzwischen getan habe.

Kind in Trebsen fehlt unentschuldigt

Jenny Wende, Direktorin der Trebsener Oberschule, sagt auf Nachfrage, dass bei ihr seit Schuljahresbeginn ein Kind fehle: Die Eltern hätten entschieden, es vorerst nicht mehr zum Unterricht zu schicken. „Mir gegenüber gaben sie an, dass sich das Kind zu Hause befindet und von jemandem aus dem Bekanntenkreis betreut werde. Außerdem hielten es die Mitschüler auf dem Laufenden.“ Letztlich, so die Schulleiterin, fehle das Kind unentschuldigt.

Thallwitzer Bürgermeister lobt Arbeit der Invest-Region

Gemeinde konnte sich auf Immobilienfachmesse Expo Real in München präsentieren – auf Augenhöhe mit großen Metropolen.

Von Simone Prenzel



Auf der Immobilien-Messe Expo Real in München hat sich auch die Invest-Region Leipzig präsentiert.

und Handelskammer zu Leipzig angehören, zum Jahresende auszusteigen. Pöge zeigte sich vom Auftritt, den die IRL am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Mitteldeutschland ab lieferte, hingegen begeistert. „Das war hochprofessionell.“ So sei zum Beispiel das Thallwitzer Gewerbegebiet, das als Energiezentrum entwickelt werden soll, zuvor per Drohne abgeflogen worden, um es potenziellen Interessenten zu präsentieren. Auf 20 Hektar Fläche sollen sich neben einem geplanten Biomassekraftwerk Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien niederlassen.

Auch für ein weiteres Projekt, an dem die IRL Anteil hat, wurde auf der Expo Real, der größten Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa, geworben. Dabei handelte es sich um das Projekt der Kappis-Gruppe, die in Bad Lausick ein Kursondergebiet realisieren will. Zum Gesamtensemble sollen ein Hotel, eine Reha-Klinik sowie Einfamilienhäuser und Senioren-

wohnungen gehören. In München suchte die Unternehmensgruppe dafür nach Partnern.

Der aktuelle Tätigkeitsbericht der Invest-Region wurde von den Kreisräten ohne weitere Diskussionen zur Kenntnis genommen. Landrat Henry Graichen (CDU) hatte erst kürzlich klargestellt, dass der Landkreis Leipzig an seiner Beteiligung festhalte.

„Wir nutzen die IRL und ihr vertriebsunterstützendes Marketing auf vielfältige Weise, um sowohl die Wirtschaftsregion Leipzig, aber auch konkrete Flächen aus dem Landkreis mit Beraterkompetenz zu bewerben.“ Dabei seien bereits mehrere Ansiedlungen gelungen, unter anderem die des niederländischen Unternehmens Morssinkhof-Rymoplast in Markranstädt mit einer Investitionssumme von rund 20 Millionen Euro. Des Weiteren habe man die Kappis-Gruppe für Investitionen in Bad Lausick und die Entwicklung eines Generationenparks in Großpösna gewinnen können.

SPORTSTATISTIK**FUSSBALL****Auslosung Kreispokal**

B-Junioren Viertelfinale
SG Thierbach/Kl. - SV Naunhof
17.11., Anstoß: 11 Uhr
SG Groitzsch/Au/Zw. II - BSV Einheit Frohburg
17.11., Anstoß: 11 Uhr
SG Naunhof I/U.Gr. - ESV Lok Döbeln
17.11., Anstoß: 11 Uhr
SG Serbitz Th./Bo. II - JFV Muldental
17.11., Anstoß: 11 Uhr

C-Junioren Achtelfinale
Hohnstädt - Zschadraß/Colditz/Großbothen am
7.11., Anstoß: 10.30 Uhr
Rötha - Bad Lautsch/Geithain
17.11., Anstoß: 11 Uhr (Bad Lautsch/Geithain ist aufgrund Meldung verkürztes Großfeld ausgeschieden, daher Rötha kampflos weiter)
Parheland/Brandis - Pegau/Groitzsch/Elster.
17.11., Anstoß: 11 Uhr
Hartha - Burkshain/Bennewitz
17.11., Anstoß: 11 Uhr
Leisnig/Waldheim/Hartha II - Tresenwald
17.11., Anstoß: 11 Uhr
Ostrau/Mügeln/Hochweitzschen - Frohburg/
Flößberg/Frankenhain
17.11., Anstoß: 11 Uhr (Frohburg/Flößberg/
Frankenhain ist aufgrund Meldung Kleinfeld ausgeschieden, daher Ostrau/Mügeln/
Hochweitzschen kampflos weiter)
Trebsen/Nerchau - Borna II
17.11., Anstoß: 11 Uhr
Belgershain - Großsteinberg
17.11., Anstoß: 11 Uhr

D-Junioren 2. Runde
SpG Hohnstädt/Grimma III - SV Tresenwald I
22.10., Anstoß: 17 Uhr
SV Tresenwald II - SpG Parheland/Brandis
22.10., Anstoß: 17.30 Uhr
SpG Serbitz-Threna/Regis-Breitungen - Geithain I
23.10., Anstoß: 10 Uhr
Frohburg/Flößberg/Frankenhain. - Neukirchen/Borna
23.10., Anstoß: 10 Uhr
Sportfreunde Neukirch - Rötha SV II
23.10., Anstoß: 10 Uhr
Sermuth/Zschadraß/Großb. - Gleisberg/Roßwein I
23.10., Anstoß: 10 Uhr
SV Medizin Hochweitzschen I - ESV Lok Döbeln I
23.10., Anstoß: 10 Uhr
SpG Burkshain/Wermisdorf - ATSV FA Wurzen II
23.10., Anstoß: 10 Uhr
TSV Lobstädt 1863 I - TuS Pegau 1903 II
23.10., Anstoß: 10 Uhr
VB Leisnig I - FC Grimma II
23.10., Anstoß: 10 Uhr
SSV Thallwitz/Nischwitz I - ATSV FA Wurzen I
23.10., Anstoß: 9.30 Uhr
SpG Neukirch/Deutzen - Bornaer SV I
23.10., Anstoß: 12 Uhr
Döbelner SC I - Döbelner SC I
23.10., Anstoß: 9.30 Uhr
FC Bad Lautsch I - SpG Grasdorf/Kohren-Sahlis
24.10., Anstoß: 10.30 Uhr
SpG Naunhof/Belgershain - TuS Pegau 1903 I
24.10., Anstoß: 11.00 Uhr
Röthaer SV I - Bornaer SV II
24.10., Anstoß: 09.30 Uhr
Geringswalde/Schweidershain/Hartha II - Hartha I
24.10., Anstoß: 10.30 Uhr
SV BW Bennewitz II - SV BW Bennewitz I
24.10., Anstoß: 10 Uhr
SV Aufbau Waldheim I - ESV Lok Döbeln II
30.10., Anstoß: 11.00 Uhr

E-Junioren 2. Runde
Hohnstädt/SC I - SV Naunhof
22.10., Anstoß: 17 Uhr
FSV 1921 Brandis I - FC Grimma I
23.10., Anstoß: 09.30 Uhr
SV Trebsen I - SV Naunhof 1920 II
23.10., Anstoß: 9 Uhr
SpG Frohburg/Flößberg/Frankenhain II - Geithain II
24.10., Anstoß: 10 Uhr
SpG Auligk/Groitzsch - TuS Pegau 1903 I
24.10., Anstoß: 10 Uhr
Otterwischer SV I - FC Grimma II
24.10., Anstoß: 10.30 Uhr
Grandstein/Kohren-Sahlis - Frohburg/Flößberg/
Frankenhain I
24.10., Anstoß: 10 Uhr
Roßweiner SV I - ESV Lok Döbeln I
24.10., Anstoß: 9 Uhr
SV 29 Gleisberg - SpG Hartha/Waldheim II
24.10., Anstoß: 09.15 Uhr
Dürreweitzschen I - Großb./Zschadraß/Sermuth
24.10., Anstoß: 10 Uhr
FC Grimma III - VfB Leisnig I
24.10., Anstoß: 11 Uhr
SV BW Bennewitz II - SV BW Bennewitz I
24.10., Anstoß: 10 Uhr
SV Tresenwald II - SV Tresenwald I
24.10., Anstoß: 10.30 Uhr

Achtelfinale F-Junioren
TSV Großsteinberg - SV Klinga-Ammelshain
05.11., Anstoß: 17.30 Uhr
Döbelner SC I - BC Hartha
05.11., Anstoß: 17.30 Uhr
FC Grimma II - FC Grimma I
06.11., Anstoß: 9 Uhr
SV Blau-Weiß Bennewitz II - SV Blau-Weiß
Bennewitz I
06.11., Anstoß: 9.30 Uhr
SSV Thallwitz/Nischwitz - SV Tresenwald Machern I
07.11., Anstoß: 10 Uhr
FC Bad Lautsch - Bornaer SV I
07.11., Anstoß: 10 Uhr
SG Groitzsch/Auligk - TuS Pegau
07.11., Anstoß: 10 Uhr
VfB Leisnig I - Roßweiner SV
07.11., Anstoß: 09.15 Uhr

**SPORTSTATISTIK****DREILÄNDERECKSKAT**

| | |
|----------------------------------|-------------|
| 20. Turnier in Groitzsch | 3299 Punkte |
| 1. Michael Lippold (Groitzsch) | 2984 |
| 2. Uli Wahren (Tebritz) | 2924 |
| 3. Bernd Gräbe (Leipzig) | 2815 |
| 4. Falko Freund (Starsiedel) | 2815 |
| 5. Roland Tschon (Groitzsch) | 2737 |
| 6. Götz Jaeger (Rautenberg) | 2559 |
| 7. Bernd Günther (Meuselwitz) | 2494 |
| 8. Gerd Riese (Zeltz) | 2437 |
| 9. Ralf König (Naumburg) | 2389 |
| 10. Udo Liesewicz (Markkleeberg) | 2389 |

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Gesamtwertung | |
| 1. Ralf König (Naumburg) | 624 |
| 2. Manfred Schunke (Markkleeberg) | 602 |
| 3. Götz Jaeger (Rautenberg) | 585 |

FUSSBALL**Kreisoberliga**

| | |
|---|---|
| VfB Leisnig - SC Partheiland 2:0 (0:0) | Tore: 1:0 Friese (47.), 2:0 Suschke (76.) |
| SR: Riedel (Bornaer SV) Z.: 73 | |
| Leisnig: Eigenwillig, Kluttig, Hartmann, Friese, Koubá, Mihalek, Stockmann, Schulz (68. Künster), Thalheim (73. Suschke), Hußner (78. Balke), Volkert Partheiland: Badatsch, Schumann, Schulze, Bläser, Wetzig, Schmidt, Preißler, Kunzman (60. Till), Kirchner, Wittmann, Kammann | |
| SV Ostrau - SV Blau-Weiß Deutz 3:2 (2:1) | |
| Tore: 0:1 Eiser (11.), 1:1 Mi. Fromme (22.), 2:1 Ma. Fromme (23.) 3:1 Antony (57.), 3:2 Mi. Günther (86.) | |
| SR: Mößig (SSV Thallwitz/Nischwitz) Z.: 60 | |
| Ostrau: Gastberg, Pech, Zschockelt, Karius (78. Naumann), P. Fromme (57. Haussmann), Ma. Fromme, Michalzik (57. Meyer), Bauer, Mi. Fromme, Vogt (80. Barkawitz), Antony | |
| Deutzen: Steinecke, Gentsch, Grun, Dreblow, Ji. Lange, Mi. Günther, Lafka, Ertrner (83. Franke), Jo. Lange (68. A. Schröder), Ma. Günther, Eisert | |
| BW Bennewitz - Tresenwald Machern 2:3 (1:2) | |
| Tore: 0:1 Roy Pfüller (15.) 1:1 Diermann (38.) 1:2 Lamasseb (42.) 1:3 Roy Pfüller (56.) 2:3 Schumann (89.) SR: Weidlich (Otterwischer SV) Z.: 79 | |
| Bennewitz: Fr. Neugebauer, Wimmerger (87. Schumann), M. Neustadt, Fa. Neugebauer, Runk (62. Wagner), D. Neustadt (62. Elkasik), Wittig, Jeurink, Dögnitz, Ernst, Diermann (73. Rob) Tresenwald Machern: Menzel, Fichtner (69. Meding), Barth, Legge, Hellmann, Schmidt, Lamasseb (90. Suptitz), Strehle, Roy Pfüller (78. T. Bernhardt), Seilmann, R. Bernhardt | |
| BSV Einheit Frohburg - SV Naumburg 0:2 (0:1) | |
| Tore: 0:1 Richter (38.) 0:2 Möhring (67.) | |
| SR: Keidel (SV Aufbau Waldheim) Z.: 130 | |
| Frohburg: Cerny, Lory, Gey, Frank (70. Kupfer), Pyrdke, Kuhntzsch, Günther, Zein, Zschalich (82. Krugel), Hampel (46. Steinbach), Geißler (67. Gerstenberger) | |
| Naumburg: Martin Gräwel, Hänißch, Trebil (75. Lupu), Ban, Burkert, Min. Richter, Benedikt (58. Möhring), Manuel Gräwel, Ackermann, Landgraf | |
| TSV Burkshain - Döbelner SC 2:3 (1:1) | |
| Tore: 1:0 Metzner (8.-EM) 1:1 Börno (10.) 2:1 Göpfert (33.-EM) 2:2 Börno (84.) 2:3 Börno (89.) | |
| SR: Franke (SV Eintracht Semitz) Z.: 48 | |
| Burkshain: Schülert, Ries (87. Wachsmuth), Mielke, Metzner (61. Steuber), Göpfert, Erbe, Fücke, Henze (61. Schickatanz), Röhr, Mundus, Riegl | |
| Döbeln: Hampel, Dewitz, Börno, Dörner, Dadi (65. Liebmünn), Madijou (79. S. Hashani), Michel, Draßfeld, Felber, Vu Duc, Oheme | |
| SV Chemie Böhlen - BC Hartha 2:5 (0:2) | |
| Tore: 0:1, 0:2 Fischer (28., 28.) 0:3 Naumann (62.) 1:3 Kuppert (46.) 2:3 Scharf (70.) 2:4 Arnold (71.-EM) 2:5 Schulz (79.) 2:5 Fabian (Machern) Z.: 35 | |
| Röt: Janasek (H., 55.) | |
| Böhlen: Arndt, Skujat, Scharf, Kuppert, Opfermann, Ferl (65. Brehmer), Wagner (55. Wandsee), Weber (85. Leinert), Gorek, Dittrich, Meeser | |
| Hartha: Bauch, Kunze, Janasek, Quack, Brabandt (75. F. Lorenz), Härtel, Arnold, Fischer (44. Naumann), Herrmann (55. Magirus), Fritzsche (89. Rupft), Schulz | |
| TuS Pegau - TSV Großsteinberg 2:1 (1:1) | |
| Tore: 1:0 Moritz (21.), 1:1 Kaulich (35.) 1:2 Brose (51.) 2:2 Lukosek (79.) 2:3 Kistritz (84.) | |
| SR: Pilz (ZFC Meuselwitz) Z.: 55 | |
| Pegau: Riemann, Fleischer, Jerke, Jänicke (46. Köhler), Hollstein, Lukosek, Moritz (88. Kammer), Hans (78. Schlitz), Staczewski (69. Menge), Hofmann, Renker | |
| Großsteinberg: Härtig, Böhme, Sellinger, Haase (56. Werner), M. Erfurth, Gerlach, Kaulich, Wolff (80. Kistritz), J. Erfurth, Kaminsky, Brose | |

Kreisliga A-West

| | |
|---|---|
| SV Groitzsch - SG Grasdorf 6:0 (4:0) | Tore: 1:0, 2:0 Baage (2., 8.) 3:0 Jacob (40.) 4:0 Ziller (12., 33.) |
| SR: Dorn (SV Regis-Breitungen) Z.: 33 | |

| |
|--|
| SV Regis-Breitungen - Germania Altkirch 3:2 (1:2) |
| Tore: 0:1 T.-A. Müller (1.) 0:2 Gröbel (22.) 1:2 Hartmann (29., 53.) 2:3 Wendt (56.) |
| SR: Fabian (FSV Machern) Z.: 35 |
| Gelb-Rot: A. (76.) |

| |
|--|
| FSV Kitzscher - Fortuna Neukirchen 1:1 (1:0) |
| Tore: 1:0 Kroll (33.) 1:1 Kaulich (35.) 1:2 Brose (51.) 2:2 Lukosek (79.) 2:3 Kistritz (84.) |

| |
|----------------------------------|
| SR: Pilz (ZFC Meuselwitz) Z.: 55 |
|----------------------------------|

| |
|--|
| SG Borna II/Eula - Alemannia Geithain 2:0 (1:0) |
|--|

| |
|---|
| Tore: 0:1 Neubauer (6.) 0:2 Gorus (10.) 1:2 Stein (19.) 1:3 1:4 Tauchmann (36., 49.) 1:5 Viehweg (56.) 2:5 Fieger (60.-EM) 3:5 Seidel (80.) 4:5 Forst (90.-5) SR: K. A.: 55 |
|---|

| |
|--|
| Olympia Frankenthal - Kohren-Sahlis 3:1 (1:0) |
|--|

| |
|--|
| Tore: 1:0 Duschinski (30.) 2:0 Frohburg (59.) 2:1 Herold (68.-ET) 3:1 Pischler (77.) |
|--|

| |
|---|
| Einheit Frohburg II - Thierbach/Möhlis 2:1 (1:1) |
|---|

</div

LVZ GRATULIERT

Geithain: Elfriede Eidner zum 93.

HIER KÖNNEN SIE SICH AUF CORONA TESTEN LASSEN

Hier finden Sie eine Auswahl an Testzentren. Eine Übersicht gibt es auf der Homepage des Landratsamtes unter www.landkreisleipzig.de > Suche Testzentren

BAD LAUSICK Löwen-Apotheke Tel. 034345 22352, Str. der Einheit 10; Termine Mo.-Fr. unter www.apo-hultsch.de

BORNA Testzentrum Borna (Dr. Dieter Rummel), Wassergasse 4, Tel. 0151 56821801, Mail: testzentrum-borna@web.de; Mo.-Fr. 9.30-13.30 Uhr; **Autohaus Heuter** Am Wilhelmschacht 15;

Mo.-Fr. 8.30-16.30 Uhr, Sa. 9-11.45 Uhr, ohne Anmeldung; **Testzentrum Reinker** Bahnhofstr. 2A; nach Vereinbarung unter Tel. 03433 7785775

DEUTZEN Gaststätte „Zum Wasserturm“ Ernst-Thälmann-Str. 18; nach Vereinbarung unter Tel. 03433 243878 oder 0152 06555150

EULA Autohaus Heuter Gewerbegebiet Eula West 2; Mo.-Fr. 10.30-11.30, 15-16 Uhr, ohne Anmeldung; **GEITHAIN DRK-Kreisgeschäftsstelle** Dresdener Str. 33b; Mo.-Fr. 9-11 Uhr, Mo., Mi., Fr. 16.30-17.30 Uhr

GROITZSCH Vereinshaus Stadtmühle An der Schnauder 14; Mo.-Fr. 8-10 Uhr Di., Do., Fr. 16-18 Uhr, Sa. 9-11 Uhr

GROSSDALZIG Sportlerheim Carsdorfer Str. 38; Mo., Mi. mit Terminvereinbarung möglich, So. 10-12 Uhr mit Terminvereinbarung jeweils unter Tel. 0160 6638847

KITZEN Agrarprodukte Kitzen e.G., Eisdorfer Str. 1; Mo.-Fr. 7-16 Uhr Terminvereinbarungen unter Tel. 034203 43350

KOHREN-SAHLIS Balancehaus Tel. 034344 669515 oder 0174 9567241, Töpferstr. 3; nach tel. Vereinbarung

MÖLBIS Seniorenlandhaus Tel. 034347 616350, Mölbiser Hauptstr. 25; täglich 8-18 Uhr nach Terminvereinbarung

REGIS-BREITINGEN Stadt-Apotheke Schillerstr. 31; nur nach Terminvereinbarung unter Tel. 034343 51353 oder www.stadtapotheke-regisbreitingen.de

Bitte beachten Sie, dass die Test ab sofort kostenpflichtig sind, die Anbieter jedoch nicht an einen Preis gebunden sind. So kann es zu unterschiedlichen Kosten kommen.

KONTAKT

Zustell- und Aboservice 0800 2181 020 leserservice@lvz.de

Geschäftsstelle

Brauhausstraße 3, 04552 Borna Tel. 03433 270746

Silke Köhler Tel. 03433 270742

s.koehler@lvz.de

Elke Hammer Tel. 03433 270746

e.hammer@lvz.de

Öffnungszeiten:

Montag, Freitag 9-13, 13.30-16 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

9-13, 13.30-18 Uhr

Ticketgalerie-Shop

Kur- und Touristinformation Bad Lausick, Str. der Einheit 17.

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8.30-13 und 14-17 Uhr

Vermarktung

Leipzig Media GmbH,

Brauhausstraße 3, 04552 Borna

Verkaufsleitung:

Helko Leischner,

h.leischner@leipzig-media.de

Beratung für gewerbliche Kunden:

Elke Kruppe, Tel. 03433 270715

e.kruppe@leipzig-media.de

Ute Köhler, Tel. 03433 270761

u.koehler@leipzig-media.de

Manuela Schilde, Tel. 03433 270744

m.schilde@leipzig-media.de

Fax: 03433 270769

Redaktion

Brauhausstraße 3, 04552 Borna

Sekretariat: Tel. 03431 21811321

landkreis.leipzig@lvz.de

Veranstaltungshinweise an:

termine.region@lvz.de

Redaktionsleiter:

Heiko Stets, Tel. 03431 21812121

Landkreis Leipzig:

Simone Prenzel, Tel. 03433 270724

Redakteure:

Nikos Natsidis, Tel. 03433 270728

André Neumann, Tel. 03433 270717

Claudia Carell, Tel. 03433 270751

Kathrin Haase, Tel. 03433 270751

Ekkehard Schulreich, Tel. 03433 270752

Lokalsport:

Tel. 0341 21811417, E-Mail: lkl-sport@lvz.de

LVZ GRATULIERT**HIER KÖNNEN SIE SICH AUF CORONA TESTEN LASSEN**

Hier finden Sie eine Auswahl an Testzentren. Eine Übersicht gibt es auf der Homepage des Landratsamtes unter www.landkreisleipzig.de > Suche Testzentren

BAD LAUSICK Löwen-Apotheke Tel. 034345 22352, Str. der Einheit 10; Termine Mo.-Fr. unter www.apo-hultsch.de

BORNA Testzentrum Borna (Dr. Dieter Rummel), Wassergasse 4, Tel. 0151 56821801, Mail: testzentrum-borna@web.de; Mo.-Fr. 9.30-13.30 Uhr; **Autohaus Heuter** Am Wilhelmschacht 15;

Mo.-Fr. 8.30-16.30 Uhr, Sa. 9-11.45 Uhr, ohne Anmeldung; **Testzentrum Reinker** Bahnhofstr. 2A; nach Vereinbarung unter Tel. 03433 7785775

DEUTZEN Gaststätte „Zum Wasserturm“ Ernst-Thälmann-Str. 18; nach Vereinbarung unter Tel. 03433 243878 oder 0152 06555150

EULA Autohaus Heuter Gewerbegebiet Eula West 2; Mo.-Fr. 10.30-11.30, 15-16 Uhr, ohne Anmeldung; **GEITHAIN DRK-Kreisgeschäftsstelle** Dresdener Str. 33b; Mo.-Fr. 9-11 Uhr, Mo., Mi., Fr. 16.30-17.30 Uhr

GROITZSCH Vereinshaus Stadtmühle An der Schnauder 14; Mo.-Fr. 8-10 Uhr Di., Do., Fr. 16-18 Uhr, Sa. 9-11 Uhr

GROSSDALZIG Sportlerheim Carsdorfer Str. 38; Mo., Mi. mit Terminvereinbarung möglich, So. 10-12 Uhr mit Terminvereinbarung jeweils unter Tel. 0160 6638847

KITZEN Agrarprodukte Kitzen e.G., Eisdorfer Str. 1; Mo.-Fr. 7-16 Uhr Terminvereinbarungen unter Tel. 034203 43350

KOHREN-SAHLIS Balancehaus Tel. 034344 669515 oder 0174 9567241, Töpferstr. 3; nach tel. Vereinbarung

MÖLBIS Seniorenlandhaus Tel. 034347 616350, Mölbiser Hauptstr. 25; täglich 8-18 Uhr nach Terminvereinbarung

REGIS-BREITINGEN Stadt-Apotheke Schillerstr. 31; nur nach Terminvereinbarung unter Tel. 034343 51353 oder www.stadtapotheke-regisbreitingen.de

Bitte beachten Sie, dass die Test ab sofort kostenpflichtig sind, die Anbieter jedoch nicht an einen Preis gebunden sind. So kann es zu unterschiedlichen Kosten kommen.

KONTAKT

Zustell- und Aboservice 0800 2181 020 leserservice@lvz.de

Geschäftsstelle

Brauhausstraße 3, 04552 Borna

Tel. 03433 270746

Silke Köhler Tel. 03433 270742

s.koehler@lvz.de

Elke Hammer Tel. 03433 270746

e.hammer@lvz.de

Öffnungszeiten:

Montag, Freitag 9-13, 13.30-16 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

9-13, 13.30-18 Uhr

Ticketgalerie-Shop

Kur- und Touristinformation Bad Lausick, Str. der Einheit 17.

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8.30-13 und 14-17 Uhr

Vermarktung

Leipzig Media GmbH,

Brauhausstraße 3, 04552 Borna

Verkaufsleitung:

Helko Leischner,

h.leischner@leipzig-media.de

Beratung für gewerbliche Kunden:

Elke Kruppe, Tel. 03433 270715

e.kruppe@leipzig-media.de

Ute Köhler, Tel. 03433 270761

u.koehler@leipzig-media.de

Manuela Schilde, Tel. 03433 270744

m.schilde@leipzig-media.de

Fax: 03433 270769

Redaktion

Brauhausstraße 3, 04552 Borna

Sekretariat: Tel. 03431 21811321

landkreis.leipzig@lvz.de

Veranstaltungshinweise an:

termine.region@lvz.de

Redaktionsleiter:

Heiko Stets, Tel. 03431 21812121

Landkreis Leipzig:

Simone Prenzel, Tel. 03433 270724

Redakteure:

Nikos Natsidis, Tel. 03433 270728

André Neumann, Tel. 03433 270717

Claudia Carell, Tel. 03433 270751

Kathrin Haase, Tel. 03433 270751

Ekkehard Schulreich, Tel. 03433 270752

Lokalsport:

Tel. 0341 21811417, E-Mail: lkl-sport@lvz.de

LVZ GRATULIERT**HIER KÖNNEN SIE SICH AUF CORONA TESTEN LASSEN**

Hier finden Sie eine Auswahl an Testzentren. Eine Übersicht gibt es auf der Homepage des Landratsamtes unter <a